Müller (D.).

Diss. Halle-Wittenberg

1911.

DAS VERHÄLTNIS DER ERSTEN UND VIERTEN VORLUTHERISCHEN BIBEL ZUEINANDER UND ZUR VULGATA

AUF GRUND DER EVANGELIENÜBERSETZUNG UNTERSUCHT

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

ACAD.
LUGD.BAT.
BIBL.

VORGELEGT

VON

DIEDRICH MÜLLER

AUS LINGEN A. D. EMS

HALLE A. S.
DRUCK VON EHRHARDT KARRAS
1911

Referent: Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Strauch.

Tag der mündlichen Prüfung: 10. Juli 1911.

Meinen Eltern

Meiner Braut

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41544709_0044

Literatur.

Die erste deutsche Bibel von Mentel 1466.

Die vierte deutsche Bibel von G. Zainer 1473.

Bechstein, Des Matthias von Beheim Evangelienbuch 1863.

Behaghel, O., Die deutsche Sprache. 4. Aufl. Wien und Leipzig 1907.

Biblia sacra vulgatae editionis 1592. 1593.

Dickhoff, E., Das zweigliedrige Wortasyndeton in der älteren deutschen Sprache. Palaestra XLV. 1906.

Ellinger, G., Die Waldenser und die deutsche Bibelübersetzung. Zs. für deutsche Philologie 20, 1 ff.

Erdmann-Mensing, Grundzüge der deutschen Syntax nach ihrer geschichtlichen Entwicklung. Stuttgart 1886. 1898.

Haupt, H., Die deutsche Bibelübersetzung der mittelalterlichen Waldenser. Würzburg 1885.

—, Der waldensische Ursprung des Codex Teplensis und der vorlutherischen deutschen Bibeldrucke. Würzburg 1886.

Jostes, F., Die Waldenser und die vorlutherische deutsche Bibelübersetzung. Münster i. W. 1885.

—, Die Tepler Bibelübersetzung. Münster i. W. 1886.

Kehrein, Jos., Grammatik der deutschen Sprache des 15. bis 17. Jahrhunderts. Leipzig 1863.

Keller, L., Die Reformation und die älteren Reformparteien. Leipzig 1885.

Kurrelmeyer, W., Die erste deutsche Bibel Erster Band. (Evangelien). Tübingen 1904.

Leisering, K., Die Übersetzungstechnik des Codex Teplensis. Berliner Diss. 1908.

Rachel, M., Über die Freiberger Bibelhandschrift. Programm Nr. 495. Freiberg 1886.

Schellhorn, R., Über das Verhältnis der Freiberger und der Tepler Bibelhandschrift zu einander und zum ersten vorlutherischen Bibeldrucke. I. II. Freiberger Gymnasialprogramme 1896. 1897.

Walther, W., Die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters. Braunschweig 1889—92.

Weiss, W., Untersuchungen zur Bestimmung des Dialekts des Codex Teplensis. Halle 1877.

Wenzlau, Fr., Zwei- und Dreigliedrigkeit in der deutschen Prosa. Hermaea IV. Halle 1906.

Wordsworth-White, Novum Testamentum. Oxford 1888.

Wunderlich, H., Der deutsche Satzbau. Stuttgart 1892.

Die ersten Bibeln stecken noch halb in den Eierschalen des Lateins; wohl fühlen sie dies und suchen die Schalen abzustreifen, teils mit Erfolg, teils aber auch so vergeblich oder so unvollkommen, dafs die vierte Bibel Gelegenheit genug findet verbessernd nachzuhelfen.

Es ist zunächst schon eigenartig, dafs in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts eine Bibelübersetzung in der Sprache des 14. Jahrhunderts im Druck erscheinen konnte. Die Ansichten darüber gehen auseinander. H. Haupt, Die deutsche Bibelübersetzung der mittelalterlichen Waldenser (1885) S. 39 erklärt es damit, „dafs man bei der Veröffentlichung der ersten deutschen Bibel zunächst den Wünschen der Anhänger der waldensischen Sekte in Deutschland entgegenkam, bei welchen jene Übersetzung sozusagen kanonische Geltung hatte und welche daher an deren veralteter Sprache keinen Anstofs nahm".

Fr. Jostes, Die Waldenser und die vorlutherische deutsche Bibelübersetzung (1885) S. 40 f. tritt der Ausführung Haupts entgegen: „Es bleibt indes noch eine Frage zu beantworten übrig. Wie sollen wir uns die Tatsache erklären, daß die „waldensische" Bibelübersetzung dem ersten Drucke zugrunde gelegt wurde? Waren die Drucker waldensisch? War die Ausgabe für die Waldener bestimmt? Haupt glaubt das wenn auch nicht streng beweisen, so doch höchst wahrscheinlich machen zu können. Ich glaube, wer einmal seine Voraussetzungen als richtig anerkennt, in der Tepler Übersetzung eine waldensische Bibel mit „ganz significant waldensischen" Lesarten sieht, dem bleibt gar nichts anderes übrig als die Annahme, daß die drei ersten Ausgaben geheim in den Kreisen der Waldenser vertrieben worden sind. Denn wer behaupten wollte, die Orthodoxen jener Zeit hätten den

waldensischen Charakter der Bibel übersehen, den wir noch jetzt zu erkennen glauben, oder hätten gar ihrer Verbreitung stumm zugesehen, der kennt doch die inquisitores haereticae pravitatis schlecht und mutet dem gesunden Menschenverstande etwas zuviel zu. Wie findet Haupt nun den Übergang von der dritten waldensischen zu der vierten katholischen Ausgabe? Sehr leicht, denn bei den Katholiken wurde allmählich auch der Wunsch nach einer deutschen Übersetzung rege und um denselben befriedigen zu können, bemächtigten sie sich kurzerhand des waldensischen Bibelwerkes. Leider trägt diese Antwort wieder eine ganze Reihe anderer Fragen in ihrem Schofse. Zunächst muß es doch sehr befremden, dafs die Waldenser von dem Jahre des vierten Druckes ab ihre Rührigkeit plötzlich mit der Schlafmützigkeit der Orthodoxen vertauschen. Denn nicht nur sehen sie dem Raube ihres literarischen Eigentumes stillschweigend zu, nein, bei all ihrem (von Haupt und Keller angenommenen) Einflufs in den Reichsstädten und in den Kreisen der Drucker veranstalten sie auch nicht ein einziges Mal eine unverfälschte Ausgabe ihrer altehrwürdigen Übersetzung mit all den significant waldensischen Lesarten. — Und nicht blofs das, sondern sie müssen sich auch der verkatholisierten Ausgaben selbst bedient und ihre eigene vollständig vergessen haben; die Täufer — und diese sollen ja nichts anderes als die alten Waldenser sein — haben wenigstens notorisch Luthers Übersetzung abgelehnt und sich der alten katholischen bedient".

Die Sache wird einfach so zu erklären sein, dafs der Veranstalter des ersten Druckes noch nicht wagte, an seiner handschriftlichen Vorlage durchgreifende Änderungen vorzunehmen, und so den antiquierten Text beibehielt.

Jedenfalls wurde durch den Druck die handschriftliche Übersetzung in eine ganz andere Sphäre gerückt; sie wurde nicht mehr blofs in der engeren Heimat des Übersetzers gelesen, sondern in ganz Oberdeutschland, wo mancherorts viele dort gebräuchliche Ausdrücke nicht verstanden wurden. So ist die vierte Bibel eine notwendige Folge der ersten und zugleich auch ein interessantes Denkmal der Entwicklung der deutschen Sprache vom 14.—15. Jahrhundert. Sie holte die dringend nötige Textkorrektur nach der Vulgata und eine

zeitgemäfse Umformung der veralteten Sprache nach; die deutsche Sprachgewandheit ist meistens — natürlich immer der Zeit entsprechend — bewundernswert; alle spezifisch lateinischen Konstruktionen, deren die erste Bibel noch sehr häufig nicht Herr zu werden wufste, sind aufgelöst. Dafs der lateinische Einflufs, namentlich bei der Nachahmung der lateinischen Wortstellung, nicht zu verkennen ist, ist leicht begreiflich; denn das ganze uns bekannte Schrifttum jener Zeit, soweit es prosaisch ist, steht unter lateinischem Einflufs; noch im 16. und 17. Jahrhundert finden wir im Hauptsatze die lateinische Wortstellung nachgeahmt.

Die vierte Bibel bedeutet der ersten gegenüber einen gewaltigen Fortschritt. Man hat sogar die Frage aufgeworfen, ob in der vierten Bibel nicht eine neue Übersetzung vorliegt. Walther spricht auch davon, lehnt aber schliefslich eine neue Übersetzung ab. In der Tat ist stellenweise so geändert, dafs man sehr wohl an eine neue Übersetzung glauben kann; nur selten liegen hier verschiedene Vulgatarezensionen vor. Falsch ist die Behauptung Leiserings a. a. O. S. 106 „dafs alle hochdeutschen Druckbibeln nahezu identisch sind, zeigt drastisch die Probe bei Walther S. 31 ff.“. Ich glaube ebenfalls nicht an eine neue Übersetzung; die vierte Bibel nimmt eine durchgreifende Änderung vor, die allerdings manchmal an eine neue Übersetzung glauben machen kann; vgl. dazu die Proben der benutzten Drucke.

Wenn der Verfasser der vierten Bibel einmal einen veralteten Ausdruck der ersten wiedergibt, so tut er das nur, da ihm kein anderer Ausdruck zur Verfügung steht. Daraus ihm eine „merkwürdige Inkonsequenz“ vorzuwerfen, wie Ellinger, Zs. f. d. Ph. 20, 12 es tut: „war es dem Bearbeiter wirklich nur darum zu tun, durch Wegschaffung veralteter Ausdrücke und durch genauere Wiedergabe des Textes die Hindernisse, welche der Verbreitung der Übersetzung im Wege standen, zu beseitigen, so ist er mit einer merkwürdigen Inkonsequenz vorgegangen“, ist man nicht berechtigt. Schon Walther a. a. O. S. 67 weist das zurück und sagt: „Wir aber können solche Inkonsequenz durchaus nicht merkwürdig finden; die gegebene deutsche Übersetzung eines so umfangreichen Werkes, wie es die deutsche Bibel ist, in mehrfacher Beziehung

zu korrigieren, ohne sich Inkonsequenzen zu schulden kommen zu lassen, erscheint uns als etwas fast unmögliches, und für einen im 15. Jahrhundert lebenden als etwas absolut unmögliches".

Die Frage, ob die handschriftliche Vorlage für die erste Bibel waldensischen Charakter getragen hat oder gar waldensisch gewesen ist, gehört nicht hierher. Keller, Haupt, Ellinger, Samuel Berger glauben es wahrscheinlich gemacht zu haben, daß sie auf waldensischen Ursprung zurückgeht; indessen reichen die Beweise nicht aus. So konnte sie Fr. Jostes leicht wiederlegen, allerdings auch nicht immer ausreichend genug.

Der erste Bibeldruck ist jedenfalls nicht waldensisch. Auch Samuel Berger, welcher den waldensischen Charakter des codex Teplensis, also der Schwester der Vorlage zu dem ersten Drucke, im wesentlichen zugibt, bestreitet entschieden den waldensischen Ursprung der ersten Drucke.

Günther Zainer zu Augsburg war es nun, welcher die Kühnheit besafs, die erste Bibel einer vielseitigen Revision zu unterziehen. Als das Geburtsjahr der vierten Bibel ist nach Walthers Ausführungen a. a. O. S. 105, denen ich mich anschließe, das Jahr 1473 anzusehen. Kurrelmeyer in der Vorrede zur ersten deutschen Bibel hält das Jahr 1475 für wahrscheinlicher.

Proben aus den vier Evangelien.

Matthaeus 5, 1—25.

Vulgata:

1. Videns autem Iesus turbas, ascendit in montem, et cum sedisset, accesserunt ad eum discipuli eius;

2. et aperiens os suum docebat eos dicens:
3. Beati pauperes spiritu, quoniam ipsorum est regnum coelorum.
4. Beati mites, quoniam ipsi possidebunt terram.
5. Beati, qui lugent, quoniam ipsi consolabuntur.
6. Beati, qui esuriunt et sitiunt justitiam, quoniam ipsi saturabuntur.

7. Beati misericordes, quoniam ipsi misericordiam consequentur.
8. Beati mundo corde, quoniam ipsi Deum videbunt.
9. Beati patifici, quoniam filii Dei vocabuntur.
10. Beati, qui persecutionem patiuntur propter justitiam, quoniam ipsorum est regnum coelorum.

Erste Bibel:

Wann do jhesus sach die scharen er staig an den berg: vnd do er was gesessen sein iungern genachten sich zů im:

vñ er tet auf seīen munt vnd lert sy sagent·

Selig seint die armen mit dem geist: wann das reich der himel ist ir.

Selig seint die sefften: wañ sy besitzent die erde.

Selig seint die do weinent: wann sy werdent getrôst.

Selig seint die do hungert vnd durst zerecht: wann sy werdent gesatt.

Selig seint die barmhertzigē wañ sy begreiffent derbermt.

Selig seint die reins hertzē: wann sy gesehent gott.

Selig seint die gefridsamen: wann sy werdent geheissen die sún gotz.

Selig seint die das durechten leident vmb das recht: vmb das recht wann das reich der himmel ist ir.

Vierte Bibel:

Vnd da ihesus sach die scharen· da gieng er auff einen berg· vnd da er was gesessen· sein iungern genachten sich zů im.

vnd er tått auff seinē mund vnd leret sy sagent.

Sålig seind die armē mit dem geyst· wañ das reych der hymel ist ir.

Sålig seind die senfften· wañ sy werden besiczen die erde.

Sålig seind die do klagen· wañ sy werdent getrôst.

Sålig seint die da hungert vnd durst die gerechtigkait wañ sy werdent gesatt.

Sålig seindt die barmhertzigen· Wann sye eruolgen die barmhertzigkeyt.

Sålig seynd die raynes hertzen wañ sy werden gott sehen.

Sålig seind die fridsamen wañ sy werden gehayssen die sún gots.

Sålig seind die do durchåchtung leyden vmb die gerechtigkeit wañ dz reich der hymel ist ir.

Vulgata:

11. Beati estis, cum maledixerint vobis, et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos mentientes, propter me.

12. gaudete, et exultate, quoniam merces vestra copiosa est in coelis: sic enim persecuti sunt Prophetas, qui fuerunt ante vos.

13. Vos estis sal terrae. Quodsi sal evanuerit, in quo salietur? ad nihilum valet ultra, nisi ut mittatur foras, et conculcetur ab hominibus.

14. Vos estis lux mundi. Non potest civitas abscondi supra montem posita:

15. neque accendunt lucernam, et ponunt eam sub modio, sed super candelabrum, ut luceat omnibus qui in domo sunt.

16. Sic luceat lux vestra coram hominibus, ut videant opera vestra bona, et glorificent patrem vestrum, qui in coelis est.

17. Nolite putare, quoniam veni sol-

Erste Bibel:

Ir wert selig so euch die leut flůchent· vnd euch jagent vñ alles vbel wid' euch sagent liegent vm̃ mich.

Freuet euch vnd derhöcht euch: wann ewer lon ist michel in den himeln. Wann alsust jagten sy die weyssagen die vor euch waren.

Ir seit ein saltz der erdē. Vnd ob das satz wirt veruppigt: in dem es wirt gesaltzen? Es verfecht nit von des hin· neur dz er werd ausgeworffen: vnd werd vertretten von den leuten.

Ir seit ein liecht der werlt. Die stat mag nit sein verborgē gesetzt auf dem berge:

noch sy enzundent nit das liechuass· vnd setzent es vnter dz mass wann auf das kerzstal: das es leucht allen dē die do seint in dem haus.

Also leucht ewer liecht vor den leuten: das sy gesehen ewere gůte wercke: vñ wuniglichen ewern vatter der in den himeln ist.

Nichten wôlt wenen das ich kam zů

Vierte Bibel:

Ir werd sålig so euch die leůt flůchent· vnnd euch durchåchtendt vnd alles úbel wider euch sagent· liegent vmb mich.

Freuwet euch vnd frolockend· wañ euwer lon ist michel in den hymeln. Wañ also haben sy durchåchtet die weyssagen die vor euch waren.

Ir seit ein saltz der erden· vnd ob das saltz verschwindet in dem es wird gesaltzen· so ist es fúro zů nichte nútz· nur das er werd ausgeworffen· vnd werd vertretten von den menschen.

Ir seyt ein liecht der welt. Die stat mag nit seyn verborgen geseczt auff dem berge.

noch auch zúnden sy an die lucern vnd seczen die vnder das mes· aber auff den leuchter dz es leucht allen den die die do seind in dem haus.

Also sol leuchtē euwer liecht vor den leuten dz sy sehen euwere gůtte werck· vñ glorifitzieren ewern vatter der in den hymeln ist.

Nichtē wôlt wenen das ich seye ko-

vere Legem, aut Prophetas: non veni solvere, sed adimplere.

18. Amen quippe dico vobis: Donec transeat coelum et terra, jota unum, aut unus apex non praeteribit a lege, donec omnia fiant.

19. Qui ergo solverit unum de mandatis istis minimis, et docuerit sic homines, minimus vocabitur in regno coelorum: qui autem fecerit et docuerit, hic magnus vocabitur in regno coelorum.

20. Dico, enim vobis: Quia, nisi abundaverit justitia vestra plus quam Scribarum et Pharisaeorum, non intrabitis in regnum coelorum.

21. Audistis, quia dictum est antiquis: Non occides: qui autem occiderit, reus erit judicio.

22. Ego autem dico vobis: Quia omnis, qui irascitur fratri suo, reus erit judicio. Qui autem dixerit fratri

entpinden die ee od' die weyssagen. Ich kum sy nit zů entpinden: wann zů derfullen.

Ernstlich gewerlich sag ich euch: ee vber get himel vnd erden · ein punct oder ein bůchstab vber get nit von der ee: vntz dz alle ding werden gethan.

dorumb der do enpindet eins von disen mynsten gebotten · vñ es alsust lert die leut d' mynner wirt er gerůffen · in dem reich der himel: wann der es thůt vnd lert: der wirt gerůffen michel in dē reich der himel.

Wann ich sag euch: wann ewer begnůget ewer gerechtikeit nit mer deñ der schreiber vnd der phariseer: ir get nit ein in dz reich der himel.

Ir hört das gesait ist den alten nit derschlach: wañ der do derschlecht der wirt schuldig zů dem vrteil.

Wañ ich sag euch: das ein ieglicher d' do zůrnt seim brůder der wirt schuldig zů dem vrteil. Wañ der do

men auszelösen dz gesatz oder die propheten · ich bin nit kömen das ichs wöll aufflösen aber zů erfúllen.

wårlich fúrwar sag ich euch vntz das zergee hymel vñ erde. Ein bůchstab oder ein spitz an einē bůchstab wirt nit zergeen vntz das alle ding geschåhen.

Darumb · wöllicher aufflöset eyn gebott von disen mynsten gebotten. Vnd also leret die der wirt der mynst genennet werden in dem reych der himeln. Wer aber das tůt vnd also leret die menschen der wirt gros genennet werden in dem reych der hymeln.

Aber ich sag euch. Nur allayn euwer gerechtigkeyt seye mer úberflissig dann der schreyber vnd der gleichssner so werdent ir nit eingeen in das reich d' hymeln.

Habend ir gehört das gesaget ist den alten. Du solt nit tötten · wöllicher aber töttet · der wirt schuldig dem gericht.

Aber ich sag euch · das ein yegklicher der do zúrnet sein brůder der wirt schuldig dem vrtayl. Der aber

Vulgata:	Erste Bibel:	Vierte Bibel:
suo: Raca; reus erit concilio. Qui autem dixerit: Fatue; reus erit gehennae ignis.	spricht zů seinem brůder trutz: der wirt schuldig zů dem rat. Wañ der im spricht tor: der wirt schuldig zu d' angst des feuers.	spricht zů seinem brůder racha der wirt schuldig dē rat. Vnd der do spricht tor · der wirt schuldig des hőllischē fewrs.
23. Si ergo offers munus tuum ad altare, et ibi recordatus fueris, quia frater tuus habet aliquid adversum te ·	Doruñ ob du opfferst dein gab zů dem altar vñ do wirst gedenckent das dein brůd' hat etwas wider dich:	Darumb ob du opferst dein gab czů dem altar vnd do wirst gedenckendt das dein brůder hat ettwas wider dich ·
24. relinque ibi munus tuum ante altare, et vade prius reconciliari fratri tuo, et tunc veniens offeres munus tuum.	la do dein gab vor dem altar vnd gee zům ersten vnd versůne dich mit deim brůder: vnd deñ kum vnd opffer dein gab.	las do dein gab vor dem altar vnd gee zům ersten vñ versůne dich mit deym brůder · vnd denn kumm vnd opfer dein gab.
25. Esto consentiens adversario tuo cito, dum est in via cum eo, ne forte tradat te adversarius judici, et judex tradat te ministro, et in carcerem mittaris.	Biss gehellig dem widerwertigē schier die weil du mit im bist im weg: daz dich villeicht der widerwertig antwurt dem vrteiler: vñ der vrteiler dich icht antwurt dem ambechter · vnd wirst gelegt in den karcker.	Biss gehellig deym widerwertigen schier die weyl du mit im bist im weg · das dich villeicht der widersacher antwurt dem richter · vñ der richter dich antwurt dem diener · vnd werdest gelegt in den kercker.

Marcus 13, 12—37.

12. Tradet autem frater fratrem in mortem, et pater filium, et consurgent filii in parentes, et afficient eos.	Wann der brůder antwurt den brůder in den dott · vñ der vatter dē sun: vnd die súne stend auf wider die geberer: vnd quelten sy zů dem dotte.	Wann der brůd' antwurt den brůder in den tod · vnd der vater den sun · vnnd die sun stend auff wider vatter vnd můter · vnd peynigend sy mit dem tod.
13. Et eritis odio omnibus propter	Vnd ir wert in hasse allen leuten:	Vnd ir werdt in hass allen leutē

meum nomen. Qui autem sustinuerit in finem, hic salvus erit.

14. Cum autem videritis abominationem desolationis stantem, ubi non debet; qui legit, intelligat: tune qui in Judaea sunt, fugiant in montes:

15. et qui super tectum, ne descendat in domum, nec introeat, ut tollat quid de domo sua.

16. et qui in agro erit, non revertatur retro tollere vestimentum suum.

17. Vae autem praegnantibus et nutrientibus in illis diebus.

18. Orate vero, ut hieme non fiant.

19. Erunt enim dies illi tribulationes tales, quales non fuerunt ab initio creaturae, quam condidit Deus, usque nunc, neque fient.

20. Et nisi breviasset Dominus dies, non fuisset salva omnis caro, sed propter electos quos elegit, breviavit dies.

vmb meinen namen. Waũ der do vollent vntz an das ende: der wirt behalten.

Waũ so ir gesecht die verbannenschafft d' verwústnung stend do er nicht sol: der do list der vernem. Denn die do seint in iude die fliechent zů dẽ bergen:

vñ der do ist auf dem dach der steig nit ab in dz haus · noch engee ein daz et etwas neme võ seim hause:

vnd d' do wirt an dem acker · der kert nit wider hinder sich zenemẽ sein gewand.

Wann wee den schwangern vnd den ziecherin in den tagen.

Wann bet: das euwer flucht icht werd in dem winter.

Wann die tag werdent des trůbsals sólich dz sóliche nye enwaren sint dem aneuangk der geschöpffd die gott macht vntz nu: noch enwerdent.

Vñ hett der herre nit gekúrtzt die die tag: alles fleisch wer nit gemacht behaltẽ. Aber vm̃ die derwelten die er derwelt hat er gekúrtzt die tag.

vm̃ mein namen · wer aber das duldet oder sich enthaltet vntz an das end. Der wirt behalten ·

vnd so ir secht die vnmenschlich czerstórung steen da sy nit soll steen der do list · der vernåm. Dann die do seiend in Judea die fliechent czů den bergen.

Vnnd der do ist auff dem tach der steyg nit ab in das haus · noch gee ein daz er etwas nåme võ seim haus ·

vñ der do wirt sein an dẽ acker der ker nit wider hinder sich zenemen seī gewand.

Wann wee dẽ schwangern vñ den sågeten frawen in den tagen.

Aber bettend das eúwer flucht icht werd in dẽ winter.

Wann die tag werdent sollich trůbsal des gleychs nit gewesen seyen von anfang d' geschöpff die gott macht · vntz nu · noch werdent.

Vñ het der herre nit gekúrzt die tag · alles fleysch wer nit heylwertig worden. Aber vmb die erwölten die er erwölt hat er gekúrczt die tag.

Vulgata:

21. Et tunc si quis vobis dixerit: Ecce hic est Christus, ecce illic, ne credideritis ·

22. Exsurgent enim pseudochristi et pseudoprophetae, et dabunt signa et portenta ad seducendos, si fieri potest, etiam electos.

23. Vos ergo videte, ecce, praedixi vobis omnia.

24. Sed in illis diebus post tribulationem illam sol contenebrabitur, et luna non dabit splendorem suum,

25. et stellae coeli erunt decidentes, et virtutes, quae in coelis sunt, movebuntur.

26. Et tunc videbunt Filium hominis venientem in nubibus cum virtute multa et gloria.

27. Et tunc mittet Angelos suos et congregabit electos suos a quattuor ventis, a summo terrae usque ad summum coeli.

28. A ficu autem discite parabolam: Cum iam ramus eius tener fuerit,

Erste Bibel:

Vnd nu ob euch iemant sagt secht cristus ist hie · secht do: nichten glaubt es.

Wann es stend auf valsch cristen vñ valsch weyssagē: vnd gebent zaichen vnd wunder zeuerleiten ob es mȯcht werden gethan ioch die derwelten wurden gefůrt in irtum.

Dorumbe secht secht. Ich habe euch vor geseit alle ding.

Wann in den tagen nach dem durechten der suñ dertunckelt: vnd die menin gibt nit iren schein

Vñ die stern des himels wern vallent: vñ die krefte die do sint in den himelen die werden beweget.

Vnd denn sechent sy den sun des menschen kumen in den wolcken mit maniger krafft vñ wunniclih

Vñ denn sent er sein engel mit hȯrner[1]): vnd sament sein derwelten von den iiij winden von der hȯch der erde vntz zů der hȯch des himels.

Wann von dē feigbaume lernt die gleichsam. So sein aste ietzund wirt

Vierte Bibel.

Vnnd nu ob eúch yemant sagt · secht · Cristus ist hie · secht do nicht gelaubt es ·

Wann es steend auff valsch cristen · vnd valsch weyssagen · vnd gebent zaichen vnnd wunder euch zuuerfůren ob es mȯcht sein auch die erwȯlten.

Darumb secht nemend war. Ich hab euch vor gesagt alle ding.

Vnd in den tagen nach diser trůbsal so wirt die sunn mit vinster · vnd der mon wirt nit geben seinen scheyn ·

vñ die stern des himels werden ab vallenn vnd die kreffte die do seynd in den himeln die werden bewȯgt ·

vnd deñ werden sy sehen den sun des mēschen kumēd in dē wolcken mit mȧniger krafft vnd glori.

Vnd dann sendt er sein engel mit hȯrner · vnnd sament sein erwȯlten von den · iiij winden von der hȯch der erde vntz zů der hȯch des himels.

Aber vō dem feigbaum lernt die gleychnuss · so sein aste yetzūt wůrt

et nata fuerint folia, cognoscitis, quia in proximo sit aestas.

29. sic et vos, cum videritis haec fieri, scitote, quod in proximo sit in ostiis.

30. Amen, dico vobis: Quoniam non transibit generatio haec, donec omnia ista fiant.

31. Coelum et terra transibunt, verba mea autem non transibunt.

32. De die autem illo, vel hora nemo scit, neque Angeli in coelo, neque Filius, nisi Pater.

33. Videte, vigilate, et orate: nescitis enim, quando tempus sit.

34. Sicut homo, qui peregre profectus reliquit domum suam, et dedit servis suis potestatem cuiusque operis, et janitori praecepit, ut vigilet.

35. Vigilate ergo (nescitis enim, quando dominus domus veniat, sero, an media nocte, an galli cantu, an mane).

múrb vnd die leuber werden geborn: ir d'kant das d' sumer sey nachen.

Also auch ir so ir gesecht dise ding: so wisst dz er nachen ist in den torn.

Gewerlich sag ich euchs: wann ditz geschlecht zergeet nit · bis daz alle ding werden gethan.

Der himel vnd die erde vbergeend: wann meine wort vbergeend nit.

Wann von dem tag oder der stund weys nyemant · noch die engel im himel noch d' sun: nur der vatter.

Secht · wacht · vñ bet. Wañ ir wisst nit so das zeyt kumt.

Wann als ein man der do gieng fremdiglich er liess sein haus: vnd gab den gewalt eins ieglichen wercks seinen knechten: vnd gebot dē torwertel daz er wachte.

Dorumb wacht. Wann ir wisst nit so der herre des haus kumpt: spat oder zemitternacht · vnd zů dem hanen kreen · oder frú:

múrb vnd die leúber seien entsprungen · so erkennen ir dz zů nâgst sey der sumer.

Also auch ir so ir secht dise ding · so wisst das er nachen ist in dē tôrn ·

wârlich sag ich euch dz ditz geschlecht nit zergeet biss dz alle ding werden gethan ·

himel vnd erde werden zergeen · Aber meine wort werden nit zergeen.

Aber von dē tag oder der stund weys nyemād noch die engel im himel noch d' sun · nur der vatter.

Secht · wacht · vnd bettend Wañ ir wisst nit wañ die zeyt seye ·

wañ als ein man der do gieng in frembde land · vnd verliess sein haus. vñ gab den gewalt eins yegklichen wercks seinen knechtē · vñ gebot dē torwerte · das er wachte.

Darumb wacht · wann ir wisst nit · wann der herr des haus kumpt · spat oder czermiternacht · vnd zů dē hanen kreú · oder frů ·

[1]) mit hôrner — ein entsprechendes Wort findet sich in keiner Vulgata-Ausgabe.

Vulgata:	Erste Bibel:	Vierte Bibel:
36. ne, cum venerit repente, iuveniat vos dormientes.	so er gechlich kúmpt · daz er euch icht vind schlaffent.	so er gåchlich kũpt · dz er euch nit vind schlaufendt ·
37. Quod autem vobis dico, omnibus dico: Vigilate.	Wann das ich euch sag ich sags euch allen wacht.	vnd das ich euch sag · ich sags euch allen wacht.

Lucas 9, 20—45.

20. Dixit autem illis: vos autem, quem me esse dicitis: Respondens Simon Petrus dixit: Christum Dei.	Wañ er sprach zů in. Wañ wen sagt ir mich zesein? Symon petter antwurt er sprach. Cristus den sun gotz	Er sprach zů in · wen sagt ir mich der ich seye · Symon petrus antwurt vnd sprach. Du bist cristus der sun gotz ·
21. At ille, increpans illos, praecepit, ne cui dicerent hoc,	Vñ er berespt sy er gebot dz sy ditz nyeman sagtẽ:	vnnd er strafft sy vñ gebot das sy ditz nyemand sagten ·
22. dicens: Quia oportet Filium hominis multa pati, et reprobari a senioribus, et principibus sacerdotum et Scribis, et occidi, et tertia die resurgere.	sagent · wann ess gezimt dem sun d' meide zů derleiden manige ding vñ werden versprochẽ võ den alten vnd von den fúrsten der pfaffen · vnd võ den schreibern vñ zů werden derschlagẽ. vnd zů d' steen an dem dritten tag.	vñ sprach. Es muss des menschen sun vil leyden · vnd verworfen werden võ den Eltern vnd von den fúrsten der briester vnnd am driten tag wider ersteen ·
23. Dicebat autem ad omnes: Si quis vult post me venire, abneget semet ipsum, et tollat crucem suam quotidie, et sequatur me.	Wann er sprach zů allen Der do nach mir wil kumẽ · der verlaugen sein selber: vnd nem sein kreutz teglich: vñ nachuolg mir.	vnd sprach zů in allen. Der do nach mir will kumẽ · der verlaugen sein selber · vñ nåm sein kreutz tåglich vnd nachuolg mir.
24. Qui enim voluerit animam suam salvam facere, perdet illam: nam	Wann der sein sele wil machen behalten der verliess sy. Vñ der sein sele	Wann der seī sele wil hailsam machen der wirt sy verleisen. Vnd der seyn

qui perdiderit animam suam propter me, salvam faciet illam.

25. Quid enim proficit homo, si lucretur universum mundum, se autem ipsum perdat, et detrimentum sui faciat?

26. Nam qui me erubuerit et meos sermones, hunc Filius hominis erubescet, cum venerit in maiestate sua et Patris, et sanctorum Angelorum.

27. Dico autem vobis vere: Sunt aliqui hic stantes, qui non gustabunt mortem, donec videant regnum Dei.

28. Factum est autem, post haec verba fere dies octo, et assumsit Petrum, et Jacobum et Joannem, et ascendit in montem, ut oraret.

29. Et facta est, dum oraret, species vultus eius altera, et vestitus eius albus et refulgens.

30. Et ecce, duo viri loquebantur cum illo. Erant autem Moyses et Elias,

verleust vmb mich: der macht sy behalten.

Wann was nútzt es dem menschen ob er gewúne alle die werlt: wann er verleust sich selber vnd thůt sein verwůstunge?

Wann der mich schemlicht vñ meine wort: disen schemlicht der sun der meide so er kumpt in seiner magenkraft vñ dez vatters vñ der heiligen engel.

Wann ich sag euch: fúrwar es seint etlich die do hie steend · die do nit bekorent den dott vntz das sy gesechen das reich gotz.

Wann es wart gethan nach disen worten vil nach viij tagen: vnd er nam pettern vnd jacob vnd iohannem: vnd steig auff an den berge dz er bette:

das bilde seins antlútz derschein anders: vñ sein antlútz leucht weiss.

Vnd secht zwen mañ die redtten mit im. Wann es warn moyses vnd helyas.

sele verleust vmb mich · der macht sy haylsam.

Wann was nuczt es dē menschen · Ob er gewune alle die welt und verlure sich selber · vnd thůt im selben schaden ·

vnd wår sich mein schåmet · vnd meiner wort · des wirt sich auch schåmen der sun des mēschen. So er kumbt in seiner maiestat · vnd des vatters vnd der heyligē engel.

Wañ ich sag euch fúrwar. es seyend ettlich die do hye stend · die do nit werden versůchē den tod · vntz das sy gesehen das reich gotz.

Vnd es wart gethan nach disen worten vil nach bey · viij · tagen · vñ er nam petrū vnd iacobū vnd iohannez · vñ styg auff an den berg das er bette.

vnd do er betet do ward die gestalt seynes antlitz anderst · vnd sein klaid weys vnnd scheynend.

Vnnd secht zwen mann die redten mit im · vnd es warn moyses vnd helias

Vulgata:

31. visi in majestate, et dicebant excessum eius, quem completurus erat in Jerusalem.

32. Petrus vero, et qui cum illo erant, gravati erant somno. Et evigilantes viderunt majestatem eius, et duos viros, qui stabant cum illo.

33. Et factum est, cum discederent ab illo, ait Petrus ad Jesum: Praeceptor, bonum est, nos hic esse: et faciamus tria tabernacula, unum tibi, et unum Moysi, et unum Eliae; nesciens quid diceret.

34. Haec autem illo loquente, facta est nubes, et obumbravit eos, et timuerunt, intrantibus illis in nubem.

35. Et vox facta est de nube, dicens: Hic est Filius meus dilectus: ipsum audite.

36. Et dum fieret vox, inventus est Jesus solus. Et ipsi tacuerunt, et nemini dixerunt, in illis diebus quidquam ex his, quae viderant.

Erste Bibel:

gesechen in der magenkraft: vnd sy sagten sein marter · die er was zů derfúllen in irl'm.

Wann petter vñ die die mit im warn die warn beschwert vom schlaffe. Sy derwachten vnd sachen sein magenkrafft · vñ zwen mann stůnden mit im.

Vnd es wart gethan do sy sich hetten gescheiden von im: petter sprach zů ihesus. Gebieter gůt ist vns hie zesein · vnd wir machen hie drei tabernackel: dir ein · vnd moyses ein · vñ helyas ein: Vnd er west nit was er redt.

Wann do er redt dise ding · ein wolcken wart gemacht vñ beschettigt sy: vnd do sy giengen in dem wolcken sy vorchten sich.

Vnd ein stymme wart gemacht von dem wolcken sagent: Dirr ist mein lieber sun: in selb hört.

Vnd do die stymm wart gemacht · ihesus wart funden allein · vnd sy selb schwigen: vnd sagten zů nyemant in den tagē kein ding von dē dingen die sy hetten gesechen.

Vierte Bibel:

gesehen in der maiestat · vnd sy sagten sein marter die er was erfúlen in Jerusalem.

Wann petrus vnd die · die mit im waren die warn beschwårt mit dem schlauff. Sy erwachten vnd sachen sein maiestat · vnd zwen mann die da stůnden bey im ·

vnd es ward gethan do sy sich hått̊en geschaidē vō im · petrus sprach zů Jesum · Gebietter gůt ist vns hie zesein · vñ wir machen hie drey tabernackel · dir ein · vnd moysi eī · vnd helie ein. vñ er wesst nit was er redt.

wañ do er redt dise ding · ein wolkē ward · vñ beschetigt sy vnd do sy giengen in dē wolcken do worchten sy sich.

Vnd ein stymm wart vō den wolcken · sagent · Der ist meī lieber sun den hörend.

Vnd do die stymm ward · Jhesus ward erfunden allayn · vnd sy schwigen · vnd sagten nyemand in den tagen ichs auss den dingē die sy hått̊en gesehen ·

37. Factum est autem in sequenti die, descendentibus illis de monte, occurrit illis turba multa.

38. Et ecce, vir de turba exclamavit, dicens: Magister, obsecro te, respice in filium meum, quia unicus est mihi:

39. et ecce spiritus apprehendit eum, et subito clamat, et elidit, et dissipat eum cum spuma, et vix discedit dilanians eum.

40. Et rogavi discipulos tuos, ut ejicerent illum, et non potuerunt.

41. Respondens autem Jesus dixit: O generatio infidelis et perversa, usquequo ero apud vos, et patiar vos? Adduc huc filium tuum.

42. Et cum accederet, elisit illum daemonium, et dissipavit.

43. Et increpavit Jesus spiritum immundum, et sanavit puerum, et reddidit illum patri eius.

44. Stupebant autem omnes in magnitudine Dei; omnibusque mirantibus in omnibus, quae faciebat, dixit ad discipulos suos: Ponite vos in cor-

Wann es wart gethan an dem andern tag do sy abstigen von dem berge· manig gesellschafft begegent in.

Vnd secht ein man von der gesellschafft der rieff sagent. Maister ich bit: schauwe an meinen sun wann er ist mir ein einiger.

Vnd sich der geist begreiff in· vñ er rũfft gechlich: vñ er verwirfft in vñ verwúst in mit scham: vnd er schait sich kaum er zert in.

Vnd ich bat deī iungern das sy in auswurffen: vnd sy mochten nit.

Wann ihesus antwurt er sprach. O vnglaubigs geschlecht vñ verkertz: vntz wie lang wird ich bei euch vnd derleide euch? Fúr her deinen sun.

Vnd do er sich genachent: der teuffel verwarff in vnd verwũst in.

Vnd ihesus der berespt dẽ vnreinen geist vnd gesunt das kint: vnd widergab es seim vatter.

Wann sy derschracken all in der michelich gotz: vñ do sy sich all wunderten in allen den dingẽ die er tet er sprach zũ sein iungern: Ir setzt

vnd es ward gethan an dem andern tag do sy abstygen võ dem berge· vil schar begegent in·

vnnd secht ein man von der schar der schry auss sagendt. Maister ich bit dich schauwe in meinen sun. wann er ist mir ein einiger sun·

vnd sich der geyst begreifft in· vnd bsld schreyt er vnd er belaydiget· vnnd reysst in mit eim schaym vnd hart lasst er von im· reyssend.

vñ ich bat dein iungern dz sy in ausswurffen· vñ sy mochten nit·

Wann Jhesus antwurt vnd sprach· O vngelåbigs geschlåcht· vñ verkårtz· vntz wie lang wird ich sein bei euch· vnd euch dulden. Fůr her deinen sun

vnd do er sich genacht· der teufel warff in vnd russ in·

vnd Jesus kam an den vnreinen geyst· vnnd macht gesund das kind vnd wider gab es seim vatter·

Vnd sy erschracken all in der grossmåchtikait gotz vnd do sy sich all wunderten in allen den dingen die er det· er sprach zũ sein iungern Ir

Vulgata:	Erste Bibel:	Vierte Bibel:
dibus vestris sermones istos: Filius enim hominis futurum est, ut tradatur in manus hominum.	dise wort in ewre hertz. Wann es ist kúnfftig · das der sun der meide: wirt geantwurt in die hende der menschen.	sullend setzen in eúre hertz. Wañ est ist kúnfftig · das der sun des menschen · wirt geantwurt in die hende der menschen.
45. At illi ignorabant verbum istud, et erat velatum ante eos, ut non sentirent illud; et timebant eum interrogare de hoc verbo.	Vñ sy miskanten das wort: vnd es was verborgen vor in: das sy es nit vernemen: wann sy vorchten in zefragen von disem wort.	vñ sy verstůnden das wort · vnd es was verborgen vor in · dz sy es nit vernåmen · vnd vorchten in zefragen von disem wort.

Johannes 5, 21—47.

21. Sicut enim Pater suscitat mortuos, et vivificat, sic et Filius, quos vult, vivificat·	Wann als der vatter derstet die dotten vnd leblicht: also leblicht auch der sun die er wil.	wañ als der vatter erkúckt die todten · vñ machet sy lebentig Also auch der sun wôllich er will machet er lebẽtig.
22. Neque enim Pater iudicat quemquam, sed omne judicium dedit Filio,	Wann der vatter vrteilt keinen: wann alles vrteil gab er dem sun:	vnd d' vatter vrtaylt kaynen. wann alles vrtayl gab er dem sun.
23. ut omnes honorificent Filium, sicut honorificant Patrem: qui non honorificat Filium, non honorificat Patrem, qui misit illum.	das sy all erent dẽ sun · als sy erent den vatter. Der nit eret dẽ sun der eret nit den vatter der in sant.	das sy all erent den sun als sy erẽt den vatter. Der nit eret den sun der eret nit den vatter der in sandt.
24. Amen, amen, dico vobis: quia qui verbum meum audit, et credit ei, qui misit me, habet vitam aeternam, et in judicium non venit, sed transiit a morte in vitam.	Gewerlich gewerlich sag ichs eúch: der mein wort hôrt vnd glaubt dẽ der mich sant: der hat daz ewig leben. Vnd kumpt nit zů dem vrteil: wañ er vberget von dem dott zů dem leben.	Wårlich wårlich sag ich euch d' mein wort hört vñ gelaubt dem der mich sandt · der hatt dz ewig leben vnd kumpt nit czů dem vrtayl aber er geet von dem tod in dz leben.

25. Amen, amen, dico vobis: quia venit hora, et nunc est, quando mortui audient vocem Filii Dei, et qui audierint, vivent.

26. Sicut enim Pater habet vitam in semetipso, sic dedit et Filio habere vitam in semetipso:

27. et potestatem dedit ei judicium facere, quia Filius hominis est.

28. Nolite mirari hoc, quia venit hora, in qua omnes, qui in monumentis sunt, audient vocem Filii Dei,

29. et procedent, qui bona fecerunt, in resurrectionem vitae, qui vero mala egerunt, in resurrectionem judicii.

30. Non possum ego a meipso facere quidquam. Sicut audio, judico, et judicium meum justum est, quia non quaero voluntatem meam, sed voluntatem eius, qui misit me.

31. Si ego testimonium perhibeo de meipso, testimonium meum non est verum.

Gewerlich gewerlich sag ichs eúch: wann die stund kumpt vnd ist nu: so die dotten hörn die stymme des sun gotz: vñ die sy hörn die leben.

Wañ als der vatter hat das leben in im selber: also gab er auch dem sun zehaben daz leben in im selber.

Vñ gab im gewalt zethůn daz vrteil: wañ er ist der sun der meide.

Nichten wundert eúch des: wann die stunde kumpt in der alle die do seint in den grebern die hörn die stymme des sun gotz:

vnd die das gůt detten die fúrgeend in der auferstendung des lebens wann die do vbel datten in der auferstendung des vrteils.

Ich mag kein ding thůn von mir selber. Wann ich vrteils als ich höre: vnd mein vrteil ist gerecht: wann ich sůch nit meinen willen · wann dē willen des der mich sant.

Ob ich gib gezeúge von mir selber mein gezeúg ist nit gewer.

Wårlich wårlich sag ich euch. wann die stund kumpt vnd ist nun · so die todten hören die stymm des sun gots · vnd die sy hören die leben ·

wañ als der vatter hat dz leben in im selber · also gab er auch dem sun zehaben das leben in im selber ·

vnd gab im gewalt zethun das vrtayl · wann er ist der Sun des menschen.

Nicht wundert euch des · wann die stund kūpt in der alle die da seind in den grôbern die hören die stymme des sun gottes ·

vnd die da gůte werck gethan habē die gangē in die vrstend des lebens · die aber úbels gethan haben in die vrstend des gerichts ·

ich mag kayn ding thůn von mir selber · wañ ich vrtayl als ich höre · vnd mein vrtail ist gerecht · wann ich sůch nit meinen willen sunder den willen des der mich sant ·

ob ich gib gezeugknuss vō mir selber mein zeugknuss ist nit war.

Vulgata:

32. Alius est, qui testimonium perhibet de me, et scio, quia verum est testimonium, quod perhibet de me.
33. Vos misistis ad Joannem, et testimonium perhibuit veritati.
34. Ego autem non ab homine testimonium accipio, sed haec dico, ut vos salvi sitis.
35. Ille erat lucerna ardens et lucens. Vos autem voluistis ad horam exultare in luce eius.
36. Ego autem habeo testimonium maius Joanne. Opera enim, quae dedit mihi Pater, ut perficiam ea, ipsa opera, quae ego facio, testimonium perhibent de me, quia Pater misit me:
37. et qui misit me, Pater ipse testimonium perhibuit de me: neque vocem eius unquam audistis, neque speciem eius vidistis:
38. et verbum eius non habetis in vobis manens, quia, quem misit ille, huic vos non creditis.
39. Scrutamini scripturas, quia vos putatis in ipsis vitam aeternam

Erste Bibel:

Ein ander ist der do gibt gezeúge von mir: vnd ich waiss das sein gezeúg ist gewere dẽ er gibt von mir.

Ir santet zů iohannes · vnd er gab gezeúg der warheit.

Wann den gezeúge vom menschen enphach ich nit: wann ditz sag ich: das ir wert behalten.

Wann er was ein latern brinnent vnd leúchtent. Wann ir wolt euch derfrewen zů der stunde in seim liechte.

Wann ich hab mer gezeúg denn iohannes. Wann die werck, die mir der vatter gab dz ich sy volbring wañ sy selb die werck die ich thů die gebent gezeúg von mir: das mich der vatter sant.

Vnd d' vatter der mich sant der gibt gezeug von mir. Sein styñ hort ir nie: seī bild sacht ir nit.

vñ sein wort habt ir nit bleibent in euch: wann ir glaubt nit dem den er sant.

Dersůcht die schrifft: wann in in went ir euch zehaben das ewig leben.

Vierte Bibel:

Eyn ander ist der da gibt gezeugknuss von mir · vnd ich wayss das seyn gezeugknuss war ist die er bezewget von mir.

Ir sandt zů iohannē · vnd er gab gezeugknuss der warheit ·

wañ ich nymm nit zeugknuss von den menschen. Aber die ding sag ich das ir seyend haylwårtig ·

er wz ein latern brinnent vnd leuchtent · vnd ir wôlt euch freuwen zů der stunde in seim liechte.

Aber ich hab mer zeugknuss denn iohannes. aber die werck, die mir der vater gab das ich sy volbring die selben werck die ich thů die gebēt gezeugknuss võ mir das mich der vatter sandt ·

vnnd der vatter der mich sandt der gibt gezeugknuss von mir. Sein styñ die hôrt ir nye sein gestalt sahent ir nit ·

vnd sein wort habt ir nit behalten in euch · wann ir gelaubten nit den den er sandt.

Der sůcht die geschrifft wañ in in went ir erfarend die geschrifft wann ir vermaynend in in zehaben dz ewig

habere, et illae sunt, quae testimonium perhibent de me:

40. et non vultis venire ad me, ut vitam habeatis

41. Claritatem ab hominibus non accipio.

42. Sed cognovi vos, quia dilectionem Dei non habetis in vobis.

43. Ego veni in nomine Patris mei, et non accipitis me: si alius venerit in nomine suo, illum accipietis.

44. Quomodo vŏs potestis credere, qui gloriam, abinvicem accipitis, et gloriam quae, a solo Deo est, non quaeritis?

45. Nolite putare, quia ego accusaturus sim vos apud Patrem: est, qui accusat vos, Moyses, in quo vos speratis.

46. Si enim crederetis Moysi, crederetis forsitan et mihi: de me enim ille scripsit.

47. Si autem illius litteris non creditis: quomodo verbis meis credetis?

Vnd sy selb seint die do gebent gezeug von mir:

vnd ir wŏlt nit kumen zů mir das ir hett dz leben.

Die lauter von dē mannen enphach ich nit:

wann ich derkant euch: das ir nichten habt die lieb gotz in eůch.

Ich kam in dem namen meins vatters: vnd ir entpfingt mich nit. Wann ob ein ander kumpt in seim namen: den enpfacht ir.

In welcherweys múgt ir glauben ir enpfacht die wunniglich von einander: vñ sůcht nit die wunniglich die do ist von eim gott?

Dorumb nichten wŏlt wenen das ich euch bin zebesagen bey dem vatter. Moyses ist d' euch besagt: an dē ir euch versacht.

Wann ob ir glaubt moyses: villeicht ir gelaubt auch mir. Wann erselb schreib von mir.

Wann ob ir nichten glaubt seinen bůchstaben: in welcherweys glaubt ir meinen worten.

leben Vnd die selben seyen die da gebent gezeugknuss von mir ·

vnd ir wŏlt nit kummen zů mir das ir hettent das leben.

Die clarheyt von dē menschen emphach ich nit

wañ ich erkant euch das ir nicht habt die lieb gotz in euch.

Ich kam in dem namē meins vatters · vnd ir empfiengt mich nit. kumpt aber ein ander in meinem namen den werdent ir auffnemen

wie múgent ir gelaubē die ir von einander nemend die glori vnd die ere die allayn von got ist die sůchend ir nit.

Nicht wenendt das ich euch wŏlle versagen bey dem vatter. Moyses ist d' der euch versaget in dem ir hoffnung habend ·

dann gelaubtend ir moysi · ir gelaubtendt vielleicht auch mir. Wann von mir hatt er geschriben.

So ir aber nit gelaubt seinen bůchstaben · in wŏlcherweys gelaubt ir meinen worten.

Diese Stellen aus der ersten und vierten vorlutherischen Bibel, die ich hier als Proben geben möchte, habe ich an Ort und Stelle, in der königlichen Bibliothek in Berlin, die mir in sehr entgegenkommender Weise die beiden seltenen Exemplare zur Verfügung stellte, den Bibeln entnommen und sie mit den jedesmaligen Abkürzungen wiedergegeben.

Zu den folgenden Ausführungen bemerke ich, dafs ich zu jeder Stelle Wordsworth-White's Novum Testamentum, das alle Vulgatarezensionen enthält, verglichen und die Abweichungen darnach zitiert habe.

§ 1.

Die erste Bibel nimmt anstandslos eine Reihe von Eigennamen aus ihrer Vorlage herüber, die dort schon meistens falsch sein müssen. So beruht es auf einem argen Mifsverständnis, wenn die erste Bibel Lc. 2. 2 „a praeside Syriae Cyrino" mit: *von syri dem richter der cyrener* übersetzt. Die vierte Bibel verbessert in: *von dem richter Cyrino in syria.* Das setzt also für die vierte Bibel unmittelbares Zurückgehen auf die Vorlage voraus. Wie genau die vierte Bibel den Text der ersten revidiert, zeigt z. B. Mc. 10, 46, wo die erste Bibel sich verliest und für „Barthimaeus" *bartholomaeus* schreibt. Die vierte hat richtig *barthymaeus.* Ähnlich hat die erste Bibel Lc. 4, 27: „Naaman Syrus" mit: *naaman der cyrener* wiedergegeben. Die vierte Bibel hat richtig: *naaman syrus.*

Störend wirkt die Übersetzung der lateinischen Eigennamen, wenn beispielsweise die erste Bibel Mc. 15. 21: „patrem Alexandri et Rufi" durch: *den vatter alexander vnd des roten* übersetzt. Die vierte Bibel empfindet das und übersetzt daher: *den vatter alexandri vnd ruffi.*

Ein ander Mal wirkt die erste Bibel durch allzu wörtliche Übersetzung sehr unklar, wenn sie Mc. 2, 14 „Levi alphei" mit *leui alphei* übersetzt. Die vierte Bibel weifs besser, was der Genetiv bedeuten soll, und übersetzt richtig: *leui den sun alphei.*

§ 2.

Dafs die erste Bibel sich häufig verliest, möchte ich zum grofsen Teil auf die schlechte Vorlage schieben; manchmal mufs man sich allerdings wundern, wie wenig empfindlich sie

gegen die entstandenen Sinnlosigkeiten ist. So, wenn die erste Bibel Mc. 12, 44 „penuria“ mit *gut* übersetzt — der Fehler wird sicher schon in der Vorlage gestanden haben; denn TF haben auch so: alle müssen sich also verlesen und statt „penuria“ „pecunia“ gelesen haben. — Nur durch genaue und sorgfältige Heranziehung der Vulgata konnte die vierte Bibel den sinnentstellenden Fehler finden und richtig in *armut* verbessern.

Doch ich komme hierauf noch wieder zurück.

§ 3.

Von gröfster Bedeutung und zugleich sehr interessant ist es, zu beobachten, wie sich beide Bibeln zu den Konstruktionen verhalten, die für die lateinische Sprache charakteristisch sind, z. B. zum Ablativus absolutus, Accusativus cum infinitivo u. a., die im Deutschen nicht vorhanden sind und daher umgeformt werden müssen. Sie stellen daher an die Übersetzer nicht geringe Anforderungen. Wir wollen nun sehen, inwieweit die Übersetzer diesen Anforderungen gerecht geworden sind; zunächst beim **Ablativus absolutus.**

Dadurch dafs die erste Bibel Mt. 25, 5 übersetzt, ohne die Endungen zu beachten, löst sie den Abl. abs. falsch auf: „moram autem faciente sponso“ [1]) = *wann do die saumung des breutigams wart gemacht.* Die so entstandene Sinnlosigkeit ist der vierten Bibel nicht entgangen, denn sie verbessert richtig: *vnd da der breutigam verziehen tât.*

Infolge ihrer geringen Fähigkeit scharf syntaktisch zu gliedern, löst die erste Bibel Mt. 9, 27 den Abl. abs. als Hauptsatz auf, wo ein Nebensatz besser am Platze gewesen wäre: „et transeunte inde Jesu, secuti sunt eum duo caeci“ = *Vnd jhesus vberging dann: zwen blinden volgten im.* Die vierte Bibel zeigt mehr Sinn für syntaktische Gliederung; sie subordiniert durch einen Temporalsatz: *als jhesus hinweg ging zwen blinden volgten im.* Ebenso wenn Mc. 10, 46 die erste Bibel: „et proficiscente eo de Jericho ... filius sedebat“ mit: *vnd er gieng*

---

[1]) Wordsworth-White Novum Testamentum 1, 146 erwähnt eine Version: „mora autem faciente sponso“, aber die Übersetzung der ersten Bibel bliebe auch dann sinnlos.

auss von iericho ... der sun sasse übersetzt, so zeigt das wieder den Mangel an syntaktischer Gliederung. Die vierte Bibel vermeidet die Parataxe und löst in: *vnd do er aussgieng von iericho ... der sun sasse* auf. Über die Inversion kommt allerdings die vierte Bibel beidemal nicht hinaus.

Im allgemeinen neigt die erste Bibel bei der Auflösung in einen Hauptsatz dazu, ganz beziehungslos einfach Satz neben Satz zu stellen, so dafs wir als fast normalen Typus Sätze bekommen wie Mt. 4, 20, wo sie: „at illi continuo relictis retibus secuti sunt eum“ mit: *vnd zů hant liessen sy die netz sy nachuolgten im* übersetzt. Die vierte Bibel streicht das zweite *sy* und setzt dafür *vnd* ein; dadurch erscheint die Übersetzung nicht mehr so abgehackt, sondern zusammenhängender.

Ebenso Mt. 4, 22. 15, 10. 32. 22, 18. 26, 57. 27, 7; Mc. 6, 27. 8, 1. 34. 15, 37; Lc. 7, 9; Joh. 11, 41.

Lc. 9, 34 löst die erste Bibel den Abl. abs.: „et timuerunt, intrantibus illis in nubem“ in: *vnd do sy giengen in dem wolcken sy vorchten sich* auf. Die vierte Bibel hat mehr Sinn für syntaktische Gliederung; sie verbindet den Nachsatz durch ein zurückweisendes *do*: *vnd do sy giengen in dem wolcken do forchten sy sich*; damit hat die vierte Bibel zugleich die Inversion vermieden.

Ebenso Mt. 13, 14. 27, 17.

Mt. 13, 46 löst die erste Bibel den Abl. abs. durch einen Temporalsatz auf: „inventa autem margarita“ = *wann do er hett funden ein teures mergrieslin.* Die vierte Bibel empfindet besser, dafs hier ein konditionaler Zusammenhang vorliegt und übersetzt: *vnd wenn er nun hat gefunden einen kostbern margariten.*

§ 4.

Ähnlich wie beim Abl. abs. ist die erste Bibel auch oft beim **Participium conjunctum** entgleist. Die vierte Bibel zeigt sich immer bemüht diese Entgleisungen wieder einzurenken; das gelingt ihr auch meistens, oft sogar überraschend gut. Im allgemeinen ist bei der vierten Bibel die Auflösung der Partizipia bedeutend weiter durchgeführt als in der ersten Bibel.

Wenn die erste Bibel Mc. 7, 8: „relinquentes enim mandatum Dei, tenetis traditionem hominum“ mit: *Wann sy lassent die gebot gotz ir halt den sitten der leute* übersetzt, so hat sie ein falsches Subjekt gebildet und das Partizipium falsch bezogen. Die vierte Bibel bezieht das „relinquentes“ richtig auf „tenetis“ und übersetzt daher: *Dann ir lassend die gebot gotz vnd halt den sitten der menschen.*

Fälschlich löst die erste Bibel das Partizipium als Infinitiv auf Lc. 7, 24, wenn sie: „quid existis in desertum videre? arundinem vento agitatam?[1]) mit: *Was giengt ir aus in die wúste zesechen? ein rore zewerden bewegt von dem winde?* übersetzt. Diese völlig undeutsche und harte Übersetzung beseitigt die vierte Bibel, indem sie das Partizipium richtig und gut in einen Relativsatz auflöst: *was giengt ir aus in die wúste zesechen? ein rore, der do wirt bewegt von dem winde?*

Wenn die erste Bibel Lc. 10, 15: „et tu Capharnaum, usque ad coelum exaltata“[2]) mit: *vnd du capharnaum derhôche dich vntz zû dem himel* übersetzt, so dürfte sie sich in diesem Falle wohl verlesen und „exalta“ = Imperativ gelesen haben. Die vierte Bibel verbessert richtig: *vnd du capharnaum du bist vntz an dem himel erhôcht.*

Ganz unverständlich ist die Übersetzung der 1. Bibel Lc. 1, 3: „visum est mihi, assecuto omnia a principio diligenter ex ordine tibi scribere, optime Theophile“[3]) durch: *vnd mir ist gesechen vmb den nachgeuolgten aneuangk o du edeler oteophile fleissiclichen dir zeschreiben von den orden von allen.* Sie hat also nicht erkannt, dafs „assecuto“ Dativ ist und zu „mihi“ gehört, dafs ferner „diligenter“ falsch bezogen und dafs „ex ordine“ unverständlich wörtlich übersetzt worden ist. Gerade hier kann man nun wieder sehen, welchen Fortschritt die vierte Bibel der ersten gegenüber bedeutet; denn sie weifs alle Schwierigkeiten gut zu überwinden und übersetzt richtig: *Ist auch mir gesehen worden der ich fleissigklichen von*

[1]) Wordsw.-White 1, 350 hat: „vento moveri“ (Codex Brixianus etc.). Vielleicht hat die erste Bibel eine Vulgata mit dieser Version benutzt.

[2]) Wordsw.-White 1, 378 erwähnt auch Texte, die „exalta“ haben.

[3]) Wordsw.-White 1, 307 hat eine Version: „omnibus“ statt „omnia“; selbst wenn die erste Bibel dieser Version gefolgt wäre, bliebe die Übersetzung doch falsch.

anfang alle ding begriffen hab ordenlich zeschreiben dir du allerliebster Theophile!

Dadurch dafs die erste Bibel noch häufig Wort für Wort übersetzt, kommen Satzgebilde heraus, wie Mt. 4, 16: „et sedentibus in regione umbrae mortis, lux orta est eis“ = *vnd die do sassen in der gegent des schattens des tods ein liecht ist in geborn.* Die vierte Bibel bezieht „eis“ richtig auf „sedentibus“ und übersetzt dann: *vnd den die do sassen in der gegent des schattens des tods ein liecht ist in aufgangen.* Damit hat sie das Anakoluth vermieden.

Manchmal hat die erste Bibel bei der Auflösung einen Hauptsatz gebraucht, wo ein Nebensatz besser am Platze gewesen wäre, z. B. Mt. 15, 31, wo sie: „turbae mirarentur videntes“ mit: *die gesellschafft wunderten secht* übersetzt. Die vierte Bibel löst das Partizipium in einen temporalen Nebensatz auf: *Die schar wunderten da sy sahen.* Ebenso Mt. 9, 2, wo die erste Bibel: „et videns Jesus, dixit“ mit: *wann jhesus sach, er sprach* übersetzt. Auch hier hat die vierte Bibel besser in einen Nebensatz aufgelöst: *vnd als jhesus sach, er sprach.*

Bei der Auflösung des Partizipiums läfst die erste Bibel häufig das verbindende „et“ unübersetzt. Die vierte Bibel setzt es manchmal wieder ein, da sie immer sich genauer an die Vorlage anschliefst; z. B. übersetzt Mt. 9, 22 die erste Bibel: „et videns eam, dixit“ mit: *er sach sy vnd sprach,* die vierte Bibel mit: *vnd sach sy vnd sprach.*

Die erste Bibel stellt bei der Auflösung die Satzteile meistens hart nebeneinander, also asyndetisch. Diese Asyndeta weifs die vierte Bibel fast immer zu vermeiden und zwar sehr geschickt; es sind nur ganz wenige Ausnahmen, in denen die vierte Bibel ein Asyndeton stehen gelassen hat, so dafs ich hier von einer konsequenten Verbesserung sprechen darf. Meistens knüpft die vierte Bibel den zweiten Satz mit *vnd* an. Ich wähle aus jedem Evangelium ein Beispiel.

Mt. 4, 21 übersetzt die erste Bibel: „et procedens inde, vidit alios duos fratres“ mit: *Vnd er furgieng dann er sach zwen ander brüder.* Die vierte Bibel: *Vnd er furgieng von dannen vnd sach zwen ander brüder.* Ebenso 9, 11. 12. 22. 12, 1. 24. 25. 13, 1. 14, 5. 8. 14. 28. 29. 15, 3. 12. 15. 21. 24. 28. 29.

16, 1. 8. 16. 17. 17, 4. 17. 18, 2. 21. 19, 26. 27. 20, 22. 21, 21. 24. 29. 30. 22, 1. 15. 24, 2. 25, 14. 26, 10. 25. 33. 51. 27, 3. 5. 30. 35. 48. 50. 66. 28, 5. 8.

Mc. 1, 19 übersetzt die erste Bibel: „et progressus inde pusillum, vidit Jacobum Zebedaei" mit: *Vnd er fürgieng von dann ein lützel er sach iacob zebedeus.* Die vierte Bibel: *Vnd er fürgieng von dann ein wenig vnd sach iacobum zebedeum.* Ebenso 1, 29. 35. 2, 4. 3, 13. 5, 7. 22. 30. 6, 1. 19. 7, 14. 33. 8, 10. 29. 9, 5.

Lc. 1, 12 übersetzt die erste Bibel: „et Zacharias turbatus est videns" mit: *vnd zacharias sach in er wart betrübt.* Die vierte Bibel: *vnd zacharias sach in vnd wart betrübt.* Ebenso 1, 64. 2, 29. 7, 29. 8, 1. 20. 37. 9, 6. 10. 12. 40. 49. 10, 30. 33. 34. 13, 14. 17, 17. 20. 19, 1. 8. 22, 51. 57. 62. 23, 20. 28.

Joh. 1, 38 übersetzt die erste Bibel: „et videns eos sequentes se, dicit eis" mit: *vnd sach sy im nachuolgen: er sprach zů in.* Die vierte Bibel: *vnd sach sy im nachuolgen vnd sprach zů in.* Ebenso 8, 6. 9, 1. 19, 29.

Aber die vierte Bibel weifs das Asyndeton auch noch anders zu vermeiden.

Lc. 14, 7 übersetzt die erste Bibel: „dicebat autem et ad invitatos parabolam, intendens, quomodo primos accubitus eligerent" mit: *Wann er sagt auch zů den geladen ein gleichsam · er merckt in welcherweys sy derwelten die ersten rauwen.* Die vierte erkennt treffend und gut die Kausalität in dem Partizipium und übersetzt: *Vnd er saget zů den geladen ein gleichnuss. dann er vermerckt wie sie erwelten die ersten růestet.*

Wenn die erste Bibel Mt. 17, 6: „et audientes discipuli ceciderunt in faciem suam" durch: *Vnd die junger hortens sy vieln nyder auf ir antlútz* übersetzt, so ist ihr der kausale Zusammenhang nicht klar geworden; wohl aber der vierten Bibel, die: *Vnd da das die junger horten da vielen sy auf ir angesicht* übersetzt.

Lc. 8, 8 übersetzt die erste Bibel: „haec dicens clamavit mit: *Dise ding sagt er er rieff.* Die vierte Bibel vermeidet das Asyndeton, indem sie das Partizipium durch einen Temporalsatz auflöst: *vnd do er die wort geredt do schry er.*

Lc. 9, 62 übersetzt die erste Bibel: „nemo mittens manum suam ad aratrum, et respiciens retro, aptus est regno Dei"

mit: *Keiner legt sein hant an den pflúg vnd sicht er hinter sich · er ist zimlich dem reich gotz.* Der Satz ist so völlig unverständlich. Dadurch dafs die vierte Bibel das Partizipium in einen Relativsatz auflöst, kommt erst Sinn in den Satz hinein: *Keiner der do legt sein hant an den pflúg vnd sicht hinder sich der ist geschickt zů dem reich gotz.*

Ebenso bringt, wenn die erste Bibel Mt. 9, 8: „videntes autem turbae timuerunt" mit: *wann die geselschafft sahens sy vorchten sich* übersetzt, die vierte Bibel erst ein gutes Deutsch, indem sie wiederum einen Relativsatz zur Auflösung verwendet: *vnd die scharen, die das sahen die vorchten sich.* Ein ganz unverständliches Deutsch liefert die erste Bibel Mt. 27. 41, wo sie: „principes sacerdotum illudentes dicebant" mit: *die fúrsten der pfaffen vnd spotten sein vnd sprachen* übersetzt; wahrscheinlich ist das erste *vnd* aus Versehen hierhergesetzt. Die vierte Bibel greift noch einmal auf das Subjekt zurück, indem sie: *Die fúrsten der priester die spotten sein und sprachen* übersetzt.

Mt. 5, 1 übersetzt die erste Bibel: „videns autem Jesus turbas, ascendit in montem" mit: *Wann do jhesus sach die scharen er staig an den berg.* Die vierte Bibel zeigt schon syntaktische Gliederung, denn sie verbindet den Nachsatz durch ein zurückweisendes *da*: *Vnd do jhesus sach die scharen da gieng er auff einen berg.*

Ebenso Mt. 8, 18 u. a.

Gewöhnlich hat die erste Bibel das Partizipium überhaupt nicht aufgelöst, sondern wörtlich aus der lateinischen Vorlage herübergenommen. Diese wörtliche Übersetzung klingt meistens ganz undeutsch und ist oft ganz unverständlich und irreführend, sodafs hier für die vierte Bibel Gelegenheit genug sich bietet zu verbessern. Zwar hat die vierte Bibel auch nicht jedes Partizipium aufgelöst, aber doch in der überwiegenden Mehrheit der Fälle. Mt. 8, 16 übersetzt die erste Bibel: „obtulerunt ei multos daemonia habentes" mit: *sy brachten ime manige habent die teuffel. habent* ist also auf *sy* und auf *manige* beziehbar. Diese Unklarheit der Beziehung beseitigt die vierte Bibel, indem sie das Partizipium durch einen Relativsatz auflöst: *sy brachten ime vil menschen die da helten die teuffel.*

Oder Mt. 9, 32 genau ebenso.

Mc. 3, 1 übersetzt die erste Bibel: „homo habens“ mit: *ein man habent*, die vierte Bibel mit: *ein man der hett.*

Lc. 11, 13 übersetzt die erste Bibel: „dabit spiritum bonum petentibus se“ mit: *gibt den guten geiste dem eischenden von im.* Diese harte Übersetzung vermeidet die vierte Bibel und verbessert: *gibt den guten geiste den die in bittend.*

Lc. 17, 7 übersetzt die erste Bibel: „habens servum arantem“ mit: *hat ein knecht erent.* Die vierte Bibel löst auf und verbessert: *hat ein knecht der da ackert.*

Lc. 2, 17 übersetzt die erste Bibel: „videntes autem cognoverunt“ mit: *wann sechent derkanten sy.* Die vierte Bibel löst das Partizipium in einen Temporalsatz auf: *vnd do sy das sahen do erkannten sy.*

Gewöhnlich löst die vierte Bibel das Partizipium in einen Hauptsatz auf und verbindet dann mit *und*, z. B. Mt. 8, 9, wo die erste Bibel „nam et ego homo sum sub potestate constitutus, habens sub me milites“ mit: *Wann auch ich bin ein man geschickt vnter gewalt habent ritter vnter mir* übersetzt, die vierte Bibel *wann auch ich bin ein man gesetzet vnter dem gewalt vnd hab ritter vnter mir* hat.

Oder Mt. 22, 12, wo die erste Bibel: „quomodo huc intrasti non habens vestem nuptialem“ mit: *in welcherweys bistu hereingegangen · nit habent hochzeytliches gewande?* übersetzt. Die vierte Bibel löst das Partizipium auf und übersetzt: *in welcherweys bistu hereingegangen vnd hast nit ein hochzeytliches gewande?*

Ebenso noch u. a. Mt. 15, 30. 20, 11; Lc. 7, 33. 22, 63.

Mc. 9, 20 übersetzt die erste Bibel: „et elisus in terram, volutabatur spumans“ durch: *vnd schaumend verwúst er in er weltzt in auf der erden.* Die vierte Bibel stellt die Beziehung des Partizipiums klar und übersetzt dann richtig: *vnd warff in auff die erde vnd ward hin vnd her gewelget vnd scheymet.*

Eine ganz unklare Übersetzung liefert die erste Bibel Mc. 16, 12, wo sie: „post haec autem duobus ex his ambulantibus ostensus est in alia effigie, euntibus in villam“ durch: *Wann nach disen dingen giengen hin zwen von in er wart in gezaigt in eim andern bilde gend in eim dorff* wiedergibt. Den Fortschritt der vierten Bibel sehen wir wieder aus ihrer

Übersetzung: *Nach disen aber war er zwayen erzaigen die do wandleten in einer andern gestalt vnd giengen in ein dorff.* Denkt man sich *die do wandleten* direkt vor *vnd giengen,* so ist der Satz verständlich.

Nach „videre“ löst die erste Bibel das Partizipium gewöhnlich nicht auf. So übersetzt sie Lc. 18, 24: „videns autem Jesus illum tristem factum“ mit: *Wann do in ihesus gesach gemacht betrubt.* Die vierte Bibel löst das Partizipium auf und bringt damit erst eine geläufige Übersetzung: *vnd do in ihesus sach das er betrúbt was.* Ebenso Mc. 13, 14.

Die erste Bibel läfst das formelhafte Partizipium „dicens“ fast immer unaufgelöst. Joh. 19, 12 übersetzt die erste Bibel: „Judaei autem clamabant dicentes“ mit: *wann die juden rieffen sagent.* Die vierte Bibel löst das „dicens“ fast immer auf und übersetzt hier: *aber die iuden die schryen und sprachen.* Lc. 9, 22 übersetzt die erste Bibel: „praecepit, ne cui dicerent hoc, dicens“ durch: *er gebot daz sy ditz nyeman sagten : sagent.* Die vierte Bibel löst auf und schreibt: *er gebot daz sy ditz nyeman sagten. vnd sprach.* Damit hat sie zugleich den störenden Gleichklang vermieden.

Ebenso übersetzt die erste Bibel Mt. 8, 27: „Porro homines mirati sunt, dicentes“ mit: *ernstlich die leut wunderten sich sagent.* Die vierte Bibel übersetzt: *des verwunderten sich die menschen vnd sprachen.*

§ 5.

Auch bei der **Coniugatio periphrastica** ist die erste Bibel, da sie meistens diese typisch lateinische Konstruktion getreulich nachahmt, nicht immer glücklich in der Übersetzung gewesen. Meistens versucht die vierte Bibel denn auch ein besseres Deutsch herauszubringen.

Lc. 14, 31 übersetzt die erste Bibel: „aut quis rex iturus committere bellum“ mit: *oder welcher kúnig ist zegeen vnd zemachen ein streit.* Die vierte Bibel löst das „iturus“ sehr gut durch einen Relativsatz auf: *oder welcher kúnig ist der da will geen vnd volbringen einen streyt.*

Mt. 17, 12 übersetzt die erste Bibel: „sic et filius hominis passurus est“ mit: *also ist auch der sun der meide zeerleiden.* Die vierte Bibel vermeidet diese wörtliche Übersetzung und

übersetzt durch das Futurum mit *werden*: *also wirt auch der sun des menschen leiden.*

Gleiche Auflösungen der vierten Bibel finden sich u. a. Mt. 26, 21; Joh. 7, 35. 17, 20. 18, 32. 21, 19.

Joh. 5, 45 übersetzt die erste Bibel wieder ganz wörtlich: „quia ego accusaturus sim vos“ durch: *das ich euch bin zebesagen.* Die vierte Bibel übersetzt geschickt: *das ich euch wölle versagen.*

Lc. 7, 2 übersetzt die erste Bibel: „erat moriturus“ durch *der was zesterben.* Die vierte Bibel: *vnd wolt stârben.*

§ 6.

Die erste Bibel bildet den **Accusativus cum Infinitivo** im weitesten Mafse nach. Dadurch und weil sie den Infinitiv passivi gern aktivisch übersetzt, wird häufig die Beziehung und der ganze Satz unklar. Die vierte Bibel bemüht sich, den Accusativ cum Infinitivo aufzulösen und tut das auch konsequent — denn ich habe nur ganz vereinzelte (3—4) Stellen Lc. 20, 6, 7. 21, 31 gefunden, an denen sie versehentlich die lateinische Form beibehalten hat.

Die häufigste Übersetzung der vierten Bibel ist durch einen „dafs“-Satz. Ich nehme wiederum aus jedem Evangelium ein Beispiel.

Mt. 16, 13 übersetzt die erste Bibel: „quem dicunt homines esse filium hominis“ durch: *wen sagent die leut zesein den sun der meid.* Die vierte Bibel: *wen sagent die menschen daz seye der sun des menschen.* Ebenso Mt. 16, 15. 22, 23.

Mc. 6, 20 übersetzt die erste Bibel: „sciens eum virum justum et sanctum“ durch: *er wesst in zesein ein gerechten man vnd ein heligen.* Die vierte Bibel: *er wesst daz er was ein gerechter man vnd ein heiliger.* Ebenso Mc. 6, 55. 7, 24. 9, 30. 10, 24. 12, 18. 14, 64. 16, 14.

Lc. 19, 27 übersetzt die erste Bibel: „qui noluerunt me regnare super se“ durch: *die mich nichten wolten zereichsen vber sy.* Die vierte Bibel: *die mich nicht wolten das ich regierte vber sy.* Ebenso Lc. 4, 41. 8, 18. 46. 19, 14. 20, 27. 41. 23, 2. 24.

Joh. 18, 14 übersetzt die erste Bibel: „quia expedit unum hominem mori pro populo“ durch: *wan euch gezimpt den einen*

man zesterben vmb das volck. Die vierte Bibel übersetzt: *wann euch gezimpt das ein mensch sterbe vmb das volck.* Ebenso Joh. 5, 18. 8, 27. 9, 22. 12, 18. 18, 31. 21, 22. 23.

Wie schon erwähnt übersetzt die erste Bibel den Infinitiv passivi gern aktivisch und bringt damit ganz falsche Vorstellungen in den Satz hinein.

Mc. 12, 38 übersetzt die erste Bibel: „qui volunt salutari" durch: *die do wöllen zegrüssen.* Das ist falsch und so hat die vierte Bibel recht, wenn sie verbessert: *die do wöllen gegrüsset werden.*

Meistens übersetzt die erste Bibel den Infinitiv passivi durch das Aktivum nach: *es gezimpt.*

Lc. 13, 16 übersetzt die erste Bibel: „non oportuit solvi a vinculo isto" durch: *gezame sy nit zů enpinden von disem bande.* Die vierte Bibel übersetzt: *můst sy auch nicht auff gllöset werden von disem bande.* Ebenso u. a. Mc. 8, 31; Lc. 24, 7. 44; Joh. 3, 14. 12, 34.

Die vierte Bibel beschränkt sich nicht darauf immer nur durch einen „dafs"-Satz aufzulösen.

Lc. 2, 24 übersetzt die erste Bibel: „existimantes autem illum esse in comitatu" durch: *wann sy wonten es zesein vnter der gesellschaft.* Die vierte Bibel verwendet sehr geschickt die indirekte Rede und übersetzt: *wann sy wonten es wär vnter der gesellschaft.* Ebenso Lc. 11, 18. 24, 33. 37.

Joh. 16, 2 übersetzt die erste Bibel: „arbitretur obsequium se praestare Deo" durch: *der went sich ein dienst zederbieten gott.* Die vierte Bibel löst wieder durch indirekte Rede auf: *der went er thů got einen dienst.* Ebenso Joh. 12, 29.

Mc. 8, 27 übersetzt die erste Bibel: quem me dicunt esse homines" durch: *wen sagent mich zesein die leůte.* Die vierte Bibel hebt das „quem me esse" stärker hervor und übersetzt, einen indirekten Fragesatz anwendend: *wen sagent die menschen wer ich seye.* Ebenso Mc. 8, 29; Lc. 9, 19. 20.

Lc. 23, 8 übersetzt die erste Bibel: „et sperabat signum aliquod videre ab eo fieri" durch: *vnd er versach sich zesechen etliche zaichen von im zewerden gethan.* Die vierte Bibel löst den zweiten Infinitiv relativisch auf und macht dadurch erst eigentlich den Satz verständlich: *vnd er versach sich zesechen etliche zaichen von im die er wurde thůn.* Ebenso Lc. 10, 36.

Zweifelhaft erscheint mir Lc. 5, 13 und Mc. 1, 41 die Übersetzung des lateinischen a) „volo: mundare“, b) „volo, mundare“ durch: a) *Ich wil. Gereinigen,* b) *Ich will dich gereinigen.* Die vierte Bibel übersetzt beide mal: *Ich wil das du gereiniget seyest.* Die erste Bibel hat vielleicht bei a) „mundare“ als Infinitivus imperativus aufgefafst und diesen durch den Infinitiv wiedergegeben, was sie häufig tut, während die vierte Bibel den Imperativ setzt. Wahrscheinlich, und dafür spricht auch b), hat sie allzu wörtlich übersetzt; jedenfalls ist die Übersetzung der vierten Bibel besser.

Eine andere gute Übersetzung liefert uns die vierte Bibel Lc. 24, 28, wo die erste Bibel: „et ipse se finxit longius ire“ durch: *vnd erselb geleichsent sich verrer zegeen.* Die vierte Bibel übersetzt: *vnd er erzeyget sich samm wölte er ferrer geen.*

§ 7.

Bei den **Fragesätzen** entsteht bei der ersten Bibel sehr oft durch zu engen Anschluß an den lateinischen Text die Eigentümlichkeit, dafs die einleitende Fragepartikel sogleich an der Spitze des Satzes übersetzt wird. Solch undeutsche Konstruktion verbessert die vierte Bibel fast durchweg.

Mt. 26, 22 übersetzt die erste Bibel: „numquid ego sum, Domine?“ durch: *Denn o herr bin ichs?* Die vierte Bibel läfst einfach die Fragepartikel, die im Deutschen überflüssig ist, fallen und übersetzt: *herr bin ichs?* Das ist zugleich ein Zeichen dafür, wie „sklavisch“ der Übersetzer der ersten Bibel der lateinischen Vorlage gefolgt ist. Ebenso Mc. 14, 19.

Oder Joh. 4, 29 übersetzt die erste Bibel: „numquid ipse est Christus“ durch: *Denn erselb ist cristus?* Die vierte Bibel übersetzt: *ist er denn nit cristus?* Ebenso Joh. 7, 47. 52. 9, 27. 40.

Wenn Walther behauptet, daß die Fragesätze so gut wie immer richtig gestaltet werden, so ist das ein Irrtum, der wohl darauf zurückzuführen ist, dafs ihm das Material nicht so bequem zur Verfügung gestanden hat wie uns jetzt durch die Kurrelmeyersche Ausgabe.

Häufig wird durch die allzu wörtliche Übersetzung der ersten Bibel Inversion hervorgerufen. Diese sucht die vierte Bibel zu vermeiden.

Mt. 10, 29 übersetzt die erste Bibel: „nonne duo passeres asse veneunt?“ durch: *Denn zwen sperling seint sy nit verkaufft vmb einen helbeling?* Die vierte Bibel übersetzt bedeutend besser: *werdent nicht zwen spatzen verkaufft vmb einen helbeling?*

Joh. 7, 19 übersetzt die erste Bibel: „nonne Moyses dedit vobis legem?“ durch: *Denn moyses gab er euch nicht die ee?* Die vierte Bibel vermeidet die Inversion: *hat euch nit moyses geben die ee?* Ebenso Joh. 7, 51.

Mc. 9, 50 hat die erste Bibel das Fragepronomen verkannt, wenn sie: „in quo illud condietis“ durch: *in dem irs bewart* übersetzt. Der Übersetzer hat also das Interrogativum mit dem Relativum verwechselt. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *warein ir das saltzend.*

§ 8.

Bei dem **Relativum** herrscht bei der ersten Bibel die Vorliebe, das Relativum mit einem verstärkenden *da* zu versehen. Hier stört oft die schematische Behandlung. Die erste Bibel ist entschieden altertümlicher, deshalb aber nicht ungeschickt. Die vierte Bibel läfst das *da* häufig wieder fallen.

Diejenigen Relativsätze, die sich auf die erste und zweite Person beziehen, weifs die erste Bibel noch nicht zu bilden. Sie gibt die Relativa durch Personalpronomina und *da* wieder. Die vierte Bibel hat fast ausnahmslos einen glatten Relativsatz.

Mt. 6, 9 übersetzt die erste Bibel: „pater noster, qui es“ durch: *Vatter unser du do bist.* Die vierte Bibel übersetzt: *Vatter unser der du bist.* Ebenso Mt. 27, 40; Mc. 15, 29; Lc. 7, 20; Joh. 11, 27.

Mt. 10, 20 übersetzt die erste Bibel: „qui loquimini“ mit: *ir do redet.* Die vierte Bibel: *die ir redet.* Mt. 7, 33. 19, 28. 23, 15. 16. 23. 25; Lc. 6, 21. 24. 25. 11, 43. 44. 52. 16, 15.

Lc. 1, 16 übersetzt die erste Bibel: „qui adsto“ durch: *ich do sten.* Die vierte Bibel: *der ich stee.* Ebenso Joh. 4, 27. 6, 51. 8, 26. 40.

Sehr gut übersetzt die vierte Bibel Mt. 7, 23 das Relativum: „qui operamini“ durch: *all die ir würkent.* Die erste Bibel hat nur: *ir do werckt.*

Schlecht übersetzt die erste Bibel Lc. 18, 27: „quae impossibilia sunt apud homines, possibilia sunt apud Deum“ durch: *die ding seint vnmúglich bei den leuten: bei gott seint sy múglich.* Sie versucht also den Relativsatz durch einen Hauptsatz wiederzugeben. Die vierte Bibel übersetzt das Relativum gut, indem sie aus „impossibilia“ das Substantiv herauszieht: *die ding, die da seint vnmúglich bei den menschen die seind bei gott muglich.*

Mt. 11, 28 übersetzt die erste Bibel: „omnes, qui laboretis“ durch: *ir do arbeit.* Die vierte Bibel übersetzt den Satz durch ein Substantiv: *ir arbeyter.* Diese hier zwar nicht geschickte Übersetzung zeigt aber doch, dafs die vierte Bibel das Bestreben hat, einen möglichst glatten Text zu bieten.

Gar nicht löst die erste Bibel das Relativum Joh. 5, 44 auf und bringt dadurch einen ganz falschen Sinn in den Satz hinein; sie übersetzt nämlich: „quomodo vos potestis credere, qui gloriam abinvicem accipitis, et gloriam, quae a solo Deo est, non quaeritis?“ durch: *In welcherweys múgt ir glauben ir enpfacht die wunniglich von einander: vnd sucht nit die wunniglich die do ist von eim gott.* Die vierte Bibel verbessert in: *Wie múget ir glauben die ir von einander nemet die glori vnd die ere die allein von got ist die suchet ir nit.*

Mc. 5, 33 übersetzt die erste Bibel: „sciens quod factum esset in se“ durch: *sy west das es was gethan in ir.* Sie hat also das Relativum „quod“ nicht von der Konjunktion „quod“ unterscheiden können. Die vierte Bibel verbessert richtig: *sy west was in ir beschehen was.*

§ 9.

Einen **Cohortativus** kennt die erste Bibel noch nicht; sie übersetzt ihn durch den Indicativ praesentis; so ist für sie typisch z. B. *wir geen* für „eamus“. Die vierte Bibel bringt immmer den Cohortativ zum Ausdruck entweder durch „sollen“ oder durch „wollen“.

Mt. 5, 16 übersetzt die erste Bibel: „sic luceat lux vestra“ durch: *also leucht* (= Konjunktiv) *ewer licht.* Die vierte Bibel: *also soll leuchten euer licht.* Ebenso Mt. 5, 37 und Lc. 12, 35.

Mt. 26, 46 übersetzt die erste Bibel: „surgite, eamus“

durch: *stet auff wir geen.* Die vierte Bibel übersetzt: *stet auff wir sullen geen.* Ebenso Joh. 14, 31.

Mt. 27, 49 übersetzt die erste Bibel: „sine, videamus“ mit: *La. wir gesechen.* Die vierte Bibel: *hör. wir wöllen sehen.* Ebenso Mc. 1, 38; Lc. 2, 15. 8, 22. 20, 14; Joh. 11, 7. 15. 16. 19, 24.

§ 10.

Ebenso scheint der **Prohibitivus** der ersten Bibel nicht bekannt zu sein. Mt. 6, 3 übersetzt die erste Bibel: „nesciat sinistra tua“ mit: *nichten weys dein winster.* Die vierte Bibel übersetzt den Prohibitiv durch sollen: *es soll nit wissen dein lincke hand.*

Lc. 9, 3 übersetzt die erste Bibel: „nihil tuleritis“ mit: *nichten nempt.* Die vierte Bibel durch: *nichts sûllet ir nemen.*

Das „noli“ resp. „nolite“ übersetzt die erste Bibel immer ganz wörtlich.

Mt. 23, 3 übersetzt die erste Bibel: „nolite facere“ durch: *wölt nit thun.* Die vierte Bibel: *sullet ir nit thun.* Ebenso Lc. 7, 13. 8, 49. 52. 11, 7; Joh. 5, 14. 8, 11.

Lc. 1, 30 übersetzt die erste Bibel: „ne timeas“ durch: *nichten wölst dir fürchten.* Die vierte Bibel: *nit furcht dir.*

§ 11.

Auch den **Imperativ** weiß die vierte Bibel abwechslungsreicher zu gestalten als die erste Bibel.

Mt. 17, 5 übersetzt die erste Bibel: „ipsum audite“ durch: *in selb hört.* Diese Übersetzung ist an sich richtig. Die vierte Bibel möchte aber die Aufforderung stärker hervorheben und übersetzt: *den sullend ir hören.*

Mt. 13, 18 bringt die erste Bibel den Imperativ gar nicht zum Ausdruck, wenn sie: „vos ergo audite“ durch: *wann ir hört* übersetzt. Die vierte Bibel verbessert: *Darumb ir sullend hören.* Ebenso Lc. 24, 49; Joh. 7, 8.

Den Imperativus futuri übersetzt die erste Bibel ungenau durch das Präsens. Mt. 24, 43 übersetzt die erste Bibel: „illud autem scitote“ mit: *wann ditz wisst.* Die vierte Bibel übersetzt genauer: *aber das sûllendt ir wissen.* Ebenso Lc. 12, 39.

Der Imperativus infinitivus ist der ersten Bibel noch völlig unbekannt und wird von ihr — ein Zeichen, dafs ihr

Übersetzer noch nicht einen Höhepunkt bedeutet — immer als Infinitiv aufgefafst und so wiedergegeben. Die vierte Bibel bedeutet ihr gegenüber einen wesentlichen Fortschritt; sie sieht mehr auf den Sinn des Satzes und erkennt richtig den Imperativ.

Mc. 7, 34 übersetzt die erste Bibel: „ephphetha, quod est: Adaperire“ durch: *Effecta, das ist auf zethun.* Also obgleich ein Imperativ vorausgeht „ephphetha“, so übersetzt sie doch „adaperire“ durch den Infinitiv. Die vierte Bibel verbessert richtig: *effeta, das ist thu auff.*[1])

Oder: Mc. 11, 23 übersetzt die erste Bibel: „tollere et mittere in mare“ durch: *sich zenemen · vnd zelassen in daz mere.* Die vierte Bibel übersetzt richtig: *Heb dich auff vnd lass dich in daz mere.*

Mt. 5, 34 übersetzt die erste Bibel: „non jurare“ durch: *nit wölt schwern.* Ich glaube nicht, dafs die erste Bibel in ihrer Vorlage „jurare“ gefunden hat; denn dann wäre von ihr auch sonst der Imperativus infinitivus richtig übersetzt; sie wird wohl „iurate“ gelesen haben — durch Verlesen zufällig richtig.

§ 12.

Das **Futurum** wird von der ersten Bibel in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle durch das einfache Präsens ausgedrückt. Die vierte Bibel unterscheidet beide Tempora genauer und gibt das Futurum fast immer durch „werden“, „sollen“ oder „wollen“ wieder; eine Übersetzung des Futurums durch „sollen“ und „wollen“ ist der ersten Bibel so gut wie unbekannt.

Mt. 1, 21 übersetzt die erste Bibel: „pariet autem filium“ durch: *wann sy gebirt einen sun.* Die vierte Bibel: *wann sy wirt gebern einen sun.* Ebenso Mt. 1, 21. 3, 11. 4, 6. 5, 4. 8. 18. 8, 11. 13, 42. 15, 2. 16, 18. 25. 28. 17, 17. 19, 5. 28. 21, 22. 23, 33. 24, 29. 35. 26, 34. 64.

Mc. 7, 11 übersetzt die erste Bibel: „tibi profuerit“ durch: *die nútzt dir,* die vierte Bibel: *die wirt dir nutz.* Ebenso Mc. 8, 3. 35. 9, 12. 10, 15. 34. 13, 24. 31. 14, 18.

[1]) Wordsworth-White 1, 225 zeigt u. a. die Schreibart „effeta“..

Lc. 1, 14 übersetzt die erste Bibel: „multi gaudebunt“ mit: *manig die frewent sich.* Die vierte Bibel: *vil werden sich frewen.* Ebenso Lc. 1, 15. 16. 31. 32. 35. 48. 76. 2, 35. 9, 24. 26. 41. 10, 28. 11, 9. 32. 49. 12, 8. 40. 13, 29. 17, 31. 33. 18, 7. 33. 19, 40. 21, 10. 18. 19. 33. 22, 18.

Joh. 3, 36 übersetzt die erste Bibel: „non videbit“ durch: *der ensicht nitt,* die vierte Bibel: *der wirt nit sehen.* Ebenso Joh. 4, 23. 5, 43. 6, 50. 7, 25. 8, 22. 46. 51. 11, 23. 40. 12, 48. 13, 36. 14, 7. 18. 16, 2. 10. 14. 16. 17. 20. 22. 19, 37. 21, 6. 18. 20.

Mt. 8, 7 übersetzt die erste Bibel: „ego veniam et curabo“ durch: *ich kum: vnd gesunt es.* Die vierte Bibel gibt das Futurum sehr gut durch „wollen“ wieder: *ich will kummen vnd will es gesunt machen.* Ebenso Mt. 7, 4. 25, 23. 26, 15. 32; Luc. 9, 57. 61. 10, 35. 12, 17. 18. 19. 15, 55; Joh. 2, 19. 20. 6, 40. 54. 12, 28. 20, 15, 25.

Mt. 4, 10 übersetzt die erste Bibel: „Dominum Deum tuum adorabis“ durch: *Deinen herren gott anbettestu.* Während sie also das Futurische gar nicht zum Ausdruck bringt, tut dies die vierte Bibel: *Deinen herren got soltu anbeten.* Ebenso Mt. 4, 10. 5, 20. 6, 9; Lc. 4, 8; Joh. 16, 26.

Auch in der Frage weifs die vierte Bibel geschickt das Futurum durch „sollen“ zu übersetzen; so hat sie Mt. 11, 16, wo die erste Bibel: „cui autem similem aestimabo..?“ durch: *wann wem mass ich geleich..?* übersetzt, sehr gut: *wem soll ich geleich schätzen..?*

Joh. 14, 17 übersetzt die erste Bibel: „vos autem cognoscetis eum“ durch: *wann ir habt in derkannt.* Diese Übersetzung des Futurums durch das Perfektum ist direkt falsch; die vierte Bibel verbessert daher: *Aber ir werdet in erkennen.*

Indessen gibt Wordsworth-White 1, 607 die Versio „cognoscitis“ an.

Lc. 9, 41 übersetzt die erste Bibel: „usquequo ero apud vos, et patiar vos“ durch: *vntz wie lang wird ich bei euch vnd derleide euch?* Sie nimmt also einmal das Futurum und dann das Präsens; zugleich haben wir hier einen Beweis dafür, dafs die erste Bibel „ero“ immer durch „wird“ übersetzt. Die vierte Bibel übersetzt das „ero“ durch „ich wird sein“ und vermeidet den Tempuswechsel: *vntz wie lang wird ich sein bei euch vnd euch dulden?*

Mc. 13, 25 übersetzt die erste Bibel: „et stellae coeli erunt decidentes“ durch: *vnd die stern des himels wern vallent.* Das „erunt“ ist also wieder nur durch: „wern“ übersetzt; dazu ist das Partizipium nicht aufgelöst. Die vierte Bibel übersetzt: *Vnd die stern des himels werden ab vallen.*

Durchweg zeigt sich die vierte Bibel in der Behandlung des Futurums viel sorgfältiger. Einmal scheint sie das richtige Tempus der ersten Bibel falsch zu ändern: Lc. 10, 11 hat die erste Bibel richtig: „quia appropinquavit“ mit: *das genachent* übersetzt; die vierte hat: *wirt zu nahen*; aber Wordsworth-White 1, 377 gibt auch Texte mit „appropinquabit“.

§ 13.

Das **Perfectum** wird von der ersten Bibel sehr oft durch das Präsens übersetzt, immer z. B. bei „audistis“, wo sie die Präsensform gelesen hat, statt Perfektum „audistis“ aus „audivistis“; sie übersetzt also: *ir hört* z. B. Mt. 5, 21 u. a. Die vierte hat richtig das Perfektum: *habend ir gehört.*

Mt. 16, 14 hat die erste Bibel „dixerunt“ mit: *sy sprechen,* die vierte genauer mit *sy sprachen* übersetzt.

Mt. 26, 69 übersetzt die erste Bibel falsch: „eras“ durch: *du werd.* Die vierte Bibel gibt richtig: *du warest.*

§ 14.

Diejenigen **Namen,** die auch im deutschen Volke gebräuchlich waren, gibt die erste Bibel in der volkstümlichen Fassung; das ist eigentlich keine Ehrfurcht vor dem Wortlaut. Die vierte Bibel bringt wieder die Formen mit lateinischer Endung. Ich kann nicht sagen, dafs dieses einen Fortschritt der vierten Bibel zum volkstümlichen bedeutet; vielleicht aber spielt dabei mit, dafs man den biblischen Gestalten nicht die profanen Namen geben wollte, sondern die Namen in lateinischer Form, die im Volke nicht gebräuchlich waren. So ist die erste Bibel hier volkstümlicher.

Mt. 10, 2 übersetzt die erste Bibel „Petrus“ mit: *petter,* die vierte Bibel: *petrus,* und so immer. Dadurch dafs die vierte Bibel immer die lateinischen Formen wieder anwendet, gelingt es ihr auch leichter die verschiedenen Casus deutlich auszudrücken, und das dürfte wohl ein Motiv der Änderung

mit gewesen sein; z. B. beim Genetiv Mt. 11, 2. übersetzt die erste Bibel: „opera Christi“ durch: *die werk cristus,* die vierte Bibel: *die werck cristi.*

Mt. 26, 37 übersetzt die erste Bibel: „Zebedaei“ durch: *cebedeus,* die vierte: *cebedei.*

Mt. 12, 39 übersetzt die erste Bibel „Jonae“ durch: *jonas,* die vierte: *jone.*

Mt. 15, 21 übersetzt die erste Bibel „Sydonis“ durch: *sydo,* die vierte *sydonis* u. a. m.

Oder beim Dativ. Mt. 9, 10 übersetzt die erste Bibel: „cum Jesu“ durch: *mit jhesus,* die vierte: *mit jhesu.*

Mt. 11, 4 übersetzt die erste Bibel: „renuntiate Joanni“ durch: *derkunt johannes,* die vierte: *verkůnt johanni.*

Mt. 16, 23 übersetzt die erste Bibel: „petro“ durch: *zu petter,* die vierte: *zu petro* u. a. m.

Oder beim Akkusativ. Mt. 11, 13 übersetzt die erste Bibel: „ad Joannem“ durch: *an johannes,* die vierte Bibel: *an johannem.*

Mt. 12, 17 übersetzt die erste Bibel: „per Isaiam“ durch: *durch ysaias,* die vierte: *durch ysaiam.*

Mt. 14, 10 übersetzt die erste Bibel: „decollavit Joannem“ durch: *enthaubt johannes,* die vierte: *enthaubt johannem* u. a. m.

§ 15.

Mc. 14, 3 übersetzt die erste Bibel: „habens alabastrum unguenti“ mit: *die hett ein búchs der salben.* Sonst hat sie den Genetivus objektivus meistens zum Ausdruck gebracht. Die vierte Bibel verbessert: *die hett ein búchs mit salben.* Dazu sei bemerkt, daſs bereits die Hss. T und F *mit* haben.

Sehr gut hat die vierte Bibel nach „schuldig“ den Genetiv, wo die erste in allzuenger Anlehnung an den lateinischen Dativ *zu* mit dem Dativ hat, z. B. Mt. 5, 22 übersetzt die erste Bibel: „reus erit gehennae ignis“ durch: *der wirt schuldig zů der angst des feuers.* Die vierte hat: *der wirt schuldig des höllischen fewrs.* Meistens hat sie aber auch noch wie die erste Bibel *zu* mit dem Dativ.

Mt. 26, 30 übersetzt die erste Bibel: „mons oliveti“ mit: *berg der olbaum.* Die vierte Bibel: *ölberg.* Ebenso Mt. 24, 3; Mc. 11, 11. 13, 3. 14, 26; Lc. 19, 37 u. a.

§ 16.

Für die Anrede — den Vokativ — kennt die erste Bibel noch keine besonderen Ausdrucksformen. Sie gibt die Anrede immer durch den Nominativ mit oder ohne Artikel wieder. Die vierte Bibel bringt die Anrede immer durch „du“ oder „ir“ zum Ausdruck. Mt. 1, 20 übersetzt die erste Bibel: „Joseph, fili David“ mit: *Joseph der sun dauids,* die vierte Bibel: *Joseph du sun dauids.* Ebenso Mt. 4, 15. 8, 29. 9, 27. 15, 22. 20, 30. 31; Mc. 5, 7; Lc. 8, 28. 18, 38 u. a. m.

Mc. 10, 24 übersetzt die erste Bibel: „filioli“ durch: *súnlin,* die vierte: *ir sún.*

Mt. 23, 17 übersetzt die erste Bibel: „stulti“ durch: *o tummen,* die vierte: *ir toren.* Ebenso Lc. 11, 40. 24, 25.

§ 17.

Die **Eingangspartikeln** der direkten Rede werden von der ersten Bibel gewissenhaft mitübersetzt, wenigstens meistens. Die vierte Bibel läfst sie fast immer aus. Die erste Bibel ist also abhängiger von der lateinischen Vorlage, sie folgt ihr sklavisch.

Mc. 6, 15 übersetzt die erste Bibel: „alii autem dicebant: Quia Elias est. Alii vero dicebant: Quia propheta est“ durch: *Wann die andern sprachen wann es ist helyas · wann die andern sprachen wann er ist ein weyssag.* Die vierte Bibel: *wann die andern sprachen es ist helyas aber die andern sprachen er ist ein weyssag.* Ebenso Mt. 5, 20. 23. 10, 7. 14, 6. 20, 7. 21, 16. 26, 34. 72; Mc. 1, 27. 2, 12. 3, 21. 22. 5, 28. 35. 8, 11. 9, 26. 31. 13, 30. 14, 58. 71; Lc. 4, 43. 7, 4; Joh. 7, 12. 9, 17. 10, 36 u. a. Wenn „sprachen“ vorhergeht hat die vierte Bibel die Eingangspartikel regelmäfsig fortgelassen.

§ 18.

Mt. 19, 16 übersetzt die erste Bibel: „magister bone“ durch: *maister gut.* Sie wendet hier also die unflektierte Form attributiv an; sie stellt sie dem Hauptwort nach, wie wir sie heute nur noch in altertümlicher Rede verwenden, z. B. Röslein rot. Diese allzu gewissenhafte Anlehnung an die lateinische Vorlage in der Stellung macht die vierte

Bibel nicht mehr mit; sie übersetzt: *gutter meyster*. Ebenso Mc. 10, 17; Lc. 18, 18.

Joh. 10, 11 wendet die erste Bibel ebenfalls noch die unflektierte Form an, wenn sie: „ego sum pastor bonus“ durch: *ich bin ein gůt hirte* übersetzt. Die vierte Bibel hat: *ich bin ein gůter hirte*.

Mt. 16, 4 übersetzt die erste Bibel: „generatio mala et adultera“ mit: *geschlecht vbels vnd eebrechigs*; sie stellt also beide Adjektiva der lateinischen Stellung entsprechend nach. Die vierte Bibel übersetzt dagegen: *das bőss vnd eebrichig geschlächt*.

Mc. 9, 25 übersetzt die erste Bibel: „surde et mute spiritus“ durch: *O tauber geist vnd tummer*; sie stellt also entgegen der lateinischen Stellung das eine Adjektiv voran, das andere nach. Die vierte Bibel stellt wieder beide voran: *o vngehőrender vnd stummender geyst*.

Lc. 2, 5 übersetzt die erste Bibel: „cum Maria desponsata sibi uxore praegnante“ durch: *mit maria im gemechelt ein weip perhafftig*, also ganz wörtlich nach der lateinischen Wortstellung, wodurch die Übersetzung hart wird. Die vierte Bibel stellt wieder beide Adjektiva voran und übersetzt sehr gut: *mit maria seiner vermåhelten vnd schwangern haussfrawen*.

§ 19.

Mc. 13, 14 übersetzt die erste Bibel: „cum autem videritis abominationem desolationis stantem, ubi non debet“ mit: *Wann so ir gesecht die verbannenschafft der verwustnung stend do er nicht sol*. Dadurch dafs sie also jedes Sätzchen für sich allein übersetzt, stellt sie eine falsche Beziehung her; „debet“ hat sie mit falschem Subjekt aufgelöst. Die vierte Bibel verbessert richtig: *Wann so ir secht die vnmenschlich zerstőrung steen do sy nicht sol steen*.

Mc. 14, 24 übersetzt die erste Bibel: „hic est sanguis meus novi testamenti, qui pro multis effundetur“ durch: *Ditz ist mein blůt des newen gezeugs: der do wirt vergossen vmb manig*. Sie hat also das „qui“ falsch bezogen oder, was wahrscheinlicher ist, da sie ja gern jedes Sätzchen für sich übersetzt — einfach „qui“ wörtlich mit *der* übersetzt. Die vierte Bibel

merkt den Fehler und verbessert richtig zu: *Ditz ist mein blůt des newen testaments daz do wirt vergossen vmb manig.*

Mt. 13, 21 übersetzt die erste Bibel: „facta autem tribulatione et persecutione propter verbum, continuo scandalizatur“ mit: *Wann so das durechten vnd die jagung wirt gemacht: zehant wirt er betrůbt vmb das wort.* Weil sie also sich nicht an die Interpunktion gehalten hat übersetzt sie das „propter verbum“ an falscher Stelle. Die vierte Bibel zieht das „propter verbum“ richtig zu „tribulatione et persecutione“ und schreibt dann: *Vnd wann nu kumpt die trůbsal vnd durchächtung vmb das wort zuhant wirt er geergert.*

Lc. 1, 36 übersetzt die erste Bibel: „et ecce, Elisabeth, cognata tua, et ipsa concepit filium in senectute sua: et hic mensis sextus est illi, quae vocatur sterilis“ durch: *Vnd sich elizabeth dein niftel die do ist geheissen vnberhafftig: vnd sy selb hat enphangen einen sun in irem alter. Vnd dirr monet ist ir der sechst.* Dadurch dafs sie „quae vocatur sterilis“ an den Anfang des Satzes zieht, geht aber die besondere Hervorhebung verloren. Die vierte Bibel bringt diesen Satz wieder an die richtige Stelle: *Vnd sich dein mům hat einen sun enpfangen in irem alter · vnd ist daz der sechst monad ir die do wirt geheyssen vnberhafft.*

Lc. 8, 12 übersetzt die erste Bibel: „ne credentes salvi fiant“ durch: *so sy glaubent daz sy icht werden gemacht behalten*; sie bezieht also die Negation falsch. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *das sy nicht glaubendt vnd werden behalten.*

Mc. 12, 26 übersetzt die erste Bibel: „De mortuis autem, quod resurgant, non legistis in libro Moysi, super rubum quomodo dixerit illi Deus“ durch: *Lasst ir nit in dem bůch moyses vber den hefdorn vnd von den dotten so sy dersteend in welcherweyse gott redt zů im sagent.* Sie hat das „super rubum“ an falsche Stelle gesetzt; damit ist der ganze Satz sinnlos geworden. Den Fortschritt der vierten Bibel beleuchtet diese Stelle wieder gut; diese übersetzt gut und richtig: *Von den dotten aber, das sy wider aufsteen · habt ir nit gelesen in dem bůch moysi · wie im got saget auff dem busch.* Sie hat „super rubum“ richtig zu „dixerit“ gezogen.

Mc. 4, 26—27 leistet sich die erste Bibel eine ganz sinnlose Übersetzung. „Sic est regnum dei, quemadmodum si homo

iaciat sementem in terram et dormiat et exurgat nocte et die, et semen germinet et increscat“ übersetzt sie mit: *Alsust ist das reich gotz: als ob ein man wurff den samen auf die erde vnd er schleft: vnd der same stet auff tags vnd nachtz vnd keimet vnd wechst.* Sie hat also das „semen“ falsch zu „exurgat“ bezogen und ist so zu der Sinnlosigkeit gekommen. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *also ist das reich gotz: als ob ein man würfft den samen auf die erde vnd er schleft vnd er stet auff tags vnd nachtz vnd der samen grunet vnd wechst.*

Mt. 9, 32 übersetzt die erste Bibel, weil sie das Komma übersieht: „obtulerunt ei hominem mutum, daemonium habentem“ falsch mit: *sy brachten im ein man habent den stumen teuffel.* Die vierte Bibel erkennt diese falsche Wortverbindung und verbessert zu: *sy brachten im ein stummenden menschen der da hett einen teuffel.* Sie hat zugleich das Partizipium aufgelöst.

Lc. 12, 7 übersetzt die erste Bibel: „nolite ergo timere: multis passeribus pluris estis vos“ durch: *Dorumb nicht wölt fürchten manig sperling ir seyt mer denn sy.* Zu dieser unsinnigen Übersetzung konnte sie nur durch falsche Verbindung kommen, indem sie Wort für Wort übersetzte und den Ablativ für den Akkusativ hielt. Die beiden Handschriften T und F haben beide richtig: *den nichten welt euch furchten ir seit merer den vil sparn.* Diese Handschriften werten also hier höher als die von der ersten Bibel benutzte. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *Dorumb nicht wölt euch fürchten, ir seind mer dann vil spatzen.*

§ 20.

Die **Anakoluthe** der lateinischen Vorlage sind von der ersten Bibel fast durchweg beibehalten. Die vierte Bibel verbessert oft noch nicht; erst den Ausgaben K bis Oa gelingt es die Anakoluthe vollständig zu beseitigen. Einige Beispiele, in denen die vierte Bibel das Anakoluth der ersten beseitigt, seien hier angeführt.

Joh. 1, 12 übersetzt die erste Bibel: „quotquot autem receperunt eum, dedit eis potestatem“ durch: *wann alle die in enphingen er gab in gewalt.* Die vierte Bibel übersetzt: *aber wie vil in enphingen den gab er gewalt.*

Lc. 20, 17 übersetzt die erste Bibel: „lapidem, quem reprobaverunt aedificantes hic est“ durch: *den stein den die baurn versprachen, dirr ist.* Die vierte Bibel beseitigt das Anakoluth und übersetzt: *der stein, den die bawleut verwurfen der ist.*

Mt. 4, 16 übersetzt die erste Bibel: „et sedentibus in regione umbrae mortis, lux orta est eis“ durch: *vnd die do sassen in der gegent des schatten des tods ein liecht ist in geborn.* Die vierte Bibel übersetzt: *vnd den die do sassen in der gegent des schatten des tods ein liecht ist in geborn.*

Lc. 7, 47 übersetzt die erste Bibel: „cui autem minus dimittitur, minus diligit“ durch: *wann der mynner lieb hat miner wirt im vergeben.* Ich glaube nicht, dafs hier der Übersetzer „qui“ für „cui“ gelesen hat. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *dem aber mynder vergeben wirt, der hat mynder lieb.*

Mt. 7, 11 übersetzt die erste Bibel: „si ergo vos, cum sitis mali, nostis“ durch: *Dorumb ob ir so ir seit vbel ir derkennt.* Der Übersetzer vermag also den Satz, der mit *ob* beginnt, nicht richtig fortzuführen, wenn ein anderer Satz eingeschoben wird; er fällt aus der Konstruktion. Die vierte Bibel beherrscht das Satzgefüge übersichtlicher und übersetzt: *Dorumb ob ir wi wol ir bóss seit derkennt.*

Mt. 13, 15 übersetzt die erste Bibel: „ne quando videant oculis, et auribus audiant, et corde intelligant, et convertantur, et sanem eos“ durch: *das sy etwenn icht sehen mit den augen vnd hörnt mit den orn · vnd vernement mit dem hertzen: vnd werdent sy bekert vnd ich gesunt sy.* Der Übersetzer hat bei „convertantur“ schon die Abhängigkeit von „ne“ vergessen. Die vierte Bibel verbessert richtig: *das sy etwenn nit sehen mit den augen vnd hort mit den orn · vnd vernemend mit dem hertzen: vnd werdent bekert vnd ich gesunt sy.* Ebenso Joh. 12, 40.

§ 21.

Mt. 13, 29 übersetzt die erste Bibel: „omnis, qui audit .. et non intelligit, venit malus“ durch: *ein ieglicher der do hört .. vnd es nit vernimpt · der vbel kumt.* Der Übersetzer bringt also die Satzteile nicht in Beziehung, sondern stellt sie nebeneinander, indem das Subjekt auch im Nachsatz voran-

steht. Die vierte Bibel übersetzt: *ein ieglicher der do hört vnd es nit vernympt so kumpt der böss.*

Mt. 5, 19 übersetzt die erste Bibel: „qui ergo solverit .. et docuerit minimus vocabitur“ durch: *der do enpindet — vnd es alsust lert der mynner wirt er geruffen.* Wieder hat der Übersetzer also die Satzteile dicht nebeneinander gestellt, das Subjekt steht auch im Nachsatze voran. Die vierte Bibel übersetzt: *wöllicher auflöset .. vnd also lert der wirt der mynst genennet werden.*

Joh. 18, 9 übersetzt die erste Bibel: „Quia quos dedisti mihi, non perdidi ex eis quemquam“ durch: *wann die du mir gebt ich verlose keinen von in.* Die vierte Bibel übersetzt besser: *wann die du mir hast geben der hab ich keinen verloren.*

Joh. 6, 64 übersetzt die erste Bibel: „verba, quae ego locutus sum vobis, spiritus et vita sunt“ durch: *Wann die wort die ich habe geredt zů eúch: geist vnd leben seint sy.* Es herrscht also immer die Tendenz auch im Nachsatz das Subjekt voranzustellen, wodurch das Satzgefüge zusammenhanglos erscheint. Die vierte Bibel bietet eine bessere Übersetzung: *Die wort die ich habe geredt zů eúch die seyen der gayst vnd das leben.* Ebenso Joh. 3, 29.

Lc. 17, 6 übersetzt die erste Bibel: „dicetis .. eradicare, et transplantare .. et oboediet vobis“ durch: *sprecht ir .. wurtzel dich auss vnd vberpflantze dich .. vnd er gehorsampt euch.* Die vierte Bibel läfst das „et“ unübersetzt und bringt so den Nachsatz besser zur Geltung: *vnd sprechet .. wurtzel dich auss vnd pflancze dich .. er wär euch gehorsam.*

Lc. 20, 37 übersetzt die erste Bibel: „quia vero resurgant mortui, et Moyses ostendit“ durch: *Wann so die dotten derstend · vnd moyses erzaygt.* Durch die wörtliche Übersetzung des „et“ durch *vnd* wird der Satz ganz sinnlos; aber der Übersetzer übersetzt ja jedes Sätzchen für sich und da kann nichts besseres herauskommen. Die vierte Bibel hat mehr Sinn für syntaktische Gliederung; sie verwendet den Pleonasmus, wenn es heifst: *aber das die todten ersteen das hat moyses erzaygt.*

Mt. 5, 13 übersetzt die erste Bibel: „quodsi sal evanuerit .. ad nihilum valet ultra“ durch: *Vnd ob das saltz wirt veruppigt .. es verfecht nit von deshin.* Die vierte Bibel ver-

bindet geschickt den Nachsatz durch ein zurückweisendes so: *Vnd ob das saltz verschwindet .. so ist es fúro zu nichten nutz.*

Mt. 5, 20 übersetzt die erste Bibel: „quia, nisi abundaverit, justitia vestra .., non intrabitis“ durch: *wann neur begnûget ewer gerechtikeit nit .. ir get nit ein.* Die vierte Bibel verbindet den Nachsatz: *Nur allayn euwer gerechtigkeyt seye uberflissig .. so werdent ir nit eingeen.* Ebenso Mt. 6, 23. 26, 32; Mc. 9, 12.

§ 22.

Wie sklavisch die erste Bibel von der lateinischen Vorlage abhängig ist und wie die vierte Bibel durch freiere eine bessere Übersetzung gibt, wird durch folgende Beispiele bewiesen. Lc. 1, 6 übersetzt die erste Bibel: „et non erat illis filius“ mit: *Vnd in waz nit suns.* Die vierte Bibel verbessert: *Vnd sie hâtten kainen sun.* Die erste Bibel hat also genau die lateinische Konstruktion — „esse“ mit dem Dativ — beibehalten.

Mc. 14, 32 übersetzt die erste Bibel: „cui nomen“ wörtlich mit: *dem was der nam.* Die vierte gibt besser: *das hiess.*

Mc. 5, 9 übersetzt die erste Bibel: „quod tibi nomen est“ durch: *Was ist dir der nam,* die vierte: *was ist dein nam.* Ebenso Lc. 8, 30. Im gleichen Verse Mc. 5, 9: *legio mihi nomen est,* die erste durch: *ein schar ist mir der nam,* die vierte durch: *ein schar ist mein nam.*

Beide Hss. T und F haben Lc. 8, 30: *welches ist dein nam*; sie werten also auch hier wieder höher als die von der ersten Bibel benutzte Hs. Noch deutlicher wird die enge Anlehnung und wörtliche Übersetzung der ersten Bibel in folgenden Beispielen. Die vierte Bibel bemüht sich diese sprachlichen Härten zu beseitigen, ohne jede andere Tendenz als die, einen möglichst lesbaren Text zu bieten.

Lc. 4, 30 übersetzt die erste Bibel: „per medium illorum“ mit: *durch mitzt ir.* Die vierte Bibel: *durch ir mitte.*

Lc. 11, 5 und 12, 25 übersetzt die erste Bibel: „quis vestrum“ durch: *welcher ewer.* Die vierte Bibel: *welcher ender,* resp. *auss euch.*

Lc. 22, 24 übersetzt die erste Bibel: „quis eorum“ mit: *welcher ir,* die vierte: *welcher auss in.*

Lc. 19, 30 übersetzt die erste Bibel: „nemo hominum“ durch: *keiner der menschen,* die vierte Bibel: *kayn mensch.* Genau so Mc. 11, 2.

Lc. 8, 1 übersetzt die erste Bibel: „iter faciebat“ mit: *er macht den wege.* Die vierte: *er gieng.*

Infolge dieser allzu wörtlichen Übersetzung läfst die erste Bibel häufig die Copula fehlen.

Lc. 8, 28 übersetzt die erste Bibel: „quid mihi, et tibi est“ durch: *waz mir vnd dir.* Wordsworth-White 1, 359 zeigt Varianten, bei denen „est“ fehlt. Die vierte Bibel übersetzt: *was ist mir vnd dir.* Die beiden Hss. haben ebenso die Copula übersetzt und verdienen somit den Vorzug vor der von der ersten Bibel benutzten Hs.

Lc. 23, 41 übersetzt die erste Bibel: „et nos quidem juste“ mit: *Vnd ernstlich wir recht.* Das ist natürlich sinnlos. Die vierte Bibel überblickt den Zusammenhang — es ist von den beiden Übeltätern am Kreuz neben Jesus die Rede — und übersetzt: *vnd wir hangen rechtlich da.*

Lc. 13, 9 übersetzt die erste Bibel: „sin autem, succides“ durch: *wann ob nit du hauwe.* Die vierte Bibel übersetzt: *bringet er dann keyn frucht so haw.* Durch das wörtliche Übersetzen wirkt die erste Bibel auch Joh. 18, 23 sinnlos; sie übersetzt: „si autem bene“ durch: *wann ob wol.* Die vierte sieht sich den ganzen Zusammenhang an und übersetzt sehr gut: *hab ich aber wol geredt.* Diese Stelle kann ganz besonders gut den Fortschritt der vierten gegenüber der ersten Bibel veranschaulichen.

§ 23.

Die vierte Bibel bemüht sich die Druckfehler der ersten Bibel zu verbessern.

Mt. 22, 46 übersetzt die erste Bibel: „ausus fuit“ durch: *was durfft* statt *durstig*; die vierte hat richtig: *gedorst.*

Mt. 27, 27 hat die erste Bibel für: „milites“ *richter,* verleitet durch das folgende *des richters.* Die vierte Bibel hat richtig: *die ritter des richters.*

Mc. 2, 2 hat die erste Bibel: „auditum est“ mit: *er wart gehort,* die vierte richtig mit: *es wart gehort* übersetzt.

Lc. 1, 58 hat die erste Bibel für „cognati“ *manigen.* In der Vorlage hat sicher *magen* oder *mogen* gestanden, wie auch TF es bieten. Die vierte Bibel gibt richtig: *freundt.*

Mt. 17, 20 übersetzt die erste Bibel „impossibile“ mit *wunniglich* — in der Vorlage stand sicher *vnmuglich,* wenigstens haben TF so. — Die vierte Bibel hat richtig: *vnmuglich.*

Mt. 23, 34 hat die erste Bibel: „in synagogis vestris“ mit: *in iren synagogen* übersetzt. T und F haben in *in ewern.* Die vierte Bibel hat: *in ewern synagogen.*

Mc. 7, 4 übersetzt die erste Bibel: „et lectorum“ mit: *vnd der becken.* Die vierte hat richtig: *vnd der betten.* So auch TF.

Mt. 24, 23 hat die erste Bibel: „januis“ = *tron,* die vierte *tûren.*

Mt. 5, 47 hat die erste Bibel: „amplius“ = *mir,* die vierte *mer.*

§ 24.

Wichtiger ist die Verbesserung von falschen Übersetzungen der ersten durch die vierte Bibel.

Lc. 8, 19 übersetzt die erste Bibel „adire“ mit *gehôrn*; sie kann diesen Fehler nur durch kritikloses Übersetzen ihrer Vorlage, die für „adire“, „audire“ gelesen haben mufs, erhalten haben. Die vierte hat richtig: *zu geen.*

Lc. 23, 48 verliest sich die erste Bibel, wenn sie: „qui simul aderant ad spectaculum istud“ mit: *die do entzamt waren zû der baitung* übersetzt; sie hat wahrscheinlich „exspect . .“ gelesen. Die vierte Bibel verbessert: *die da bey einander waren zû dem gesicht.* Wordsworth-White 1, 474 hat auch eine Version „exspectaculum“. Ob aber die erste Bibel gerade diese in der Vorlage gehabt hat, ist mir zweifelhaft.

Joh. 21, 21 übersetzt die erste Bibel: „hic autem quid“ durch: *was dings ist diesem*; sie mufs für „hic“ „huic“ gelesen haben. Die vierte Bibel verbessert zu: *der aber, was wirt er tun.*

Mt. 4, 6 übersetzt die erste Bibel „deorsum“ mit *zeruck*; sie hat — bei dem gleichklingenden Worte nicht verwunderlich — „dorsum“ gelesen. Wordsworth-White 1, 51 gibt einmal die Schreibart „d^{e}orsum“ an. Die vierte Bibel übersetzt — das setzt immer unmittelbares Zurückgehen auf den lateinischen Text voraus —: *hinab.*

Joh. 8, 6 hat die erste Bibel für „se deorsum“, das sie mit *einhalb* übersetzt, wahrscheinlich „seorsum“ gelesen. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *nider.*

Andere Fehler: Lc. 12, 28 übersetzt die erste Bibel: „Si autem foenum .. Deus sic vestit, quanto magis vos pusillae fidei? mit: *wann als das hew .. gott der vasst es: also wie uilmer ir lútzels glauben.* Sie hat sich also wegen der gleichen Endung bei „vos“ im Casus geirrt. Die vierte Bibel erkennt das „vos“ richtig als Akkusativ und übersetzt dementsprechend: *euch.*

Lc. 23, 15 übersetzt die erste Bibel: „nam remisi vos ad illum“ durch: *wann er sant in wider zů euch.* Wahrscheinlich ist der lateinische Text der Vorlage etwas undeutlich gewesen, dafs der Übersetzer „remisit ad vos“ gelesen hat. Wordsworth-White 1, 469 gibt auch Varianten mit: „nam remisit ad vos illum“ und „nam eum ad vos remisit“. Die vierte Bibel geht auf die lateinische Vorlage zurück und übersetzt genau: *wann ich sandt euch zů im.*

Joh. 2, 19 übersetzt die erste Bibel: „solvite“ durch: *ir enpinnt*; sie hat also die Endung übersehen. Die vierte Bibel hat richtig: *lôset auff.*

Mt. 13, 41 übersetzt die erste Bibel: „angelos suos“ durch den Singular: *seinen engel.* Die vierte hat den Plural: *seine engel.* Ebenso Mt. 8, 33 u. a. m.

Mt. 14, 7 übersetzt die erste Bibel: „cum juramento“ durch den Plural: *mit aiden.* Die vierte hat den Singular: *mit dem eyd* u. a.

Mt. 5, 34 übersetzt die erste Bibel „omnino“ durch *mit all* — sie hat also „omni“ gelesen oder „omnino“ fälschlich so übersetzt. Die vierte Bibel hat richtig: *gantz.*

Lc. 12, 58 übersetzt die erste Bibel: „trahat“ durch: *verrat,* hat also „tra*d*at“ gelesen. Wordsworth-White 1, 404 gibt auch Varianten mit „tra*d*at“ an, u. a. auch beim Codex Brixianus. Die vierte Bibel gibt richtig: *zieche.*

Mc. 1, 38 übersetzt die erste Bibel: „in proximos vicos“ durch: *in die nachwendigen yassen*; „vicos“ ist falsch übersetzt. Die vierte hat richtig: *in die nâchsten dôrffer.*

Lc. 21, 25 übersetzt die erste Bibel: „confusio“ durch: *verwústung.* Das ist hier falsch; mit *verwústen* übersetzt die

erste Bibel überhaupt vieles. Die vierte Bibel hat richtig: *zůsamengiessung.*

§ 25.

Verschiedentlich zeigt sich die erste Bibel inkorrekt, indem sie einen Satz, eine Wendung doppelt gibt — gleichsam doppelte Übersetzungsversuche. Ob sich etwa in der Vorlage Glossen am Rande befanden? Die Hs. T selbst einzusehen war ich leider auch nicht in der Lage.

Mt. 25, 34 übersetzt die erste Bibel: „venite, benedicti patris mei, possidete paratum vobis regnum" durch: *kumpt ir gesegenten meins vatters besitzt das reich meins vatters besitzt das reich das euch ist bereit.* Die vierte Bibel bemerkt die Wiederholung und streicht sie: *kumpt ir gesegenten meins vatters besitzt das reich das euch ist berait.*

Lc. 6, 48 übersetzt die erste Bibel: „et non potuit eam movere: fundata enim erat" durch: *vnd mocht es nit bewegen wann es was nit zebewegen wann es was gegruntfestent.* Die vierte Bibel und ebenso TF haben: *do mocht er das nit bewegen wann es was gegruntuestent.*

Joh. 4, 36 übersetzt die erste Bibel: „et qui metit, mercedem accipit, et congregat fructum in vitam aeternam" durch: *vnd der do schneit in das ewig leben der enphecht den lone vnd sament den wucher in das ewig leben.* Das erste *in das ewig leben* ist sinnlos; die erste Bibel nahm es aus dem folgenden vorweg. Da T und F mit der vierten Bibel übereinstimmen, dürfte der Fehler lediglich dem Setzer zur Last fallen. Die vierte Bibel hat richtig: *vnd der do schneit der nimbt den lone vnd samet die frucht in das ewig leben.*

Lc. 7, 26 übersetzt die erste Bibel: „utique dico vobis: et plus quam prophetam" mit: *ernstlich ich sag euch: vnter den geborn der weib ioch merr denn ein prophete.* Das *vnter den geborn der weib* begegnet im Vers 28 noch einmal, dort richtig; es ist also derselbe Fall wie der vorige. Die vierte Bibel hat richtig: *ernstlich ich sag euch. Ir habt gesehen merer dann einen propheten.* Wordsworth-White 1, 351 gibt zwar auch Varianten mit: „in natis mulierum" an; aber der Schreiber wird sich hier versehen haben.

Mc. 11, 29 hat die erste Bibel zweimal: *antwurt mir.* Die vierte läfst es das zweite Mal richtig fallen.

§ 26.

Ein bedeutendes Verdienst hat sich die vierte Bibel dadurch erworben, dafs sie die Eintönigkeit der ersten Bibel aufzuheben versucht. Die erste Bibel hat wenig Gefühl für die Unterschiede verwandter Begriffe. Walther hat daher Recht, wenn er a. a. O. S. 74 schreibt: „Mit viel gröfserem Rechte dürfte man ihre Übersetzung monoton, als diejenige der vierten Bibel schal und abgeblafst nennen.“ Ich will nur einige Fälle herausgreifen; zahlreiche andere sind leicht aus dem unten folgenden Wortschatz zu ermitteln.

So übersetzt die erste Bibel: „bellum“ und „proelium“ mit *vrleg*, die vierte Bibel mit *streit* und *krieg;*

„efficies“ und „persona“ mit *bild*, die vierte mit *gestalt* und *person;*

„dolus“ und „hypocrysis“ mit *triekeit*, die vierte mit *falsch* und *gleichssnerei;*

„levita“ und „minister“ mit *ambechter*, die vierte mit *leuit* und *diener;*

„terminus“ und „spatium“ mit *zil*, die vierte mit *ende* und *weyt;*

„continuo“ und „statim“ mit *zehant*, die vierte mit *zuhant* und *bald;*

„consternare“, „consumere“, „desolare“, „destruere“, „devorare“, „dissipare“, „dissolvere“ mit *verwüsten*, die vierte Bibel mit *erschrecken, verzern, zerstören, zerbrechen, fressen, reissen, auffl̊sen;*

„oriri“, „nasci“, „exoriri“, „seminatum esse“ mit *geborn werden*, die vierte Bibel durch *auffgeen, ausswachsen, entspringen, wachsen;*

„adhaerere“ und „conjungere“ mit *gemeinsamen*, die vierte Bibel mit *anhangen* und *zusammenfügen.*

Es sind dies in der vierten Bibel keineswegs nur Änderungen rein sprachlicher Natur; es macht sich hier vielmehr ein Streben nach gröfserer Präzision des Ausdrucks geltend.

Gewifs ist mit Walther zuzugeben, dafs der Übersetzer der ersten Bibel nicht nachlässig gearbeitet, sondern seine Kräfte möglichst angespannt hat, um treffende Ausdrücke zu finden, aber es ist ihm dies nur in wenigen Fällen gelungen.

§ 27.

Bisweilen setzt der Übersetzer mit dem einen Ausdruck nicht zufrieden einen anderen zur Sicherung des Sinnes hinzu — aber nur selten, nicht wie Walther schreibt, häufig; in in den ganzen vier Evangelien habe ich nur fünf Stellen gefunden. Die vierte Bibel beseitigt den Doppelausdruck. Die Sprache der ersten Bibel ist schon veraltet, sonst würde sie nicht erklärt werden müssen.

Mt. 23, 24 übersetzt und erklärt die erste Bibel: „camelum" mit: *das olbentel* oder *kemel.* Sie hat sonst immer *kemel.* Die vierte Bibel: *kemeltier.*

Joh. 20, 7 übersetzt und erklärt die erste Bibel: „sudarium" mit: *vnd den augfanen* oder *schweisstuch.* Sonst hat sie *augfanen.* Die vierte Bibel übersetzt: *das schweisstuch.*

Lc. 4, 18 hat die erste Bibel für: „evangelizare misit me": *er sant mich zepredigen* oder *zů derkúnden.* Die vierte Bibel hat: *er sant mich zepredigen die wahrheit.*

Joh. 13, 31 übersetzt und erklärt die erste Bibel: „nunc clarificatus est" mit: *Nu ist geoffenbart* oder *verklert.* Die vierte Bibel hat: *Nun ist erklårt.* Dasselbe noch einmal Joh. 21, 19.

Mt. 15, 19 übersetzt und erweitert die erste Bibel: „fornicationes" durch: *gemein vnkeuschunge.* In der vierten Bibel fehlt dagegen: *gemein.*

Die handschriftliche Vorlage der ersten Bibel wird noch bedeutend mehr Doppelausdrücke gehabt haben, wie man aus Vergleichen mit T und F schliefsen darf.

Aber auch die vierte Bibel hat solche Doppelausdrücke:

Mt. 5, 31 übersetzt die erste Bibel: „libellum repudii" mit: *ein buchlin der versprechung;* die vierte Bibel: *cin buchlin der versprechung oder heymschickung.*

Mc. 3, 10 übersetzt die erste Bibel: „plagas" mit: *die wunden;* die vierte Bibel: *kranckheit vnd plag.*

Mc. 11, 14 übersetzt die erste Bibel: „fructus" mit: *den wucher;* die vierte Bibel: *den wucher die frucht.* Das Wort *wucher* der ersten Bibel kommt sonst in den vier Evangelien der vierten Bibel nirgends mehr vor.

Lc. 15, 17 übersetzt die erste Bibel: „quanti mercenarii“ mit: *wie manig mietling;* die vierte Bibel: *wie manig lôner oder arbayter.*

Lc. 17, 4 übersetzt die erste Bibel: „poenitet me“ mit: *es reuet mich;* die vierte Bibel: *es ist mir layd vnd reuet mich.*

Mc. 13, 13 übersetzt die erste Bibel: „qui autem sustinuerit“ durch: *Wann der do vollent.* Die vierte Bibel hat: *wer aber das duldet oder sich enthaltet.*

Lc. 19, 30 übersetzt die erste Bibel: „solvite“ mit: *enbint es.* Die vierte Bibel hat: *lôsends auff entbindt es.*

Joh. 5, 39 übersetzt die erste Bibel: „scrutamini scripturas, quia vos putatis in ipsis vitam aeternam habere“ durch: *Der sûcht die geschrifft wann in in went ir erfarend die geschrifft wann ir vermaynend in in zehaben das ewig leben.* Die erste Bibel hat richtig übersetzt, vgl. auch die Probe, S. 18.

Die wahrscheinlichste Erklärung für solche Doppelausdrücke dürfte diese sein: Bei der Revision der ersten Bibel unterstrich der Redaktor die Stellen, die ihm unklar erschienen, und schrieb die bessere Erklärung darüber oder an den Rand. Dann wanderte der so korrigierte Text in die Offizin, und hier setzte der Setzer beide Ausdrücke auf die Druckplatten.

Schon Leisering a. a. O. S. 102 lehnt die Ansicht Walthers a. a. O. S. 74, der zweite Ausdruck sei vom Übersetzer zur Sicherung des Sinnes zugesetzt, ab; Leisering streitet damit dem Übersetzer eine bewufste künstlerische Tätigkeit ab. Er erklärt ähnlich — in Bezug auf die Hs. T —: „Wir erkennen also in diesen synonymen Ausdrücken die Hand eines Korrektors. Dieser hatte die Verbesserung — wahrscheinlich am Rande der Hs. — vermerkt, und beide Ausdrücke sind dann vom Schreiber gewissenhaft hintereinander abgeschrieben worden.

§ 28.

Anders sind die Erklärungen an folgenden Stellen zu deuten:

Lc. 2, 27 übersetzt die erste Bibel: „parentes“ mit: *die geberer.* Die vierte Bibel schreibt hier wie sonst immer: *vatter vnd mutter.*

Mc. 14, 14 übersetzt die erste Bibel: „refectio“ mit: *widerbringung.* Das ist der vierten unverständlich; sie hat dafür: *mûsshaus* oder *soler.* Wordsworth-White 1, 255 gibt Variationen mit: „diuersorium“, „diuersorium meum et refectio mea“. Die vierte Bibel hat vielleicht diese letztere benutzt.

Lc. 22, 43 übersetzt die erste Bibel: „in agonia“ mit: *in streit.* Diese falsche und völlig ungenügende Übersetzung behält die vierte Bibel nicht bei; sie umschreibt: *in dem streyt zwischen des lebens vnd des tods.*

Ich schliefse hier zwei Erklärungen an, in denen die vierte Bibel einmal einen lateinischen Satz, den die erste beibehalten hat, das andere Mal ein lat.-griech. Wort der ersten deutsch wiedergibt.

In der Vorrede zu Johannes 347b 44 und 347c 17 heifst es beide Mal in der ersten Bibel: „In principio erat verbum“. Die vierte Bibel fügt beide Mal: *Das ist: Im anfangk war das wort* hinzu.

Ebenfalls in der Vorrede zu Johannes 347c 12 heifst es in der ersten Bibel: „apokalippsim“. Die vierte Bibel hat: *apokalippsim das ist das buch der heymlichen offenbarung.*

347c 23 hat die vierte Bibel für das „apokalipps“ der ersten einfach: *das buch der heymligkeit.* Dafs hier eine lateinische Vorlage nicht vorliegt, macht nichts aus.

Die vierte Bibel verfolgt in allen diesen letzten Stellen die Tendenz, dem Leser jedes Wort gut deutsch erklärt zu geben.

§ 29.

Sehr gut tritt uns der Fortschritt der vierten Bibel entgegen bei der **Wiederholung.** Die erste Bibel läfst es durch ihre stellenweise Armut an Ausdrücken zu sinnlosen Wiederholungen kommen; es ist merkwürdig, wie die erste Bibel überhaupt solche Übersetzungen bringen konnte; jedenfalls ein wertvoller Fingerzeig für die Wertung der Übersetzung.

Joh. 16, 20 übersetzt die erste Bibel; „quia plorabitis et flebitis vos“ mit: *das ir wert wainen vnd wainen.* Die vierte Bibel erkennt den Mangel dieser Übersetzung, dafs zur Klarstellung des Sinnes unbedingt ein Wechsel im Ausdruck nötig ist und übersetzt daher: *ir werdet klagen vnd waynen.*

Der Ansicht Walthers a. a. O. S. 81, dafs diese Eigenheit der Übersetzung wesentlich auf der Absicht des Übersetzers beruhe, möglichst klar und verständlich zu sein, ist schon Leisering a. a. O. S. 64 entgegengetreten.

Joh. 11, 13 übersetzt die erste Bibel: „de dormitione somni“ mit: *von dem schlaff des schlaffes;* die vierte Bibel: *von der rûwe des schlaffes.*

Joh. 4, 32 übersetzt die erste Bibel: „ego cibum habeo manducare“ mit: *ich hab essen zeessen;* die vierte Bibel: *ich hab ein speys zů essen.*

Lc. 1, 14 übersetzt die erste Bibel: „et erit gaudium tibi et exultatio“ mit: *vnd dir wirt freude vnd freud:* die vierte Bibel: *vnd dir wirt freud vnd frolockung.*

Lc. 1, 44 übersetzt die erste Bibel: „exultavit in gaudio infans“ mit: *daz kint freut sich mit freuden;* die vierte Bibel: *do hat gefrolocket das kind mit freuden.*

Mc. 12, 44 übersetzt die erste Bibel: „omnia . . totum victum“ durch: *alle ding, all ir narung;* die vierte Bibel: *all ir gantze narung.*

Mc. 13, 23 übersetzt die erste Bibel: „vos ergo videte ecce“ mit: *dorumbe secht secht:* die vierte Bibel: *dorumbe secht nemet war.*

Mt. 27, 9 übersetzt die erste Bibel: „pretium appretiati, quem appretiaverunt“ mit: *den werde des gemieteten den sy hetten gemiet;* die vierte Bibel: *vnd haben vergolten den werd den sy gekaufft haben.*

§ 30.

Infolge Übersehens der Endung wird das **Adverbium** von der ersten Bibel sehr häufig als Adjektiv übersetzt. In den meisten Fällen, nicht immer, bemüht sich die vierte Bibel das Adverbium richtig als Adverbium zu übersetzen.

Mc. 8, 32 übersetzt die erste Bibel: „et palam verbum loquebatur“ mit: *vnd er redt ein offen wort.* Die vierte Bibel liest: *vnd er redt offenbar das wort.*

Falsch übersetzt die erste Bibel Lc. 2, 13: „et subito facta est“ durch: *vnd ein gech wart gemacht.* Die vierte Bibel hat richtig: *vnd von stund an was . . .*

Joh. 6, 55 übersetzt die erste Bibel: „caro enim mea vere

est cibus: *wann mein flaisch ist geweres essen.* Wordsworth-White gibt auch Varianten mit „verus“ an 1, 550. Die vierte Bibel übersetzt: *wann mein flaisch ist wårlich ein speyss.*

Joh. 7, 40 übersetzt die erste Bibel: „Hic est vere Propheta“ durch: *Dirr ist ein gewer weyssag.* Die vierte Bibel hat: *Der ist wårlich ein weyssag.*

§ 31.

Ebenso flüchtig und nachlässig zeigt sich die erste Bibel bei der **Steigerung der Adjektiva.** So übersetzt sie Mt. 5, 19 statt des Superlativs den Komparativ: „minimus vocabitur“: *der mynner wirt er gerufen.* Die vierte Bibel hat richtig den Superlativ: *der wirt der mynst genennet werden.*

Joh. 2, 7 übersetzt die erste Bibel: „ad summum“ durch den Positiv: *bis oben.* Die vierte Bibel verbessert richtig: *zů dem hôchsten.*

Mc. 1, 38 übersetzt die erste Bibel: „in proximos vicos“ mit: *in die nachwendigen gassen*, also ebenfalls durch den Positiv. Die vierte Bibel verbessert: *in die nâchsten dôrffer.*

Mc. 8, 25 übersetzt die erste Bibel: „clare“ mit: *clerer*, also durch den Komparativ. Die vierte Bibel verbessert: *clar.*

Joh. 20, 4 übersetzt die erste Bibel: „citius“ durch: *schier*, die vierte Bibel richtig durch: *behender.*

Lc. 9, 22 übersetzt die erste Bibel: „a senioribus“ durch: *von den alten.* Wordsworth-White 1, 368/69 hat auch eine Lesart „a presbyteris“, die aber kaum hier in Betracht kommen dürfte. Die vierte Bibel hat richtig: *von den eltern.*

In den Steigerungsformen ist also der Übersetzer der ersten Bibel unsicher.

§ 32.

Einige Male läfst die erste Bibel den **Artikel** aus. Ob es sich hier um eine Nachlässigkeit des Druckers handelt oder des Übersetzers, kann durch einen Vergleich mit den Hss. T und F leicht festgestellt werden; lassen TF den Artikel fehlen, so wird er auch in der Vorlage für die erste Bibel nicht gestanden haben. Das Fehlen wirkt manchmal ganz undeutsch und irreführend.

Mt. 12, 39 übersetzt die erste Bibel: „et signum non

dabitur“ durch: *vnd zaichen wirt im nit gegeben;* die vierte Bibel: *vnd ein zaichen wirt im nit gegeben.*

Lc. 23, 38 übersetzt die erste Bibel: „erat autem et superscriptio scripta“ durch: *wann auch ůberschrifft was geschriben;* die vierte Bibel: *Es was auch die ůbergeschrifft geschriben.*

§ 33.

Auch beim **Gebrauch der Präpositionen** herrscht bei der ersten Bibel noch manche Unklarheit und Verwirrung.

Bei „a“. Mt. 28, 14 übersetzt die erste Bibel: „a praeside“ mit: *vor dem richter.* Die vierte Bibel liest: *von dem richter.* Möglicherweise liegt hier bei der ersten Bibel nur ein Druckfehler vor. Ebenso Mt. 23, 33.

Bei „apud“. Mt. 13, 56 übersetzt die erste Bibel: „apud nos“ durch: *mit vns.* Die vierte Bibel übersetzt genauer: *bey uns.* Ebenso Mc. 9, 18.

Bei „de“. Joh. 10, 33 übersetzt die erste Bibel: „de bono opere non lapidamus te, sed de blasphemia“ mit: *Wir stainent dich nit von dem guten werck wann von dem spot.* Die vierte Bibel hat: *Wir stainent dich nit von dem guten werck aber von der gotz lůsterung wegen.*

Joh. 19, 24 übersetzt die erste Bibel: „sed sortiamur de illa“ mit: *wann wir losen von im;* die vierte Bibel: *aber wir wöllen darumb lůsen.*

Bei „ante“. Joh. 17, 24 übersetzt die erste Bibel: „ante constitutionem mundi“ durch: *sint der schickung der werlt;* die vierte Bibel: *vor der saczung der welt.* Wordsworth-White 1, 622 hat auch eine Variante mit: „a constitutione“.

Bei „contra“. Mc. 13, 8 übersetzt die erste Bibel: „contra gentem“ durch: *vber das volck.* Das ist falsch. Die vierte Bibel hat richtig: *wider das volck.* Allerdings hat Wordsworth-White 1, 251 auch viele Varianten mit: *super gentem.*

Bei „coram“. Lc. 8, 47 übersetzt die erste Bibel: „coram omni populo“ falsch durch: *durch alle volck.* Die vierte Bibel verbessert richtig: *vor allem volck.* T und F haben auch *vor.*

Bei „ex“. Mt. 12, 34 übersetzt die erste Bibel: „ex abundantia“ durch: *vor der begnugsam.* Der Übersetzer der vierten Bibel verbessert: *auss der ůberflůssigkeit.*

Bei „in“. Lc. 19, 43 übersetzt die erste Bibel: „quia venient dies in te“ durch: *wann die tag die kument in dir*; sie hat nicht erkannt, dafs „in te“ Akkusativ, nicht Ablativ ist. Die vierte Bibel übersetzt richtig: *wann die tag kumen wider dich.* Auch diese Stelle ist ein treffender Beweis für die Sorgfältigkeit der vierten Bibel.

Bei „pro“. Lc. 2, 27 und Lc. 9, 50 übersetzt die erste Bibel: „pro eo“ resp. „pro vobis“ durch: *vmb es* resp. *vmb euch.* Die vierte Bibel hat richtig: *fur in* und *fúr euch.* Ebenso Mc. 9, 40.

Bei „propter“. Mc. 10, 29 übersetzt die erste Bibel: „propter me“ durch: *vmb mich.* Die vierte Bibel: *von meinen wegen.* „Propter“ wird von ihr immer durch *von wegen* wiedergegeben.

So verbessert die vierte Bibel stets die von der ersten Bibel falsch oder unvollkommen wiedergegebenen Präpositionen.

§ 34.

Eine Auslassung hat die erste Bibel Mc. 7, 35, wo sie: „et statim apertae sunt aures eius“ mit: *zehant seine orn* übersetzt, also das Prädikat fehlen läfst. Da T und F *wurden aufgetan* lesen, so ist anzunehmen, dafs auch die Vorlage der ersten Bibel so las und dafs nur der Drucker an dem Ausfall schuld ist. Die vierte Bibel hat richtig: *vnd zehant seine orn waren geöffnet.*

§ 35.

Die Negation *en-*, die von der ersten Bibel noch häufig verwandt wird, wird von der vierten Bibel getilgt und damit der Ausdrucksweise ein moderneres Gewand geliehen; sie setzt meistens *nit* ein.

	Erste Bibel:	Vierte Bibel:
„nescire“	*enwissen*	*nit wissen*
„nolo“	*ich enwil*	*ich will nit*
„nec dico“	*ich ensag*	*ich sag nit*
„neque times“	*noch du enfúrchst*	*noch du fúrchst*
„neque habeatis“	*noch enhabt*	*noch habent*
„non esse“	*enseyn*	*nit seyn*
„non sedere“	*ensitzen*	*nit sitzen*
„non valere“	*enmúgen*	*nit múgen*

und unzählige Male sonst.

§ 36.

Wenn die erste Bibel häufig das dialektische Präfix *der* braucht, so schreibt die vierte Bibel bereits meist *erkennen, verkünden* u. a.

§ 37.

Bei der Aufforderung hat die erste Bibel die Negation *nichten*. Die vierte Bibel hat fast durchweg *nit* oder *nicht*.

§ 38.

Für das lateinische „fieri" hat die erste Bibel konstant *gemacht werden*, z. B. Mt. 16, 15: „vespere autem facto" = *wann do der abent wart gemacht*. Die vierte Bibel übersetzt fast immer mit *werden*, also: *wann do der abent wart*. Und so noch sehr häufig. Sehr oft verwendet auch die vierte Bibel schon das deutsche *geschehen*, das sich bei der ersten Bibel nur selten findet, z. B. Mt. 26, 1; Lc. 2, 1. 5, 1. 6, 1. 8, 1 u. a.

§ 39.

Das *entzamt* der ersten Bibel bei mit „con-" zusammengesetzten Worten läfst die vierte Bibel unübersetzt.

§ 40.

Es sei noch auf einige Stellen hingewiesen, bei denen sich die bessere Übersetzung der vierten Bibel gegenüber der ersten besonders gut erkennen läfst. Mt. 11, 19 übersetzt die erste Bibel: „homo vorax et potator vini, publicanorum et peccatorum amicus" durch: *ein man frass vnd tranck des weins freunt der offen súnder vnd der súnder:* die vierte Bibel: *ein frässiger mensch vnd ein weyntrincker vnd ein freunt der . . .*

Mc. 12, 31 übersetzt die erste Bibel: „Maius horum aliud mandatum non est" mit: *Eins merers diser ist kein ander gebot*, also Wort für Wort. Die vierte Bibel übersetzt: *kain grössers gebot ist dann die.*

Mc. 13, 19 übersetzt die erste Bibel: „erunt enim dies illi tribulationes tales, quales non fuerunt ab initio" durch: *Wann die tag werdent des trúbsals sólich daz sóliche nye enwaren sint dem anenaugk*, also Wort für Wort. Die vierte Bibel übersetzt: *Wann die tag werdent sollich trúbsal des gleychs nit gewesen seyen von anfang.*

Lc. 10, 40 übersetzt die erste Bibel: „Martha autem sagatebat circa frequens ministerium“ durch: *wann martha die flaiss sich vmb die emssigen ambechtung.* Die vierte Bibel übersetzt: *aber martha die würckte fleisslich bei dem dienst.*

Lc. 9, 61 übersetzt die erste Bibel: „domi“ durch: *in dem haus* falsch. Die vierte hat richtig: *daheym.* Allerdings hat Wordsworth-White 1, 375 auch Varianten mit „in domi, in domu, in domo“.

Lc. 22, 59 übersetzt die erste Bibel: „et intervallo facto quasi horae unius“ durch: *vnd vnterlass wart gemacht als ein stunde.* Die vierte Bibel: *vnd aber* (= abermals) *nach einer klaynen zeyt als bey einer stunde.*

Mc. 14, 51 übersetzt die erste Bibel: „super nudo“ durch: *vber bloss,* also ganz wörtlich. Die vierte Bibel hat: *vber den blossen leyb* und macht damit diese Stelle erst verständlich.

Mc. 7, 22 übersetzt die erste Bibel: „impudicitiae“ (Pl.) durch: *on scham;* die vierte Bibel: *geschampern werck.*

Mt. 13, 20 übersetzt die erste Bibel: „super petrosa“ durch: *auf das steinige;* die vierte Bibel: *auf das steinige lant.*

Mt. 11, 21 übersetzt die erste Bibel: „in cilicio“ durch: *in herin;* die vierte Bibel: *in herin kleydern.*

Lc. 22, 1 u. a. übersetzt die erste Bibel: „dies azymorum“ durch: *tag der derb;* die vierte Bibel: *tag der derben brot.*

§ 41.

Zur Wortbildung. Einige Kompositionen werden von der ersten Bibel allzu wörtlich übertragen und sind daher unverständlich.

Mc. 14, 14 übersetzt die erste Bibel: „refectio“ durch: *widerbringung;* die vierte Bibel: *můsshaus* oder *soler.*

Mc. 12, 16 übersetzt die erste Bibel: „inscriptio“ durch: *anschreybung;* die vierte Bibel: *übergeschrifft.*

Einen falschen Verdeutschungsversuch haben wir bei „sadducaei“, das von der ersten Bibel durch *verlaiter* übersetzt wird. Der Übersetzer mufs es von „seducere“, das immer mit *verlaitten* übersetzt wird, abgeleitet haben. Die vierte Bibel hat richtig *saduceyer,* allerdings das Fremdwort beibehaltend.

Stark übertrieben und zum grofsen Teile falsch ist es, wenn Haupt[1]) sagt: „Die brutale Beseitigung von hunderten von wahren Perlen des mittelalterlichen deutschen Wortschatzes aus der deutschen Bibelübersetzung, die zum guten Teile nur durch unzutreffende, oder dem lateinischen abgeborgte Bezeichnungen ersetzt werden konnten, scheint uns ziemlich deutlich darauf hinzuweisen, dafs die katholische Bearbeitung dabei zugleich das Ziel verfolgt hat, das deutsche Bibelwerk der Waldenser seines volkstümlichen Charakters zu entkleiden und damit die letzte Spur seiner akatholischen Herkunft zu beseitigen." Schon Jostes[2]) wies diese Behauptung zurück und Haupt[3]) ist dann in seiner zweiten Schrift darauf nicht wieder zurückgekommen.

In allen vier Evangelien gibt es nur wenige Worte, die durch „dem Lateinischen abgeborgte Bezeichnungen" ersetzt worden sind, darunter einige nur bisweilen; verschiedene sind aber erst durch eine dem Lateinischen abgeborgte Bezeichnung verbessert und richtig geworden. Ich verweise hier auf den unten behandelten Wortschatz.

Wenn die erste Bibel „ethnici" mit *heiden*, die vierte wieder mit „ethnici" übersetzt, so ist hier der Redaktor nicht mit Geschick verfahren. Dasselbe gilt von „quadrans", s. unten den Wortschatz.

„gloria" ist z. B. von der ersten Bibel fast immer mit *wunniclich*, von der vierten durchaus nicht immer mit *glori*, sondern auch verschiedene Male mit *ere* übersetzt. Hat die erste Bibel „gloria" einmal (Lc. 17, 18) durch *lob* übersetzt, so lautet es in der vierten Bibel ebenso; hier haben die Hss. T und F noch *wunniclich*.

Auch „glorificare" wird von der vierten Bibel durchaus nicht immer mit *glorifitzieren*, sondern auch durch *eren* und *hoch eren* wiedergegeben.

Für „lucerna", für das die erste Bibel fast immer *liecht-*

[1]) Haupt: Die deutsche Bibelübersetzung der mittelalterlichen Waldenser S. 45.

[2]) Jostes: Die Waldenser und die vorlutherische Bibelübersetzung S. 40.

[3]) Haupt: Der waldensische Ursprung des Codex Teplensis und der vorlutherischen deutschen Bibeldrucke. Würzburg 1886.

uass hat, hat die vierte Bibel nicht immer *lucern*, sondern auch *liechtuass* und *latern*.

Für „exemplum“ hat die erste Bibel *beyschafft*. Die vierte Bibel nicht nur *exempel*, sondern auch *bild*.

„Propheta“ übersetzt die erste Bibel durch: *weyssag*, die vierte Bibel durch *propheta* und durch *weyssag*.

„Testamentum“, das die erste Bibel durch: *gezeug* übersetzt, gibt die vierte durch: *testament*, *gesatz* und *gezeugknuss* wieder.

Deutlicher erscheint die Übersetzung der vierten Bibel in folgenden Fällen:

„levita“	erste Bibel:	*ambechter*	vierte Bibel:	*levit*
„sathanas“	„	*widerwertiger*	„	*sathanas*
„rufus“	„	*der rote*	„	*rufus*

Wenn „margarita“ und „raca“ von der vierten Bibel nicht mehr durch *mergriessel* und *trutz*, sondern durch *margarite* und *racha* übersetzt werden, so ist diese Übersetzung, wenigstens bei „raca“ eine bessere zu nennen. Dafs also dadurch die vierte Bibel katholischer gemacht wird, wird im Ernste niemand behaupten wollen.

Ich wende mich nun zu der von Haupt betonten „Beseitigung der wahren Perlen des mittelalterlichen deutschen Wortschatzes“, die durch „andere unzutreffende Bezeichnungen ersetzt“ worden seien. Nur um katholischer zu werden, sollte der Übersetzer der vierten Bibel die „wahren Perlen“ gegen unzutreffende Bezeichnungen eingetauscht haben? Das ist eine unhaltbare Auffassung! Man schlage nur alle von mir angeführten Stellen nach, um zu sehen, ob die vierte Bibel wirklich in ihrer Übersetzung einen katholischen Charakter trägt. Haupt steht ganz unter dem Einflufs seiner Katholisierungs-Idee. Da, wie schon erwähnt, Haupt in seiner zweiten Schrift hierauf nicht wieder zurückkommt, kann man annehmen, dafs er davon abgekommen ist.

Bei einigen Worten könnte man vielleicht, aber auch nur vielleicht, daran denken, dafs dogmatische Gründe zum Verbessern oder Abändern Anlafs geboten hätten, doch sind das so wenige, dafs sie kaum in Betracht kommen dürften. Auf „filius hominis“ und „gehenna“ und deren Übersetzung in den

beiden Bibeln werde ich eingehen, nachdem ich zuvor noch einige Beweise gegen Haupt geltend gemacht habe.

Die vierte Bibel übersetzt eine Reihe von lateinischen Worten, welche die erste Bibel noch in ihrer lateinischen Form hat stehen lassen, also nicht hat übersetzen können. So werden von ihr die Worte: „architriclinus, aromata, locusta, aquilon, legatus, oblatum, lamparten, manna, osanna, pharisaei, synagoga, tribunus, ytalia“ durch deutsche Worte, keineswegs durch „dem lateinischen Wortschatz abgeborgte oder durch unzutreffende Bezeichnungen“ ersetzt.

Gewifs sind einige schöne ältere Worte, wie z. B. *dinckhaus, niftel, magenkraft* u. a. in der vierten Bibel verschwunden, allein sie mufsten einfach deshalb verschwinden, weil sie nicht mehr verstanden wurden. Wie notwendig eine „Ersetzung“ mitunter aber war, zeigt uns am besten das Wort *ambechter* für „minister“. Die dritte Bibel verstand es schon nicht mehr und setzt fälschlich *anbetter* dafür ein. Wenn die vierte Bibel also *diener* schreibt, so war diese Übersetzung notwendig.

Aus rein sprachlichen Gründen also ändert die vierte Bibel.

Eine ganze Reihe von Ausdrücken der vierten Bibel sind zutreffender als die von ihr bei Seite geschobenen.

Aus dem deutschen Wortschatz hat die vierte Bibel jene Ausdrücke sicherlich nicht beseitigt. Walther sagt a. a. O. S. 71 mit Recht: „Unverkennbar waren einige derselben von dem Anfertiger der Übersetzung neugebildet; wenn die vierte Bibel solche entfernt, so sehen wir daraus, dafs dieselben, trotzdem sie in Handschriften und Drucken standen, sich nicht Bürgerrecht in der deutschen Sprache erworben hatten.“

Ich komme nun zu der viel umstrittenen Übersetzung von „filius hominis“ und „gehenna“. Haupt a. a. O. S. 35 f., immer von dem waldensischen Charakter der ersten Bibel ausgehend, den ich eingangs abgelehnt habe, sagt: „Den schlagendsten Beweis liefert auch hier wieder die konsequente Umsetzung des Ausdrucks „filius hominis“ in *sun der meid.* Das ist mindestens ungenau. Von einer konsequenten Umsetzung kann gar keine Rede sein; denn die erste Bibel hat an folgenden Stellen *sun des menschen*: Mt. 26, 24†. 64†; Mc. 13, 26†. 14, 21 (zweimal)†; Lc. 6, 5†. 22, 22.

An den mit † bezeichneten Stellen hat auch die handschriftliche Vorlage *sun des menschen*, wie nach T F, die auch dort *sun des menschen* lesen, zu vermuten ist. Aber abgesehen davon ist der Ausdruck *sun der meid* gar nicht spezifisch waldensisch, vgl. Jostes, Die Waldenser S. 38 und Tepler Bibelübersetzung S. 21 f.

Ob Haupt *sun der meid* noch heute für spezifisch waldensisch hält, weifs ich nicht. Prof. Karl Müller in Tübingen schreibt mir, dafs er an spezifisch waldensische Ausdrücke in dieser Art (*sun der meid* und *gehenna*) überhaupt nicht glaube und wirft zum Schlufs die Frage auf: „Ist nicht *sun der meid* einfach deutlichere Übersetzung für „filius hominis“. Die Antwort auf diese Frage lasse ich dahingestellt.

Ebenso verhält es sich mit der Übersetzung von „gehenna“ durch *die angst*, das übrigens Mc. 9, 42 auch durch *pein* übersetzt wird; vgl. Jostes, Tepler Bibelübersetzung S. 24 f. Es ist nichts spezifisch Waldensisches daran.

Dafs nun die vierte Bibel diese Ausdrücke aus dogmatischen Rücksichten und Gründen zu *sun des menschen* und *das hellisch feur* verwandelt, ist nicht anzunehmen. Denn ebensowenig wie *sun der meid* und *angest* spezifisch waldensisch sind, ebensowenig können sie spezifisch katholisch sein. Der Herausgeber der vierten Bibel hat diese beiden Ausdrücke nur deshalb entfernt, weil ihm die Übersetzung nicht genau erschien; vgl. Jostes, Die Waldenser S. 38.

Als Kuriosum merke ich an, dafs Mc. 10, 45 auch die vierte Bibel *sun der maide* liest.

§ 42.

Über die Frage, welche Vulgatarezensionen den beiden Drucken zur Vorlage gedient haben, entscheidend zu urteilen, ist wohl unmöglich. Zwar liegen uns jetzt durch Wordsworth-Whites grofse Ausgabe alle Rezensionen und Lesarten vor, aber eine herauszufinden, welche der ersten oder der vierten Bibel als Vorlage gedient haben könnte, ist mir nicht möglich gewesen. Vielleicht haben romanische Texte zu Grunde gelegen. Jedenfalls sind die lateinischen Vorlagen der ersten und vierten Bibel verloren gegangen, wenigstens bis heute nicht auffindbar.

Ich füge noch einzelne Stellen an, bei denen die erste Bibel Worte hat, die in keiner Vulgataausgabe nach Wordsworth-White sich finden. Die vierte Bibel und die rektifizierte Vulgata haben beide diese Worte nicht, sodafs die lateinische Vorlage für die vierte Bibel der rektifizierten Vulgata sehr nahe gestanden hat, wenigstens entschieden näher als die lateinische Vorlage des ersten Druckes.

Lc. 9, 29 haben alle Vulgatatexte, vgl. Wordsworth-White 1, 370: „dum oraret“. Die vierte Bibel hat: *do er bettet.* In der ersten Bibel fehlt der Satz, sodafs er in ihrer Vorlage kaum gestanden haben dürfte. Vielleicht ist es nur ein Ausfall durch Homöoteleuton, da der Vers vorher (28) mit *daz er bette* schliefst.

Lc. 1, 12 hat die erste Bibel: *vnd ein michel vorcht viel auf ihn.* Die Vulgatatexte, vgl. Wordsworth-White 1, 308, haben kein Wort, das *michel* bedeuten könnte; es steht da nur: „et timor irruit super eum“. Die vierte Bibel hat auch nur: *vnd die vorcht viel auf in.*

Lc. 5, 38 haben die Vulgaten und die vierte Bibel: „novum vinum“ resp. *der new wein.* Die erste Bibel nur: *der newre.* Dafs sie hier aus Gründen der Stilistik — weil eine Zeile vorher *der new wein* steht — diesmal *wein* ausgelassen hat, ist nicht anzunehmen.

Lc. 10, 1 haben die Vulgaten und entsprechend die vierte Bibel: „in omnem civitatem et locum“ resp. *an ein iegklich stat vnd ende.* Die erste Bibel scheint in ihrer Vorlage „et locum“ nicht gehabt zu haben, denn sie hat nur: *an einer ieglichen stat.*

Lc. 11, 42 hat die erste Bibel: *vnd den tille*; keine Vulgata hat ein entsprechendes Wort dafür, auch die vierte Bibel nicht. Im gleichen Verse hat die erste Bibel: *des gartens*, das auch weder eine Vulgata noch die vierte Bibel haben.

Als sicher läfst sich behaupten, dafs die lateinische Vorlage der ersten Bibel nicht bekannt ist, dafs sie vielleicht aus romanischem Lager stammt. Wie schon gesagt, eine sichere Feststellung, welche Vulgaten denn zu Grunde gelegen haben, ob nicht vielleicht an eine Itala zu denken ist, halte ich für unmöglich.

Über das Verhältnis des ersten und des vierten Druckes, wie der vorlutherischen Bibelübersetzungen überhaupt zu Luthers Bibelübersetzung ist hier nicht zu reden.

Allgemein[1]) wird behauptet, dafs das Zusammentreffen Luthers mit der alten Übersetzung kein zufälliges sei, dafs Luther die alte katholische Übersetzung stark benutzt habe, resp. die des neuen Testaments wesentlich beibehalten und nur revidiert habe. Walther hat schon diese Ansicht bekämpft, allerdings, weil für ihn ja auch weniger zum Thema gehörig, mit nicht ausreichenden Gründen. Jedenfalls würde eine Arbeit, die sich mit dem Verhältnis der vorlutherischen zur lutherischen Bibelübersetzung gründlich beschäftigte, unschwer darüber Klarheit bringen können. Soweit ich des öfteren Luthers Bibel zu Rate gezogen habe, steht Luthers Übersetzung doch sehr hoch über der alten. Ja, ich zweifle nicht, dafs durch eine derartige Untersuchung gerade der ungeheure Fortschritt der lutherischen Übersetzung erst ins rechte Licht gerückt werden würde.

§ 43. **Wortschatz.**

Die erste Spalte bringt die lateinischen Worte nach der rektifizierten Vulgata von 1592, mit der sich die anderen mittelalterlichen Vulgataausgaben im wesentlichen decken. In der zweiten und dritten Spalte stehen die deutschen Übersetzungen der ersten und vierten Bibel, in Klammer gelegentlich die mhd. Wortform. Im allgemeinen sei bemerkt, dafs unsere mittelhochdeutschen Wörterbücher kaum auf die vorlutherische Bibelübersetzung Bezug nehmen, dafs somit eine ganze Reihe von Worten sonst gar nicht lexikalisch nachweisbar ist.

Das folgende Verzeichnis schöpft nur die vier Evangelien aus.

Über die Orthographie genaueres zu sagen, ist unmöglich; sie ist eine schwankende, sodafs häufig ein und dasselbe Wort

[1]) Geffcken, Der Bilderkatechismus des 15. Jahrhunderts. Leipzig 1855. S. 6. — Hopf, Würdigung der lutherischen Bibelverdeutschung. Nürnberg 1847. S. 23. — Krafft, Die deutsche Bibel vor Luther. Bonn 1883. — Wedewer, Joh. Dietenberger. Freiburg i. Br. 1888. S. 174.

in einer Zeile zwei Schreibarten aufweist; gewifs kommt vieles davon auf Rechnung des Setzers.

Der Gebrauch von *u* und *v* ist geregelt.

abominatio desolationis	die verbannenschaft die verwůstung	die unmenschlich verwůstung Mt. 24, 15.
	die verbannenschaft der verwůstnung	die unmenschlich zerstôrung Mc. 13, 14.
abominatio est	das ist verbannen	das ist verflůchet Lc. 16, 15.
abundantia	die begnugsam	überflussigkeit Mt. 12, 34; Lc. 6, 45.
abundare	begnúgen	ůberflussig sein Mt. 24, 12; Mc. 12, 44; Lc. 15, 47.
accipere	entphachen	nemen; — nur wenn „accipere“ zweimal hintereinander vorkommt, wird zur Abwechslung auf *entphachen* zurückgegriffen, z. B. Mt. 20, 10; für *nemen*: Mt. 1, 24. 26, 26. 52 u. a.
accusare	besagen	versagen Mt. 12, 10; Mc. 3, 2. 15, 3. 4; Lc. 6, 7. 11, 54.
accusatio	besagung	versagung Joh. 18, 29.
adhaerere	sich gemeinsamen	anhangen Mt. 19, 5.
	zuhafften	anhangen Mc. 10, 7; Lc. 16, 13.
		ankleben Lc. 10, 11.
adversarius	der widerwertig	der widersacher Mt. 5, 25. [1]
		der widertayl Lc. 18, 3.
aedificantes	bauren	bauleut Mt. 21, 42; Mc. 12, 10; Lc. 20, 17.
aes	schatz	gelt Mc. 12, 41.
		muncz Joh. 2, 15.
	muntz	helbling Lc. 21, 2.
aestimare	messen	schâtzen Mt. 11, 16; Lc. 13, 18. 20.
advocare	zuruffen	vodern Mc. 7, 14.
afficere(contumeliis)	quelen [2]	peinigen Mt. 22, 6; Mc. 12, 4.
afficere (morte)	quelen [2]	peinigen Mt. 10, 21; Mc. 13, 12; Lc. 21, 16.

[1] Im Wechsel — im selben Vers — mit *widerwertig*, um Abwechslung in den Ausdruck zu bringen.

[2] In beiden Fällen ist also *quelen* für „afficere“ gebraucht. In Dieffenbachs Glossarium Lat.-Germ. S. 15c ist unter verschiedenen Verdeutschungen von „afficere“ auch *quelen* aufgeführt. Sonst dient *quelen* meist zur Verdeutschung von „torquere“.

affirmare	festen (vesten)	beståtten Lc. 22, 59.
agere	machen	würcken Mt. 15, 36. 26, 27; Mc. 6, 12. 8, 6. 14, 23; Lc. 11, 32. 15, 7. 10; Joh. 6, 11.
agere (gratias)	machen	sagen Joh. 6, 23.
agere	twingen	uben Lc. 4, 1. 8, 29.
agonia	streit	streyt zwischen des lebens vnd des tods Lc. 22. 43.
aggredi	eingeen	ausgeen Mc. 10, 17.
agricola	bauren	bauleut Mt. 21, 33. 34. 35. 38. 40. 41; Mc. 12, 1. 2. 7. 9.[1]
ala	vettich	flugk Mt. 23, 37.
in albis	in weissen gewanden	in weissen klaydern Joh. 20, 12.
aliegena	frembd	ausslender Lc. 17, 18;
alioquin	in einer andern weys	oder Mt. 6, 1. dann Mc. 2, 21. 22. anderst Lc. 5, 26 (zweimal).
allidere	betrůben	beleydigen Mc. 9, 17.
amen	gewerlich	fúrwar Mt. 5, 18. 26. 6, 5. 16 u. a. wårlich(e) Mt. 18, 3. 19, 23. 24, 2; Mc. 3, 28 u. a. m.
amictus	gevasst	beklaydet Mc. 14, 51.
amodo	von deshin	fúro Mt. 26, 29. 64; Joh. 14, 7.
	(nit) von deshin	mer Mt. 23, 39.
amotus	bewegt	abgesetzet Lc. 16, 4.
amplius	von deshin	fůro Mt. 22, 46.
ancilla	diern	dienerin Mc. 14, 66.
apex	bůchstab	spitz an einem bůchstab Mt. 5, 18.[2]
	punt	spitz Lc. 16, 17.
apostoli	botten	jungern Mc. 6, 30. zwelfbotten Lc. 9, 1. 10. 17, 5.
applicere	sich zůfůgen	zůlenden Mc. 6, 53.
arare	eren	ackern Lc. 17, 7.
arbitrari	messen	schåtzen Lc. 7, 7.
architriclinus	architriclinus	weinschenck Joh. 2, 8. 9 (zweimal).
arescere	abnemen	dorren Mc. 9, 17.
	dorren	důrr werden Mt. 21, 20.

[1]) Nur einmal — im gleichen Vers — um Wiederholung zu vermeiden *baur,* Mt. 21, 41.

[2]) Z übersetzt also „apex“ — das ein Längenzeichen über den Vokalen bedeutet — genauer.

arguere	berespen	straffen Joh. 8, 46. 16, 8.
arma	geweffen	waffen Lc. 11, 22.
aromata	armathen	die wolriechenden salben Lc. 23, 56.[1]
ascendere	staigen	geen auff Mt. 5, 1. 20, 8 u. a.[2]
	auffsteigen	auffgeen Mc. 4, 8. 15, 8. 41 u. a.
		auffarn Joh. 20, 17 (zweimal).
attendere	vernemen	mercken Lc. 17, 3.
auster	osten	auffgang Lc. 11, 31.
autem	wann[3]	vnd, aber — unzählige Mal; wird auch häufig weggelassen.
avaritia	arckheit, arkeit	geyttigkeit Mc. 7, 22; Lc. 12, 15.[4]
avarus	arck	geitig Lc. 16, 14.
dies azymorum	tag der derb	tag der derben brot Mt. 26, 17; Mc. 14, 12; Lc. 22, 7.
		tag der vngehôfelten brot Lc. 22, 1.
bellum	urleg	streit Mc. 13, 7.
blasphemare	spotten	got lôsteren Mt. 9, 3; Mc. 2, 7; Joh. 10, 36.
		lâstern Mc. 3, 28; Lc. 12, 10.
		fluchen Mc. 15, 29.
blasphemia	spot	gotzloesterung, -e-, -å- Mt. 12, 31. 15, 19. 26, 66; Mc. 7, 22. 14, 64; Lc. 5, 21; Joh. 10, 33.
		laster Mc. 3, 28. 29.
byssus	peise	bisss Lc. 16, 19.
calcamenta	geschûchde	schûch Mc. 1, 7.
calcaneus	verse	fûsstritt Joh. 13, 18.
calvariae locus	stat der quelung	stat der ûbeltâtter Mt. 27, 33.
		stat der tôtung Mc. 15, 22.
camelus	daz olbentel oder kemel	kemeltier Mt. 23, 24.

[1]) Im folgenden Vers 57 hat Z wohl der Abwechslung wegen *armathen* stehen gelassen.

[2]) Mt. 9, 1, um im Ausdruck zu wechseln, *staige*.

[3]) Überhaupt ist das Wort *wann* in der ersten Bibel, man kann sagen, unzählig oft und in den verschiedensten Bedeutungen verwendet, siehe auch „enim, ergo, quia, quoniam, sed, vero“.

[4]) Vgl. *Auaritia sprichet gitecheit.* Altd. Bll. 1, 363, 27.

	kemel, kemlein	kemeltier Mt. 3, 4. 19, 24; Mc. 1, 6. 10, 25.
caminus	aitoffen (eitoven)	ofen Mt. 13, 42. 50.
candelaber	kerzstal	leuchter Mt. 5, 15.[1]
cantare	singen (vom Hahn)	kråen Joh. 18, 27.
capere	fachen	vernemen Mt. 19, 11. 12 (zweimal) u. a.
captura	vachung	fangk Lc. 5, 4.[2]
caro	flaisch	leib Mt. 26, 41; Mc. 10, 8. 14, 38; Joh. 3, 6.[3]
catellus	welfel	hůntlein Mc. 7, 28.
sine causa	on lon	on ursach Mt. 15, 9.
chaos	vestenkeit (vestekeit)	irrsal Lc. 16, 26.
cibus	essen	speyss Joh. 4, 8.
circa	allumb	darbeye Lc. 7, 17.
circuitus	umbhalbung	umbkreyss Mc. 3, 34.
in circuitu	allumb	allenthalben Mc. 6, 6.
circuire	ubergeen	umbgeen Mc. 6, 6.
cito	schier	bald Mt. 28, 8; Lc. 15, 22; Joh. 11, 29.
citius	schier	schier Joh. 13, 27. behender Joh. 20, 4.
clamare	ruffen	schreyen Mt. 8, 29; Mc. 3, 11 u. a. m.[4]
clamor	ruff	geschrey Mt. 25, 6.
clarificare	lautern (liutern)	clarifitzieren Joh. 12, 23. erklåren Joh. 12, 28 (zweimal); 15, 8. 16, 14. 17, 1. 5. 10.
	offenbaren	erklåren Joh. 13, 31. 32 (zweimal).
claritas	lauter	clarheyt Joh. 5, 41. 17, 22.
clibanus	aitoffen	backoffen Mt. 6, 30; Lc. 12, 28.
coena	nachtessen	abentessen Mc. 12, 39.
coepisse	beginnen	anfachen Mc. 13, 4 u. a.
cognata	niftel	mům Lc. 1, 36.
cognatus	mogen (mâge)	freund Lc. 2, 44. mitgeborn Lc. 14, 12. 21, 16.
	nefe	freund Joh. 18, 26.
cognominare	ubernennen	zunennen Lc. 22, 3.

[1]) Mc. 4, 21 und Lc. 8, 16 hat Z wieder *kerzstal*; erst K—Oa haben regelmäfsig *leuchter*.

[2]) Lc. 5, 9 auch einmal *vachung*.

[3]) Hin und wieder, namentlich bei Wiederholungen im gleichen Vers, auch *flaisch*.

[4]) Vereinzelt, z. B. Mt. 9, 27, auch *ruffen*.

cohors	gesellschafft	volck Mc. 15, 16.
coinquinare	entzeubern (entsiubern)	vermåligen, vermeyligen, vermauligen Mt. 15, 11. 18. 20; Mc. 7, 15.
colere	dienen	eren Mt. 15, 9; Mc. 7, 7.
colonus	baur	bauleut Lc. 20, 16.[1]
		weingårtner Lc. 20, 9.
commemoratio	gedenckung	gedåchtnuss Lc. 22, 19.
comminuo	mynnern	zerbrechen Joh. 19, 36.
communicare	entzeubern	vermeyligen Mc. 7, 15. 18. 20. 23.
comparare	messen	geleichen Mc. 4, 30.
comprehendere	begreiffen	fangen Lc. 22, 54.
comprimere	drucken	dringen Mc. 5, 31; Lc. 8, 45.[2]
computare	achten	rechnen Lc. 14, 28.
comedere	verliesen[3]	essen Mt. 23, 14.
concupiscere	begeytigen	begeren Mt. 5, 28.
concutere	verdrucken	schlachen Lc. 3, 14.
confidere	sich versechen	getrawen Mt. 27, 43; Mc. 10, 24; Joh. 16, 33.
confirmare	festen	beståtten Mc. 16, 20; Lc. 22, 32.
confiteri	begechen	bekennen Mt. 3, 6. 13, 32; Joh. 12, 42.
		vergechen Mt. 13, 32. 7, 22. 11, 25.
confusio	verwüstung	zusammengiessung Lc. 21, 25.
coniungere	gemeinsamen	zůsammenfügen Mt. 19, 6.
consentire	gehellen	vergunnen Lc. 11, 48. 23, 51.
conservus	entzamt knecht[4]	mitdiener Mt. 28, 33.
conspectus	bescheud (beschouwede)	angesicht Lc. 9, 52; Joh. 20, 30.
consternatus	verwustet	erschrocken Lc. 24, 4.
constituere	orden	bieten Mt. 26, 15.
		setzen Mt. 27, 10.
	schicken	setzen Mt. 8, 9. 25, 21. 23; Lc. 12, 14.
		stellen Mt. 24, 45.
constitutio	schickung	satzung Mt. 25, 34; Lc. 11, 50; Joh. 17, 24.

[1]) Lc. 20, 14 zur Abwechslung *baur*.

[2]) Mc. 5, 24 noch einmal *drucken*, ebenso Lc. 8, 42, um im Ausdruck zu wechseln.

[3]) *verliesen* mufs auf einem Mifsverständnis oder Druckfehler beruhen; = *verezzen, vrezzen* (Strauch)?

[4]) S. unter *simul*.

consumere	verwůsten	verzeren Lc. 9, 54.
consummare	vollenden	verzoeren, verzeren Mt. 10, 23; Lc. 13, 32.
contaminare	enzeubern	vermayligen Joh. 18, 28.
contenebrare	derdunckeln	vinster werden Mc. 13, 24.
contubernium	gesellschafft	gesellschafft Mc. 6, 39.
convertere	sich bekeren	sich umbkeren Mt. 9, 22. 16, 26.
convitiari	itwissen	lâstern Mc. 15, 32.
convocare	ruffen	vodern Mc. 3, 23. 8, 34. 12, 43 u. a.
coopertus	gevasst	bedecket Mt. 6, 29.
		beklaidet Mc. 16, 5.
copiosus	begnuglich	vil Mt. 28, 12.
		gross Lc. 5, 6. 6, 17.
	michel	gross Mt. 5, 12.
corripere	berespen	straffen Mt. 18, 15; Lc. 3, 19.
cruciare	kreutzigen	peynigen Lc. 16, 24 im Wechsel mit *kreutzigen* im nächsten Vers 25.
cubitus	eln	elenbogen Mt. 6, 27; Lc. 12, 25; Joh. 21, 8.
cultor	baur	bauleut Lc. 13, 7; 20, 10.
cura	růch	achtung Mt. 22, 16.
		acht Lc. 10, 34.
		sorg Lc. 10, 35. 40.
curare	ruchen	achten Mc. 12, 14.
custodia	hut	gefângknuss Lc. 21, 12.
custodire	verhůten	halten Mt. 19, 20.
damnatio	verdampnung	verdamnuss Lc. 23, 40.
debitores	súnder	schuldner Lc. 13, 4. [1]
deceptio	trugkeit	trieglichkeit Mc. 4, 19.
deficere	gebresten	vergeen Mt. 15, 32; Mc. 8, 3.
deinceps	von deshin	darnach Lc. 8, 1.
deliramentum	spil	gespôt Lc. 24, 11.
demorari	entweln	wonen Joh. 3, 22.
deorsum	einhalb	hernider Mc. 14, 66. nider Joh. 8, 6.
	zeruck	hinab Mt. 4, 6.
deprecare	flechen	bitten Mc. 1, 40.
descendere	absteigen	abgeen Mc. 3, 22; Joh. 2, 12.
desertus	wůst	ôd Mt. 23, 38; Lc. 13, 35.
desolare	verwůsten	zerstôren Lc. 11, 17.

[1]) So schon in T F.

destruere	verwústen	zerbrechen Mt. 24, 2. 26, 61. 27, 40; Mc. 13, 2. 15, 29; Lc. 21, 6.
deterius	mer vbel	bôsers Mc. 5. 26.
detinere	enthaben.[1])	begreiffen Joh. 5, 4.
detrimentum	verwústung	abgang Mt. 16, 26; Mc. 8, 36. schaden Lc. 9, 25.
devorare	verwústen	verzeren Mc. 12, 40. fressen Lc. 20, 47.
dexter	zeswe, zesem	gereeht Mt. 20, 21 u. a. m.
difficile	unsanfft	hart, -ô-, -e- Mt. 19, 23; Mc. 10, 23. 24; Lc. 18, 24.
diluvium	sintwege	sinflut Mt. 24, 38.[2]) sinfluss Lc. 17, 27.
discedere	sich schaiden	abweichen Mt. 7, 23; Lc. 21, 21. lassen von Lc. 9, 39.
dissensio	misshellunge	zwitracht Joh. 10, 19.
dispergere	verzern	zerstråen Lc. 1, 51.
dissipare	verwústen	reyssen Lc. 9, 42.
dissolvere	verwústen	auflôsen Mc. 14, 58.
diversorium	gasthaus	schupfe Lc. 2, 7.
divulgare	deroffenen	lautmer werden Lc. 1, 65.
dolor	not	schmertz Mt. 24, 8.
dolus	triekeit (triegeheit)	falsch Mt. 26, 4; Mc. 7, 22. 14, 1; Lc. 20, 23; Joh. 1, 47.
domesticus	heimlicher (heimelîchære)	haussgenosse Mt. 10, 25. 36.
ducere	fûren — ein weyb	nemen Mt. 5, 32. 19, 9. 22, 24; Mc. 6, 17. 10, 11; Lc. 14, 20.
dux	laiter	fûrer Mt. 2, 6. 15, 14.
edisserere	vnterschaiden	ausslegen Mt. 13, 36.
efficies	bild	gestalt Mc. 16, 12.
effundere	verzern	ausschutten Joh. 2, 15.
elidere	verwerffen	belaydigen Lc. 9, 39.
eligere	derweln	ausslesen Mt. 13, 48.
encaenia	hochzeyt	kirchweych Joh. 10, 22.
enim	wann	und, meistens auch noch *wann*, oft ganz fortgelassen.
ergo	alsust	also Mc. 10, 9 u. a.
error	irtum	irrsal Mt. 24, 24. irrung Mt. 27, 64.
esca	essen	speyss Mc. 7, 19.

[1]) Vgl. dazu Schellhorn, Über das Verhältnis der Freiberger und der Tepler Bibelhs. 2, 12.

[2]) Mt. 24, 39 zur Abwechslung *sintwege*.

erubescere	schemlichen	sich schåmen Lc. 9,26 (zweimal).
ethnici	die heiden	ethnici Mt. 5, 47. 6. 7.
evanescere	veruppigen [1])	verschwinden Mt. 5, 13.
evangelizare	predigen	in der warheyt underweysen Mt. 9, 5; Lc. 7, 22.
evertere	verkern	umbkern Mt. 21, 12; Mc. 11, 15.
exactor	queler	peiniger Lc. 12, 58 (zweimal).
excitare	dersten	erkůcken Joh. 2, 19. 20.
		erwecken Joh. 11, 11.
exclamare	ruffen	schrayen Mc. 1, 23. 26. 6, 49. 9, 23. 25; Lc. 1, 42 u. a. m.
excusare	entschuldigen	aussreden Lc. 14, 18. [2])
excutere	schůten	ausschlagen Mt. 10, 14. [3])
exemplum	beyschafft	exempel Joh. 13, 15.
exinde	von deshin	darnach Mt. 4, 17. 16, 21.
existimare	messen	maynen Lc. 3, 15.
exoriri	geborn werden	auffgeen Mc. 4, 5. 6; Lc. 8, 7.
expavescere	erbidmen	erschrecken Mc. 16, 6.
expedit	es gezimt	es ist nucz Joh. 16, 7.
expellere	twingen	ausstreiben Mc. 1, 12.
exprobare	itwissen	rewen Mc. 16, 14.
		lestern Lc. 6, 22.
exspectare	baiten	warten Mc. 15, 43.
extergere	schůten	ausswischen Lc. 10, 11.
exultare	sich erhôchen	frolocken Mt. 5, 12; Lc. 10, 21.
	freuen	frolocken Lc. 1, 44. 47.
exultatio	freud	frolockung Lc. 1, 14.
facere	machen	würcken Mt. 3, 2. 4, 17 u. a.
		lassen Mt. 5, 45.
		thun Mt. 6, 2.
		geben Mt. 6, 3.
		heyssen Mt. 21, 7; Lc. 9, 14. 12, 37 u. a.
		bereyten Mt. 26, 18.
		sagen Joh. 6, 23.
facies	bild	person Mc. 12, 14.
facultas	gut	habe Lc. 8, 3.
fama	das mer	die mer Mt. 14, 1.
		geschray Lc. 4, 14.
fatuus	tumm, tump	torend Mt. 25, 2. 3. 8.

[1]) Vgl. dazu Schellhorn a. a. O. 2, 14.
[2]) Im Wechsel mit *entschuldigen* Lc. 14, 19.
[3]) Zur Abwechslung Mc. 6, 11 *schůten*.

febricitare	den ritten haben	das fieber haben Mt. 8, 15.
	an dem ritten liegen	an dem fieber liegen Mc. 1, 30.
febris	ritt	fieber Mt. 8, 15; Mc. 1, 31; Lc. 4, 38; Joh. 4, 52.
dies festus	der messtag	der hochzeytliche tag Mt. 26, 5; Mc. 14, 2; Lc. 2, 42. 22, 1; Joh. 2, 23. 13, 29.
		fest Joh. 11, 56. 12, 12.
festivitas	messtag	fest Joh. 7, 37.
fidelis	getrew	gelaubig Joh. 20, 27.
fides	trew	gelaube Mt. 6, 30. 8, 26. 16, 8 u. a.
se fingere	sich geleichsen	sich erzeygen Lc. 24, 28.
flexus	gevalt	gebogen Mc. 1, 40. 10, 17.
fluctus	unden	wellen Mt. 14, 24.
		fluss Lc. 21, 25.
		túnnen Mc. 4, 37.
fluxus sanguinis	siechtum	kranckheit Mt. 9, 20.
fornicatio	gemein unkeusch	eebruch Mt. 5, 32.[1]
		eebrecherey Mt. 19, 9.
fragmentum	brechung	stuck Mt. 14, 20. 15, 37; Mc. 6, 43. 8, 8.[2]
fructificare	wuchern	frucht bringen Mc. 4, 20. 28.
fructus	wucher	frucht Mt. 7, 16 u. a. m.
frumentum	wucher	trayd Mc. 4, 28.
fungi	gewonen	brauchen Lc. 1, 8.
furor	tobheit	zorn Mc. 3, 21.
furtum	diepheit	diebstal Mt. 15, 19. 19, 18; Mc. 7, 22; Lc. 18, 20.
in futurum	in dem kunfftigen	furo Lc. 13, 9.
gazophylacium	treskamer	schatzkamer Mc. 12, 41 (zweimal); Lc. 21, 1; Joh. 8, 20.
		schatz Mc. 12, 43.
gehenna	die angst des feurs	das hellisch feur Mt. 5, 29. 30.
gehenna ignis	die angst des feurs	das hellisch feur Mt. 18, 9.
	die angst	das hellisch feur Mt. 10, 28. 23, 15. 33; Lc. 12, 5.
gehenna ignis	die angst des feurs	die angst des feurs Mc. 9, 44. 46.
	pein	pein Mc. 9, 42.
generatio	geschlecht	volck Lc. 11, 29.
genus	geschlecht	land Mc. 7, 26.

[1]) *gemein vnkeusch* zur Abwechslung Mc. 7, 21; vgl. Schellhorn 2, 19.
[2]) *brechung* zur Abwechslung Lc. 9, 17.

gentes	leute	heyden Mt. 6, 32. menschen Mt. 25, 32. vôlcker Lc. 21, 24. 22. 25.
germinare	keimen	grunen Mc. 4, 27.
gladius	waffe, geweffen	schwert Mt. 10, 34. 14, 43 u. a.
gloria	lob	lob Lc. 17, 18.
gloria	wunniglich	glori Mt. 4, 8 u. a. ere Joh. 5, 44. 8, 54. 9, 24. 11, 4. 12, 43 (zweimal). wunniclich Joh. 1, 14.
glorificare	wunniglichen	glorifitzieren Mt. 5, 16. 9, 8 u. a. eren Joh. 8, 54 (zweimal). hoch eren Joh. 12, 16.
grandis	michel	gross Mc. 14, 15.
gratias agere	genad machen	danck sagen Lc. 18, 11, meistens genad wůrcken.[1])
gratis	vergebens	umbsunst Joh. 15, 25.
gustare	bekoren	versuchen Mt. 27, 34. 8, 39; Lc. 9, 27. 14, 24; Joh. 2, 9. 8, 52.
habitare	entweln	wonen Mt. 2, 23. 4, 13 u. a., immer so.
Herodiani	herodier	diener herodis Mc. 12, 13.
hinc et hinc	hie vnd do	zu yetweder zeyten Joh. 19, 18.
ex hoc	von deshin	auss dem Lc. 1, 48. 5, 10; Joh. 6, 66.
hoedus	bock	kytz Mt. 25, 32. 33.
	zicklein	kitzlein Lc. 15, 29.
homines	leute	menschen Mt. 16, 3 u. a. m.[2])
	man	menschen Mt. 7, 9 u. a. m.
filius hominis	sun der maid	sun des menschen Mt. 8, 20 u. a. sun der maide Mc. 10, 45.
	sun des menschen	sun des menschen Mt. 26, 24.† 64;† Mc. 13, 26.† 14, 21 (zweimal);† Lc. 6, 5.† 22, 22.[3])
horreum	kasten	stadel Mt. 13, 30.
hydria	vass	krug Joh. 2, 7. 4. 28.
	krug	krug Joh. 2, 6.
hypocrysis	geleichsenheit	gleichssnerei Mt. 23, 28.
	triekeit	gleichssnerey Lc. 12, 1.
hypocrita	trugener	gleichssner Mt. 15, 7 u. a. m.

[1]) Vgl. Schellhorn 2, 5.

[2]) Mitunter auch *leute*.

[3]) An den mit † bezeichneten Stellen haben T F auch *sun des menschen*. Mt. 26, 24 im gleichen Verse *sun des menschen* und *sun der maid* im ersten Drucke und den Hss. T F.

ignorare	miskennen	nit wissen Mt. 24, 50; Mc. 14, 40; Joh. 3, 10.
		nit verstehen Mc. 9, 31; Lc. 9, 45.
illuc	dorûber	darein Lc. 12, 18.
imperium	gebot	keysertumb Lc. 3, 1.
impetus	gech	ungestûm Mc. 5, 13.
imponere (nomen)	legen	geben Mc. 3, 16.
improbitas	verdriessunge	ungestûme Lc. 11, 8.
improperare	itwissen	einem laster zû ziehen Mt. 27, 44.
incensum	der weyrauch	das brynnende opfer Lc. 1, 9. 10.
incipere	begynen	anfachen Mc. 1, 45. 4, 1. 13, 4 u. a.
increpare	berespen	anfaren Mt. 16, 22. 17, 18.
		ankommen Mt. 19, 13. 20, 31; Lc. 9, 42. 18, 15. 39.
		straffen Mc. 8, 32; Lc. 4, 35. 8, 24. 9, 21. 55.
inde	dann	von dannen Mt. 15, 21. 19, 15.
indignari	verunwirdigen	unwirss sein Mt. 20, 24.
		erzûrnen Mt. 26, 8; Lc. 15, 28.
	unwirdig sein	erzûrnt sein Mc. 10. 41.
indigne ferre	unwirdig tragen	erzûrnen Mc. 10, 14.
induere	vassen	anthun Mt. 6, 25.
		beklayden Mt. 27, 31.
		anlegen Mc. 6, 9. 15, 20; Lc. 7, 25. 8, 27.
infidelis	ungetreu	ungelaubig Lc. 12, 46.
infirmare	siechen	kranck sein Joh. 11, 2.[1]
infirmus	siech	kranck Mt. 10, 8; Mc. 6, 5.
iniquitas	ungangheit	bossheyt Mt. 23, 28. 24, 12 u. a.
iniquus	ungeng	bôse Mc. 15, 28.[2]
		untreu Lc. 16, 10 (zweimal).
initium	schickung	anfang Mt. 24, 21.
	anegeng	anfang Mt. 19, 4. 8; Mc. 10, 6; Joh. 15, 27.
inscriptio	anschreibung	ubergeschrift Mc. 12, 16.
insidiari	legen	haymlich neydig sein Mc. 6, 19.
	liegen	nayden Lc. 11, 54.
insidiator	lager	verråter Lc. 20, 20.
insignis	edel	mercklich Mt. 27, 16.
insufflare	in etemen (atemen)	einblasen Joh. 20 22.
insulsus	uppig	ungesaltzen Mc. 9, 49.

[1]) Im nächsten Vers, Joh. 11, 3 *siecht,* um im Ausdruck zu wechseln.
[2]) Lc. 22, 37 *vngeng.*

sine intellectu	on vernunft	unverstântnuss Mt. 15, 16.
intendere	vernemen	schauwen Lc. 4, 20.
interficere	derschlachen	tôtten Joh. 8, 22.
intingere	die hant legen in . .	eintuncken Mt. 26, 23; Mc. 14, 20.
	genetzen	einduncken Joh. 13, 26 (zweimal).
involvere	binden	wickeln Joh. 20, 7.
irritus	uppig	eytel Mt. 15, 6; Mc. 7, 9.
irruere	gechen (gâhen)	einfallen Mt. 7, 25. 27; Mc. 3, 10; Lc. 5, 1.
itaque	alsust	also Mt. 12, 12 u. a.
janua	tor	tûr Mt. 24, 33.
judex	urteiler	richter Mt. 5, 25; Lc. 11, 19. 12, 14. 58.
judicium	urteil	gericht Mt. 5, 21 u. a. jüngstes gericht Lc. 10, 14.
	tag zů dem urteil	tag des reichs Mt. 11, 24.
juramentum	dasgeschworen recht	der schwur Mt. 14, 9.
justificare	gerechthafftigen	gerecht machen Lc. 10, 29.
justitia	recht	gerechtigkeit Mt. 5, 10. 6, 1 u. a.
	zerecht	gerechtigkait Mt. 5, 6.
	gerechtikeit	gerechtikeit Mt. 5, 20. 6, 33.
lacrimae	treher	zacher Mc. 9, 23.
lampades	glasvas	ämpeln Mt. 25, 1. 3. 4. 7. 8.
languor	ungesuntheit	blödigkeyt Mt. 4, 23.
latro	dieb	rauber Lc. 10, 37. schacher. Mt. 21, 13 u. a.[1])
legis peritus	gelerter der ee	gesatzweyser Lc. 11, 46.
lepra	miselseucht	aussatz Mt. 8, 3; Mc. 1, 42.
	misel	aussatz Lc. 5, 12. 13.
leprosus	misslig	aussetzig Mt. 8, 2. 11, 5. 26, 6; Mc. 1, 40. 14, 3; Lc. 4, 27. 17, 12.
levita	ambechter	leuit Lc. 10, 32; Joh. 1, 19.
lex	ee	gesatz Mt. 5, 17. 12. 5; Joh. 7, 51 u. a.
levare	erheben	auffheben Mt. 12, 11; Lc. 1, 58. 4, 15.
libra	gewicht	pfund Joh. 12, 3.
linteum	lilachen	leynin tuch Joh. 19, 40.
locare	setzen	lassen Mc. 12, 1.

[1]) Mitunter auch *dieb*, z. B. Mt. 27, 38.

		verleihen Lc. 20, 9.
locusta	locuste	hewschrecke Mt. 3, 4; Mc. 1, 6.
lucerna	liechtvass	lucern Mt. 5, 15. 6, 22; Mc. 4, 21; Lc. 8, 16. 11, 33. 34. 36.[1]
		latern Lc. 15, 8.
	latern	latern Joh. 5, 35.
lucescere	entliuchten	erscheynen Mt. 28, 1.
lugere	vasten	klagen Mt. 9, 15.
	weinen	klagen Mt. 5, 5.
lumbus	lancke	lende Mt. 3, 4; Mc. 1, 6; Lc. 12, 25.
luna	die menin	der mon Mt. 24, 29; Mc. 13, 34; Lc. 21, 25.
lutum	horb (hor)	kot Joh. 9, 6 (zweimal). 11. 14. 15.
magnificare	michelichen	gross machen Mt. 15, 31. 23, 5.
		grôssen Lc. 1, 46.
		grûssen Lc. 17, 15. 18, 43.
magnitudo	die michelich	grossmâchtikait Lc. 9, 42.
magnus	michel	gross Mt. 15, 28 u. a.[2]
maiestas	magenkraft	maiestat Mt. 19, 28. 24, 30. 25, 31; Lc. 9, 26. 31. 32.
maior	mer	grôsser Lc. 7, 28. 12, 18. 16, 10; Mc. 12, 31.
male	ubels	bôsslich Mt. 21, 41.
	ubel	kranck Lc. 7, 2.
malum	das ubel	das bôss
malus	ubel	bôss Mt. 5, 45 u. a.
manens	bleibent	behalten Joh. 5, 38.
manna	manna	hymelbrot Joh. 6, 31. 49. 58.
manifestare	offen machen	offenbaren Mc. 3, 12.
	der-, offenen	offenbaren Mc. 4, 22; Joh. 3, 21.
		erzaigen Joh. 21, 1 (zweimal).
manifestus	offen	offenbar Mt. 26, 73.
margarita	mergriessel, mergrieslin	margarite Mt. 13, 45. 46 u. a.
memoria	gedenckung	gedâchtnuss Mc. 14, 9.
mens	hertz	gemût Lc. 8, 35.
mercennarius	mietling	lôner Lc. 15, 17; Joh. 10, 12. 13.
		arbayter Lc. 15, 19.
mendicus	armer	bettler Lc. 16, 20.
minister	ambechter	diener Mt. 5, 25 u. a. immer so.

[1]) Lc. 12, 35 *lichtvass.*

[2]) Mitunter auch *michel* Mc. 5, 11. 42. 9, 13.

ministerium	ambechtung	dienst Lc. 10, 40.
ministrare	ambechten	dienen Mt. 8, 15 u. a. immer so.
ministrator	ambechter	diener Lc. 22, 26.
minutum	muntz	ort Mc. 12, 42.
misericordia	derbarmd	barmhertzigkeyt Mt. 5, 7. 12, 7 u. a.
mittere	legen	lassen Mt. 4, 18. 18, 8. 9; Mc. 1, 16.
		senden Mt. 10, 34; Lc. 12, 49.
		sencken Joh. 21, 6.
		versencken Joh. 21, 6.
mna	gewicht	pfunt Lc. 19, 13. 16. 18. 20.
modicus	lutzel	wenig Mt. 8, 26 u. a.[1])
		klayn Mt. 16, 8.
molestus	leidig	hert Mc. 14, 6; Lc. 11, 7. 18, 5.
monumenta	serch	gråber Mt. 23, 30.
momentum	geche	augenblick Lc. 4, 5.
mora	saumung	verziehung Mt. 24, 48. 25, 5; Lc. 12, 45.
morari	entweln	wonen Lc. 21, 37; Joh. 11, 54.
multus	michel	vil Mt. 9, 37.
		gross Mt. 14, 14.
	manig	vil Mt. 20, 28 u. a.[2])
mutuus	tumm	stummend Mc. 9, 24.
mysterium	taugen	heymlichkeit Mt. 13, 11; Mc. 4, 4; Lc. 8, 10.
nasci	geborn werden	aufgeen Mt. 4, 16. 13, 3; Lc. 8, 6.
		wachsen Mt. 21, 19; Lc. 12, 18.
		entspringen Mc. 13, 28.
natus	geborn	sun Mt. 11, 11; Lc. 7, 28.
necesse (est, habeo)	durfft	notturfft Mt. 14, 16; Mc. 2, 17; Lc. 22, 7.
		not Lc. 14, 18. 24, 44.
necessarius	durfft	nottúrfftig Lc. 11, 8.
necessitas	gebresten	mangel Mc. 2, 25.
nequam	ungeng (Subst.)	schalck Mt. 6, 23. 18, 32. 20, 15; Lc. 19, 22. 23, 32.
	ungeng (Adj.)	schalckhafftig Lc. 11, 29. 34.
nequaquam	in keiner weys	mitnichten Lc. 1, 60.
nequior	erger	schalckhafftiger Lc. 11, 26.

[1]) Mt. 14, 31 einmal *lutzel.*

[2]) Bisweilen auch *manig* Mt. 27, 52 u. a.

novissimus	der jungste	letzte Mt. 5, 26. 12, 45. 19, 30. 22, 27. 27, 64; Mc. 9, 34. 10, 31; Lc. 11, 26.[1])
		underste Lc. 14, 10.
super nudo	uber bloss	uber den blossen leyb Mc. 14, 51.
nubere	gemecheln	man — weyb nemen Mc. 12, 25.
nuptiae	brautlaufft	hochzeyt Mt. 22, 2 u. a.
nutrire	ziechen	seugen Mt. 24, 19. saugen. Mc. 13, 17.
		sågen Lc. 21, 23.
obcaecatus	dertunckelt	verblendet Mc. 6, 52.
oboedire	gehorsamen	gehorsam sein Mt. 8, 27; Mc. 1, 27; Lc. 8, 25.
obscurare	derdunckeln	vinster werden Mt. 24, 29.
obsecrationes	flechung	vleissige bet Lc. 5, 33.
observare	behůten	neyden Lc. 20, 30.
	obliegen	mercken Mc. 3, 2.
		vermercken Lc. 6, 7. 14, 1.
observatio	behůtung	behaltung Lc. 17, 20.
obtentus	ursach	behaltnuss Mc. 12, 40.
occidens	westen	undergang Mt. 24, 27; Lc. 13, 29.
		undergang der sunnen Mt. 8, 11.
occidere	derschlachen	tőtten Mt. 10, 28 u. a.
occultare	sich verheln	sich verbergen Lc. 1, 24.
occultus	verholn	heymlich Mc. 4, 22; Lc. 8, 17.
in occulto	in verborgen	haymlich Joh. 7, 4. 10. 18, 20.
offendere	schaden	belaydigen Mt. 4, 6; Joh. 11, 9. 10.
		verletzen Lc. 4, 11.
offerre	bringen	bieten
omnes	manige	vil Mc. 4, 1.
omnino	mit all	gancz Lc. 13, 11.
operarius	wercker	arbeyter Mt. 10, 10; Lc. 10, 2.[2])
operire	vassen	bedecken Mt. 6, 31.
opinio	mår	meynung Mt. 4, 24.
oportere	gezemen	můssen Mt. 16, 21. 17, 10. 25, 27 u. a.
		mőgen Mt. 18, 33.
opportunitas	zimlickkeit	notturft Mt. 26, 16.

[1]) Einmal *jungste* Mc. 10, 31.

[2]) Mt. 9, 37 und Lc. 10, 2 um abzuwechseln auch *wercker*.

opprobrium	itwiss	schande Lc. 1, 25.
opus (est)	durfft	not Mt. 6, 8. 9, 12.
orbis	umbring	welt Lc. 2, 1. 21, 26.
oriens	osten	orient Mt. 2, 1. 2.
		auffgang der sunnen Mt. 2, 9. 8, 11.
		auffgang Mt. 24, 27; Lc. 13, 29.
oriri	geborn werden	auffgeen Mt. 13, 6; Lc. 1, 78.
		angeen Mc. 4, 17.
osanna	osanna der sun dauids	lob seyen dem sun dauid Joh. 12, 13.
	behalten	heylsam Mc. 11, 10.
ovile	schaffhaus	schafstal Joh. 10, 1.[1])
palam	offen	offenbarung Lc. 8, 17; Mc. 4, 22.
		offenbar Mc. 8, 32.
parabola	gleichsam	gleichnuss Mt. 13, 3 u. a.[2])
paralyticus	litsuchtig	lamsůchtig Mt. 4, 24. 8, 6; Mc. 2, 9. 10.[3])
		bettrisen Mt. 9, 2 (zweimal); Mc. 2, 3. 4. 5; Lc. 5, 18.
parasceve	beraitung	carfreytag Mt. 27, 62; Mc. 15, 42; Joh. 19, 14. 31. 42.
parentes	geberer	vatter und mutter Lc. 2, 27. 41. 43. 8, 56; Joh. 9, 3.
parvulus	lůtzel	kleyn Mt. 11, 25. 18, 3. 5. 19, 13. 14; Mc. 10, 13. 14. 9, 41. 10, 15; Lc. 10, 21.
		kind Mt. 14, 21. 15, 38.
		knåblein Mt. 18, 2.
pascere	waiden	hůtten Lc. 15, 15.
pascha	ostern	osterlam Mt. 26, 18. 19 u. a.
passer	sperling	spatzen Mt. 10, 29. 31; Lc. 12, 6. 7.
pater familias	vatter des ingesindes	haussvater Mt. 20, 1. 11. 13, 52. 21, 33. 24, 43.
pati	derleiden	dulden Lc. 9, 41.
patientia	gefridsam	geduld Mt. 18, 26. 29; Lc. 8, 15. 21, 19.
patria	land	vatterland Lc. 4, 23.
pauci	lůtzel	wenig Mt. 9, 37 u. a.[4])

[1]) Joh. 10, 16 *schaffhaus.*
[2]) Mt. 13, 33; Mc. 4, 10 *gleichsam.*
[3]) Lc. 5, 24 *lidsuchtig.*
[4]) Mt. 7, 14. 22, 14. 25, 21. 23 *lůtzel.*

paululum	ein lútzel	ein wenig Mc. 14, 35.
pavor	kluph (klupf)	forcht Mc. 16, 8.
pecunia	schatz	gelt Mt. 25, 18. 28, 12.
	gut	gelt Mt. 28, 15; Mc. 10, 24; Lc. 9, 3. 22, 5.[1])
peior	erger	schalckhafftiger Mt. 12, 45.[2])
percipere	begreiffen	empfachen Mc. 10, 17.
perdere	verleusen	umbbringen Mt. 12, 14.[3])
		erschlagen Mt. 22, 7.
		tőtten Mc. 3, 6. 12, 9.
perditio	verleus	verdamnuss Mt. 7, 13; Joh. 17, 12.
peregre	fremdiglich	in fremde lant Mc. 12, 1. 13, 34.
	zeellenden	in frőmden landen Lc. 20, 9.
perfectus	durnechtig	volkummen Mt. 5, 48. 19, 21; Lc. 1, 17. 6, 40.
perficere	volmachen	volbringen Mt. 21, 16.
persecutio	jagung[4])	durchåchtung Mt. 13, 21; Mc. 10, 30.
		anfechtung Mc. 4, 17.
persequi	jagen	durchåchten Mt. 5, 11. 44 u. a.
	vervolgen	durchåchten Lc. 5, 16.
perseverare	volenden	beharren Mt. 15, 32.
		verharren Mt. 24, 13; Lc. 11, 8; Joh. 8, 7.
persona	bild	person Lc. 20, 21.
pestilentia	schelm	pestilentz Mt. 24, 7; Lc. 21, 11.
petere	eyschen	bitten Mt. 5, 42 u. a.[5])
		erbitten Mc. 15, 6.
petra	stain	felsen Mt. 7, 24. 25. 16, 18; Lc. 8, 6. 13.
pharisei	phariseer	gleichssner Mt. 9, 34 u. a.[6])
piscipulus	visch	vischlein Mt. 15, 34.
plagae	wunden	kranckheit und plag Mc. 3, 10.
plectere	valten	flechten Mt. 27, 29; Joh. 19, 2.
plenitudo	sterck	volkummenheyt Mt. 9, 16.
	derfúllung	volkummenheit Joh. 1, 16.
plures	maniger	merer Joh. 4, 1.
		vil Mc. 12, 5. 14, 56.

[1]) Mc. 10, 23, um im Ausdruck zu wechseln, *gut.*

[2]) Lc. 11, 26 *erger,* da „nequiores“ im gleichen Verse schon mit *schalckhafftiger* übersetzt wird.

[3]) Mt. 21, 41 auch einmal *verleust.*

[4]) Mt. 5, 10 hat auch die erste Bibel: *durchåchtung.*

[5]) Abwechselnd mit *eyschen* Mt. 6, 8. 21, 22; Joh. 4, 11.

[6]) Mitunter auch *phariseer* Lc. 11, 38.

poeniteri	sich reúwen	berewen Mc. 1, 15.
ponere	legen	seczen Mt. 22, 44; Mc. 12, 36.
	setzen	neygen Mc. 15, 19.
poscere	eyschen	begeren Joh. 11, 22.
postulare	eyschen	begeren Mt. 14, 7.
potius	ee	billicher Mt. 10, 6.
per praeceps abire	sich besturzen	sich ertrencken Mt. 8, 32.
praecipitare	ubersturzen	hinabwerfen Lc. 4, 29.
praecipitari	ubersturzen	sich ertrencken Mc. 5, 13.
praegnans	perhafftig	schwanger Lc. 2, 9.
praemonere	vormanen	vorwarnen Mt. 14, 8.
praeterire	ubergeen	vergeen Mt. 14, 15. 24, 35; Mc. 6, 35.
		zergeen Mt. 24, 35.
praetorium	dinckhaus	rechthaus Mt. 27, 27; Mc. 15, 16; Joh. 18, 28 (zweimal). 33. 19, 9.
prandere	enbissen	zemorgen essen Joh. 21, 15.
prandium	imbiss	mal Mt. 22, 4.
pravus	kranck	bôs Lc. 3, 5.
pressura	bedruckung	zwangksal Lc. 21, 23.
pretiosus	edel	kostlich Mc. 14, 3.
	teuer	kostber Mt. 13, 46.
		kostlich Mt. 26, 7.
	wirdig	kostlich Lc. 7, 2.
primi	die besten	die obersten Mc. 6, 21.
procella	unte	ungestume Lc. 8, 23.
procurator	schaffer	schaffner Mt. 20, 8.
prodest	es verfecht	ist nutz Mt. 5, 13; Joh. 6, 63.
proficere	verfangen	schaffen Mt. 27, 24.
profiteri	begechen	bekennen Lc. 2, 3.
proelium	urleg	krieg Mt. 24, 6.
propheta	weyssag	prophet Mt. 2, 5 u. a.[1])
prosternere	strecken	schlagen Lc. 19, 44.
proverbium	gleichsam	gleychnuss Joh. 10, 6. 16, 25 (zweimal). 29.
proximus	nachwendig	nâchste Mc. 6, 36.
puella	diern	tochter Mt. 14, 11. 9, 25; Mc. 5, 42. 6, 22; Lc. 8, 54.[2])
		tôchterlein Mt. 9, 24; Mc. 7, 30.
pueri	die lutzeln	die klaynen Lc. 18, 16.
pulvis	gestúpp	staub Mt. 10, 14; Mc. 6, 11; Lc. 9, 5. 10, 11.
purgare	keren	reynigen Lc. 3, 17.

[1]) Häufig auch *weissag* Mt. 2, 15 u. a.

[2]) Mitunter auch *diern*: Mt. 26, 69. 71; Mc. 5, 40. 41; Lc. 8, 52.

pusillum	ein lutzel	ein wenig Mt. 26, 39; Mc. 1, 19. 6, 5; Lc. 5, 3.
		eine kleyne zeit Mc. 6, 31.
		eine kleyne weyl Lc. 22, 58.
pusilli	die lutzeln	die kleinen Mt. 18, 6. 10. 26, 73; Lc. 12, 28.
		die kinder Mt. 18, 14.
putare	messen	vermaynen Lc. 3, 23.
		wissen Lc. 12, 40.
quadrans	vierling	quadrans Mt. 5, 26.
quam	wann	wie Mt. 7, 14.
quantus	wie manig	wie vil Mc. 15, 4.
quassatus	gevackelt	geschlagen Mt. 12, 20.
quia	wann	dass Mt. 6, 16.
quidem	ernstlich. [1]	fürwar Mt. 3, 11 u. a. fehlt oft überhaupt ganz.
		ja Mt. 20, 23; Mc. 10, 39.
quomodo	in welcher weyse	wie Mt. 10, 19. 12, 14; Mc. 12, 41.
raca	trutz	racha Mt. 5, 22.
rapax	grimig	zuckend Mt, 7, 15.
rapere	zucken	nemen Joh. 6, 15.
ratio	rede	rechnung Mt. 12, 36. 18, 24. 25, 19; Lc. 16, 2.
recedere	sich schaiden	aussweychen Mt. 9, 24.
		abweychen Lc. 5, 16. 8, 13.
recipere	entphachen	auffnemen Lc. 15, 2.
refectio	widerbringung	müsshaus oder soler Mc. 14, 14.
regere	berichten	regieren Mt. 2, 6.
regnare	reichsen	regieren Mt. 2, 22; Lc. 1, 32.
reliquae	die gelassen	die andern Mt. 25, 11.
reprobare	versprechen [2]	verwerffen Mt. 21, 42; Mc. 8, 31. 12, 10; Lc. 9, 22. 17, 25.
repudium	versprechung	heymschickung Mt. 5, 31. 19, 7.
rescindere	reissen	abschneiden Mc. 7, 13.
restituere	schicken	widergeben Mt. 12, 13.
resurgere	dersten	wider ersten Mt. 16, 21.
		auffsteen Mt. 20, 19.
resurrectio	auffstendung	urstend Mc. 12, 18. 23; Lc 20, 27; Joh. 5, 29 (zweimal). 11, 24. 25. [3]

[1]) Vgl. Schellhorn 2, 4 f.
[2]) Vgl. Schellhorn 2, 18.
[3]) Lc. 2, 34 *auffersteeung,* Lc. 20, 35. 36 *aufferstendung.*

resuscitare	dersten	erkûcken Mc. 12, 19; Joh. 6, 39.
revelare	deroffenen	offenbaren Lc. 10, 21.
rubus	hefdorn	busch Mc. 12, 26.
Rufus (Eigenname)	der rote	ruffus Mc. 15, 21.
sabbatus	samstag	sabbath Mt. 12, 1. 2. 5. 8. 10. 11 u. a.[1])
		tag des sabbaths Mt. 28, 1.
		tag der wochen Mc. 16, 2; Joh. 20, 19.
sacerdos	pfaff	priester Mt. 2, 4. 8, 4. 14, 21 u. a.; immer so.
sacerdotium	pfaffheit	priesterschafft Lc. 1, 8.
sacculi	secklach	sâcklen Lc. 12, 33.
sadducaei	verlaiter	saduceyer Mt. 16, 1 u. a.
saevus	swerlich	grausam Mt. 8, 28.
salvus	behalten	geheilwârtigt Mc. 10, 52.
		gnâdigklich Lc. 15, 27.
		haylsam Mt. 9, 22. 14, 30. 16, 25. 27, 42 u. a.
		heylwârtig Mc. 5, 34. 6, 56. 8, 35 u. a.
salvare	behalten machen	heyl machen Mt. 8, 25. 18, 11 u. a.
		heylen
salus	behaltsam[2])	heyl Lc. 1, 69. 71. 77; Joh. 4, 22.
salutare (Neutrum)	behaltsam	das heyl Lc. 2, 30. 3, 6.
sanare	gesunten	gesunt machen Mt. 13, 15; Joh. 4, 47 u. a.
sandali	spargaltzen	preyschûchen Mc. 6, 9.
satanas	sathanas	teufel Mc. 1, 13.
satanas	widerwertiger	sathanas Mt. 16, 23.
scandalizari	betruben	ergern Mt. 5, 29. 13, 21. 17, 27. 18, 6; Mc. 9, 43. 45. 46; Lc. 17, 2; Joh. 6, 61. 16, 1.[3])
		schenden Mt. 11, 6. 18, 9. 24, 10. 26, 33; Mc. 14, 29.
scandalum	trûbsal	schande Mt. 13, 41. 26, 31.
		ergernuss Mt. 16, 23. 18, 7; Lc. 17, 1.

[1]) Zur Abwechslung auch *samstag*.
[2]) Vgl. Schellhorn 2, 11.
[3]) Mc. 9, 41, um Abwechslung in den Ausdruck zu bringen, *betrûben*.

scindere	reissen	schneyden Joh. 19, 24.
scriba	schreiber	geschrifftweiser Mt. 8, 19 u. a.
scriptura	schrifft	geschrifft Mt. 26, 54 u. a.
scorpiones	scorphen	scorpion Lc. 10, 19. 11, 12.
secessus	scheidung	aussdewung Mt. 15, 17; Mc. 7, 19.
secreto	tugentlich (für mhd. tougenlich)	heimlich Mt. 17, 19. 20, 17. 24, 3.
		in geheym Mc. 9, 27.
sed	wann	sunder Mt. 19, 6 u. a.
sedes	gesesse	stůl Mt. 19, 28. 25, 31; Lc. 1, 32. 52.
seditio	widerteil	aufflauf Mc. 15, 7; Lc. 23, 25.[1]
seditiosus	widerteiler	aufflaufer Mc. 15, 7.
seducere	verlaiten	verfůren Mt. 24, 5. 11; Mc. 13, 5. 6. 22; Joh. 7, 12.[2]
seductor	verlaiter	verfůrer Mt. 27, 63.
seminari	geborn werden	auffgeen Mc. 4, 32.
seorsum	einhalb	sunderlich Mt. 14, 13.
		besunder Mt. 17, 1; Mc. 7, 33; Lc. 9, 10.
		allein Mc. 6, 31.
separatim	sunderbar	besunder Joh. 20, 7.
sepultura	begrebde	begrebnus Mt. 27, 7; Mc. 14, 8; Joh. 12, 7.
serenus	haiter	klar Mt. 16, 2.
sermo	wort	rede M. 7, 29; Lc. 1, 29; Joh. 6, 60.
		predigt Mc. 16, 20; Lc. 4, 32.
servare	behúten	behalten Mt. 23, 3.
		halten Mc. 7, 4.
si	wann	wenn Mt. 6, 15.
sic	also	dessgleichss Mc. 2, 12.
	alsust	also Mt. 5, 9. 12 u. a.
		sôllich Mt. 9, 33.
sicera	byer	saurtranck Lc. 1, 15.
silentio	tugentlich (für mhd. tougenlich)	haymlich Joh. 11, 28.
similiter	zegleicherweys	de gleychss Lc. 5, 10.
similitudo	die gleichsam[3]	gleichnuss Lc. 4, 23. 5, 36. 8, 14. 12, 16. 13, 6.
simul	entzamt[4]	mit Mt. 6, 22.

[1]) Lc. 23, 19 zur Abwechslung *widerteil.*
[2]) Mt. 24, 24 zur Abwechslung *verlaiten.*
[3]) Vgl. Schellhorn 2, 15.
[4]) Vgl. Schellhorn 2, 8.

		miteinander Joh. 4, 36.
		bey einander Lc. 7, 49.
		mitsampt Mt. 6, 26.
simulare	geleichsen	erzaygen Lc. 20, 47.
sinister	winster	(ge)lingk Mt. 6, 3. 20, 21. 25, 33. 41; Mc. 15, 27. 10, 37. 40; Lc. 23, 33 u. a.
sinus	busen	schoss Lc. 6, 38.
siquidem	ernstlich	wann Mc. 9, 33.
sol	der sunn	die sunn Mt. 13, 43; Mc. 16, 2 u. a.
solvere	entbinden	aufflôsen Mt. 21, 2; Mc. 1, 7 u. a.[1]
spatium	zil	weyte Lc. 24, 13.
species	bild	gestallt Lc. 3, 22; Joh. 5, 37.
sperare	sich versechen	hoffnung haben Mt. 12, 21; Joh. 5, 45.
splendidus	leuchtend	kostlich Lc. 16, 19.
spurcitia	enzeüberkeit	unsauberkeyt Mt. 23, 27.
stabularius	herberger	stallknecht Lc. 10, 35.[2]
stabulum	herberg	stal Lc. 10, 34.
stadia	lauff, leuff	bey gewandten Lc. 24, 13; Joh. 6, 19. 11, 18.
statim	zehant	bald Lc. 21, 9.
statuere	schicken	stellen Mt. 4, 5. 25, 33; Mc. 9, 34; Lc. 4, 9.
stipendium	zinfs	sold Lc. 3, 14.
stratus	bestreut	weyt Mc. 14, 15; Lc. 22, 12.
stultitia	bracht	torheyt Mc. 7, 22.
stultus	tumm	toret Mt. 7, 36.
		toren Mt. 23, 17; Lc. 11, 40. 24, 25.
subito	gech	von stund an Lc. 2, 13.
	gechlich	bald Lc. 9, 39.
subjicere	unterlegen	underwerffen Lc. 10, 17.
passiv	untergelegt werden	undertânig sein Lc. 10, 20.
sudarium	augfane	tuch Lc. 19, 20.
		schwaysstuch Joh. 11, 44.
	augfane oder schweisstuch	schwaysstuch Joh. 20, 7.
sufficit	es begnúgt	es ist genug Mc. 14, 41.
sumere	entphachen	nemen Mc. 14, 22.
supererogare	verzern	aussgeben Lc. 10, 35.

[1]) Um abzuwechseln Mc. 11, 2 und Lc. 19, 33 *enpinden*.
[2]) Auch die Hss. T F lesen so.

surdus	taub	ungehőrend Mc. 7, 32. 37. 9, 24; Lc. 7, 22.
suscitare	(d)ersteen	erkůcken Mt. 3, 9; Lc. 3, 8 u. a.
sustinere	enthaben	enthalten Mt. 26, 38; Mc. 14, 34.
		aufenthalten Mc. 8, 2.
	volenden	dulden oder enthalten Mc. 13, 13.
synagoge	synagoge	gemaynsame Joh. 9, 22.[1])
terra	lant	erde Mt. 4, 15; Lc. 4, 25.
talis	sôlicher	diser Mt. 19, 14.
tantus	alsvil	sôllicher Mt. 8, 11; Lc. 7, 9.
tempestas	hagel ungewiter	ungestům weter Mt. 16, 3.
tempus	das zeyt	die zeyt Mc. 1, 15. 11, 13 u. a.
tenebrae	vinster	vinsternuss Lc. 1, 79. 12, 3; Joh. 1, 5.[2])
tenere	behaben	begreifen Lc. 4, 38. 8, 37.
terminus	ziel	ende Mt. 24, 31.
testamentum	gezeug	gesatz Mt. 26, 28; Lc. 22, 20.
		testament Mc. 14, 24.
		gezeugknuss Lc. 1, 72.
testimonium	gezeug	zeugknuss Mc. 6, 12 u. a.[3])
		gezeugknuss Mc. 10, 19. 13, 9 u. a.
tibicines	swegler	pfeyffer Mt. 9, 23.
titulum	buchstaben	übergeschrifft Joh. 19, 19.
	brief	übergeschrifft Joh. 19, 20.
tolerabilis	vergiblich	leydlich Mt. 10, 15.
tormentum	not	peyn Mt. 4, 24; Lc. 16, 23.
	quelung	peyn Lc. 16, 28.
torquere	quelen	peinigen Mt. 8, 6. 29 u. a.
tortor	queler	peiniger Mt. 8, 34.
totus	all	gantz Mc. 12, 30; Lc. 10, 27 u. a. im wechsel mit all.
tradere	antwurten	geben Mt. 11, 27. 17, 22; Mc. 7, 4[4])
		dargeben Mt. 26, 24. 48.
		setzen Mc. 7, 13. auffgeben. Joh. 19, 30.
		verraten Lc. 22, 22.

[1]) Gewöhnlich aber *synagoge*.
[2]) Im gleichen Verse zur Abwechslung *vinster*.
[3]) Mt. 23, 21; Mc. 1, 44 *gezeug*.
[4]) Mt 20, 18 *antwurten*.

traditio	sitte	saczung Mc. 7, 3. sitte Mc. 7, 8.
traducere	leidigen	nemen Mt. 1, 19.[1])
trans	anderthalb	enhalb Mt. 4, 15. 25. 19, 1; Mc. 3, 8; Joh. 1, 28 u. a.
		vber Mc. 5, 1. 6, 45; Lc. 8, 22.
transire	ubergeen	aussgeen Mt. 8, 34.
		hinweggeen Mt. 9, 27. 11, 1. 12, 9; Lc. 4, 30 u. a.
		hingeen Mt. 13, 53. 17, 20.
		geen Mt. 9, 9. 15, 29. 20, 30; Mc. 11, 20.
		zergeen Mt. 5, 18. 24, 35; Mc. 13, 31.
tribulatio	durechten	trůbsal Mt. 13, 21. 24, 9. 21. 29; Mc. 13, 24.
tribuni	tribuner	herren Mc. 6, 21.
tumultus	wuff	aufflauff Mt. 26, 5; Mc. 14, 2.
		geschray Mt. 27, 24.
		bőfel Mc. 5, 38.
tumultuans	wuffent	zůvallend Mt. 9, 23.
turba	gesellschaft	schar Mt. 8, 18 u. a.[2])
		volck Mc. 3, 9. 4, 1. 5, 27. 31 u. a.
ultra	anderthalb	enhalb Mc. 10, 1.
utique	ernstlich	fůrwar Mt. 24, 43. fehlt Mt. 25, 27.
uxor	eekum (ekone)	haussfrau Lc. 1, 18.
valde	hart	fast Mt. 2, 16.
validus	starck	gross Lc. 15, 14.
in vanum	uppig	umbsunst Mc. 7, 7.
vehementer	stercklich	vast Mc. 3, 12. 5, 43.
verax	gewer	warhafft Joh. 3, 33. 7, 18.
verus	gewer	war Joh. 1, 9. 7, 28.
ventilabrum	weinschuffel	wintschuffel Mt. 3, 12.
vere	gewerlich	fůrwar Mt. 14, 34.
		werlich Mt. 26, 73.
		recht Joh. 1, 47.
vestimentum	gewand	klaid Lc. 8, 27.
vestire	vassen	bekleyden Mt. 11, 8. 22. 11; Mc. 1, 6. 5, 15; Lc. 8, 35. 12, 27 u. a.

[1]) Vgl. Kurrelmeyer, Die erste deutsche Bibel 1, 425 Anm.
[2]) Mc. 8, 6 *gesellschaft.*

vexare	múen	peynigen Mt. 15, 22; Mc. 1, 34. 5, 15. 18. [1])
vici	gassen	dôrffer Mc. 1, 38.
videre	bekoren	versuchen Joh. 8, 51.
violare	entzeubern	zerbrechen Mt. 12, 5.
vipera	vipper	vippernatter Mt. 3, 7. 12, 34. 23, 33.
virginitas	meitheit	junckfrauschaft Lc. 2, 36.
virgo	maid	junckfrau Mt. 1, 23. 25, 1. 7. 11; Lc. 1, 27 (2 Mal).
vis (vim pati)	craft	not Mt. 11, 12.
viscera	die ineder	die inwendigen gelider Lc. 1, 78.
vivificare	leblichen	lebentig machen Lc. 17, 33; Joh. 5, 21. 6, 63.
vix	kaum	hart Lc. 9, 39.
vocare	ruffen	hayssen Mt. 1, 21. 25. 10, 25 u. a.
		nennen Mt. 1, 23. 5, 19 u. a.
		vodern Mt. 2, 7. 15 u. a.
valet	es verfecht	es ist nutz Mt. 5, 13.
zizania	milben	raten Mt. 13, 25. 26. 27. 29. 30. 36. 40 u. a.

[1]) Lc. 6, 18 Prät. *mûten.*

Für freundlich gewährte Auskunft schulde ich den Herren Prof. Dr. K. v. Müller, Tübingen, und Gymnasialdirektor Prof. Dr. Preuss, Freiberg i. S., besonderen Dank.

Lebenslauf.

Ich, Diedrich Max Müller, bin am 3. August 1888 als Sohn des Landwirtschaftslehrers Claus Müller und seiner Ehegattin Almuth, geb. Matthiessen, in Wittstock, Kreis Ost-Priegnitz, geboren. Nachdem ich die Vorschule in Verden a. d. Aller, die Gymnasien in Verden, Stade und Lingen a. d. Ems besucht hatte, bestand ich Ostern 1908 in Lingen, wohin mein Vater als Vorsteher der Moorversuchsstation und Direktor der landwirtschaftlichen Schule berufen worden war, die Reifeprüfung. Ich studierte dann in Kiel, München und Halle a. S. Meine Lehrer waren die Herren Professoren und Dozenten: Bickel, Bremer, Cornelius, Deussen, Hasenclever, Jacoby, Jahn, Kauffmann, Kern, Krueger, v. d. Leyen, Martius, Praechter, Rehm, Saran, Strauch, Vollmer, Wilhelm, Wissowa, Wolff. Ihnen allen schulde ich Dank, insbesondere aber Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Strauch, der die Anregung zu dieser Arbeit gab und mir stets in liebenswürdiger Weise seinen Beistand gewährte.